

// TIB/UB

# JAHRESBERICHT 2015

Der Jahresbericht informiert über Zahlen,  
Daten und Fakten sowie über Projekte,  
Forschungsaktivitäten und die vielfältigen  
Aufgaben der Bibliothek



# INHALT

// VORWORT.....	4
// PROFIL.....	6
// HIGHLIGHTS 2015.....	8
// KOOPERATIONEN.....	24
// DIE BIBLIOTHEK ALS ARBEITGEBER.....	26
// ORGANISATIONSENTWICKLUNG.....	28
// BESTANDSENTWICKLUNG UND METADATEN.....	30
Konsortien.....	34
arXiv.....	36
SCOAP <sup>3</sup> -DH.....	38
Digitale Langzeitarchivierung.....	40
// INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR FORSCHUNG UND UNTERNEHMEN.....	42
// FORSCHUNGSDATEN.....	46
Forschungsdatenmanagement.....	47
Datenpublikation.....	47
DataCite.....	48
DOI-Service.....	51
// FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	52
Forschung.....	53
Entwicklung.....	53
DURAARK.....	54
Fachontologie Technik.....	55
Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien.....	56

NOP-Projekt.....	60
Open Science Lab.....	61
RADAR – Research Data Repository.....	64
TIB-Transfer II.....	65
Portalentwicklung.....	66
// IM FOKUS: IATUL 2016.....	68
// INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER.....	70
Lernen und Arbeiten.....	71
Services der TIB/UB.....	74
Kooperationen mit Schreibwerkstatt, Fachsprachenzentrum und weiteren Partnern.....	77
Open Access und Publizieren.....	77
Universitätsarchiv Hannover.....	78
// ORGANISATION.....	80
Organigramm.....	80
TIB-Aufsichtsrat.....	81
TIB-Fachbeirat.....	82
Drittmittelfinanzierte Projekte.....	84
Mitarbeit in Gremien.....	86
Publikationen.....	91
Vorträge.....	96
Impressum.....	102

# VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Stiftungswerdung: Denn zum 1. Januar 2016 wurden die Technische Informationsbibliothek (TIB) und die Universitätsbibliothek Hannover (UB) gemeinsam in eine Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen überführt.

Der Niedersächsische Landtag verabschiedete im Juli 2015 einstimmig das Gesetz „Stiftung Technische Informationsbibliothek (TIB)“. Damit stand der Verselbstständigung der TIB in eine Stiftung nichts mehr im Wege. Die TIB erhält auf diese Weise die für ihre Weiterentwicklung als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften notwendige Autonomie und Gestaltungsfreiheit. Die Forderung nach einer selbstständigen Rechtsform der Bibliothek gibt es bereits seit 2004 – als ein Ergebnis der Evaluierung, der sich die Bibliothek als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft alle sieben Jahre stellen muss.

Das Gesetz sieht auch vor, die Universitätsbibliothek Hannover in die Stiftung zu integrieren, so dass die bestehenden effizienten Strukturen bei der lokalen Literatur- und Informationsversorgung der Leibniz Universität Hannover erhalten bleiben. TIB und UB sind räumlich und organisatorisch bereits seit 1959 eng verzahnt. Diese über Jahrzehnte gewachsenen Synergien würde eine formale Trennung aufheben. Deshalb wurde die Idee geboren, nicht nur die TIB, sondern TIB und UB zusammen in eine Stiftung des öffentlichen Rechts zu überführen. Am Ende dieses langwierigen Gesamtprozesses wird eine große, leistungsstarke und innovative Bibliothek stehen. Eine Bibliothek, die den zukünftigen Anforderungen ihrer Kundinnen und Kunden sowie Nutzerinnen und Nutzer sicher gewachsen, da sie auch auf Basis eigener Forschung und Entwicklung die Bereitstellung nachhaltiger digitaler Informationsdienste gewährleisten kann.

Aktivitäten im Zusammenhang mit der Stiftungswerdung waren 2015 in vielen Bereichen der Bibliothek verortet. Interne Prozesse waren genauso betroffen wie der Außenauftritt der Bibliothek. Beispielsweise ist die Abteilung Wirtschaftsführung und Administration ab 2016 für die gesamte Personalverwaltung der Bibliothek verantwortlich, die bis dahin von der Verwaltung der Universität durchgeführt wurde. Auch beim Controlling waren umfangreiche Anpassungen in der Haushaltsführung und bei der notwendigen Abgrenzung des Ressourcenverbrauchs im überregionalen und lokalen Bereich erforderlich. Nach außen wird sich die TIB nach der Stiftungswerdung mit neuem Gesicht zeigen: vom neuen TIB-Portal über den Jahresbericht – diese Ausgabe wurde übrigens schon im neuen Corporate Design der TIB gestaltet – bis hin zu Flyern sowie Broschüren und vielem, vielem mehr.

Neben dem Thema Stiftungswerdung hat die Bibliothek 2015 einen großen Schritt beim Ausbau der anwendungsorientierten Forschung gemacht. Im November hat die TIB gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover eine Professur besetzt, die sich mit dem Thema „Visual Analytics“ beschäftigt: Die Erforschung von maschinellen Lernverfahren zur automatischen Erschließung von Medien- und Forschungsdaten, neuen Visualisierungs- und Repräsentationsformen für Datenbestände sowie von Methoden zur interaktiven Suche in Medien- und Forschungsdaten wird den Schwerpunkt bilden. Darüber hinaus wird meine Nachfolge – die Nachfolge des Direktors der TIB – durch eine Professur im Bereich „Data Science and Digital Libraries“ besetzt. Mit diesen beiden Professuren, die direkt an der Bibliothek angesiedelt sind, wird die TIB den Bereich Forschung weiter stärken.

Nicht zuletzt möchte die Gelegenheit nutzen, auf diesem Wege noch einmal allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement herzlich zu danken.

*Uwe Roxmann*

# PROFIL DER TIB

Die Technische Informationsbibliothek (TIB) ist die Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Sie versorgt schwerpunktmäßig die nationale wie internationale Forschung und Industrie mit Literatur und Information. Als weltweit größte Fachbibliothek in ihren Bereichen ist es ihre Aufgabe, das verzeichnete Wissen zu erhalten und aktuelle Informationen unabhängig von Ort und Zeit heute und in Zukunft bereitzustellen.

Die TIB ist mit ihrem für Wissenschaft und Wirtschaft attraktiven Dienstleistungsangebot und ihrem exzellenten Bestand an technisch-naturwissenschaftlicher Fachliteratur seit 1959 wesentlicher Teil der nationalen Informations- und Forschungsinfrastruktur. Die schwer beschaffbare, nicht im Handel erhältliche graue Literatur ihrer Fachgebiete bildet ein Spezialgebiet. Im organisatorischen und räumlichen Verbund mit der Universitätsbibliothek Hannover (UB) versorgt die Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB) Studierende, Forschende und Lehrende aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region mit Literatur und Fachinformationen.

Mit GetInfo bietet die TIB das Portal für technisch-naturwissenschaftliche Fach- und Forschungsinformationen.

## ORGANISATION

Gründungsjahr  
1959

Zuständiges Ressort auf Bundesebene  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Zuständiges Ressort auf Landesebene  
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

Dort sind zurzeit circa 177 Millionen Datensätze verfügbar. Verschiedene Wissensobjekte wie audiovisuelle (AV) Medien, 3D-Modelle und Forschungsdaten sind darin integriert. Diese nicht-textuellen Objekte werden für Forschung und Lehre immer wichtiger. Dem trägt die TIB Rechnung, indem sie ein Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien auf- und ausbaut, das den Zugang zu und die Nutzung von AV-Medien verbessern soll. Durch die Vergabe von DOIs – Digital Object Identifier – und deren Nachweis und Zugriff über GetInfo sichert die TIB die Qualität, dauerhafte Verfügbarkeit und Referenzierbarkeit von Forschungsdaten.

Die TIB betreibt angewandte Forschung und Entwicklung zur Optimierung ihrer Dienstleistungen. Ziel ist es, intelligente und nahtlose Zugriffe auf Daten, Informationen und Wissen zu schaffen und große Informationsräume zu strukturieren – und dadurch für die Nutzerinnen und Nutzer geeignet zugänglich zu machen. Als aktives Mitglied in vielen nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden gestaltet die TIB aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit.

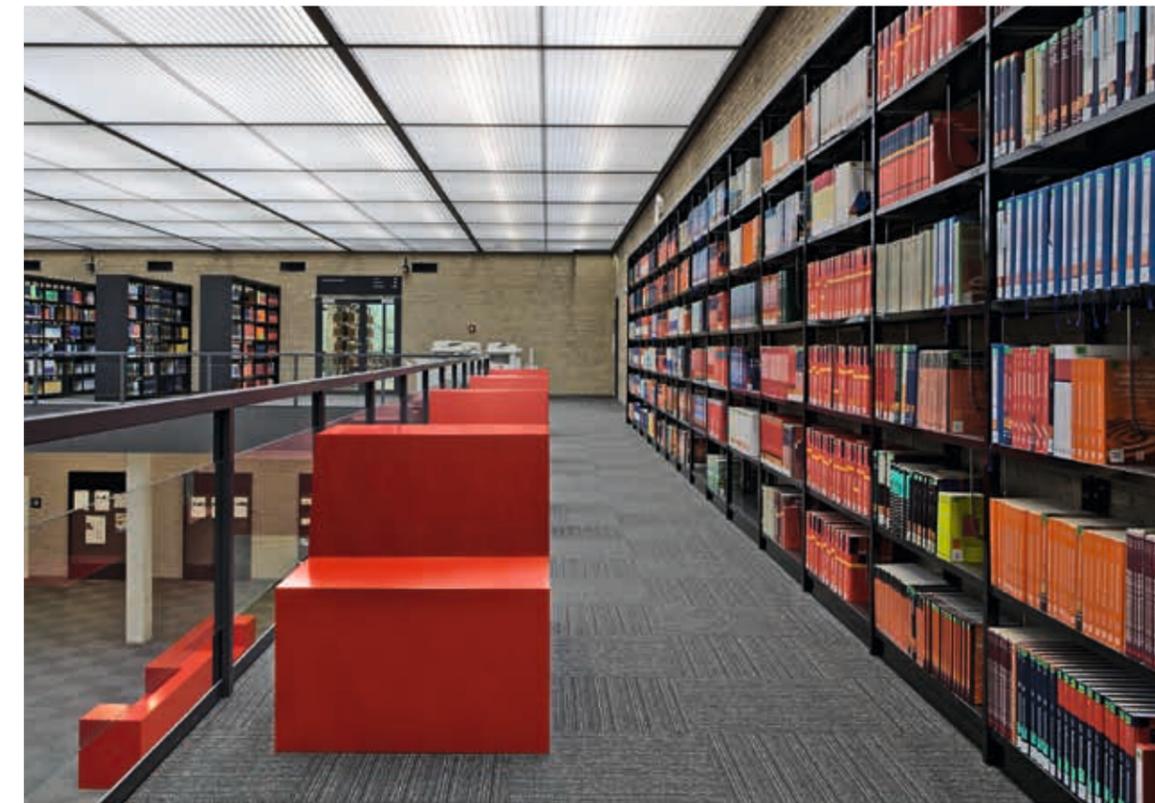
Die TIB ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Mitglied der Blauen Liste  
Seit 1977

Landesbetrieb  
Seit 2003

Gesamtetat (inkl. Drittmittel)  
44,7 Millionen Euro

Drittmittel  
730.000 Euro



## THEORIA CUM PRAXI: WISSENSCHAFT ZUM WOHL UND NUTZEN DES MENSCHEN

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen.

Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen – unter anderem in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen

Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.500 Personen, darunter 9.300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,7 Milliarden Euro.

Website der Leibniz-Gemeinschaft –  
[WWW.LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT.DE/UEBER-UNS](http://WWW.LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT.DE/UEBER-UNS)  
(Stand: 8. Juni 2016)

Die TIB ist in der Sektion D „Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften“ organisiert

## JANUAR



EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER  
OPEN VIDEO LECTURES



TECHNIK-SALON „DATA JOCKEYS“

# HIGHLIGHTS 2015

Das Jahr 2015 im Überblick: Erfahren Sie Interessantes aus dem Bibliotheksleben, Neuigkeiten aus Forschung und Entwicklung und mehr über die Aktivitäten der TIB/UB – über große und kleine Veranstaltungen sowie über neue und laufende Projekte.

## JANUAR

### SPIE. DIGITAL LIBRARY

#### LIZENZ FÜR SPIE DIGITAL LIBRARY VERHANDELT

Zum 1. Januar 2015 startet die Allianz-Lizenz für die SPIE Digital Library, die die TIB mit SPIE verhandelt hat. Das Ergebnis: attraktive Konditionen für teilnehmende Hochschulbibliotheken und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Die SPIE Digital Library beinhaltet 420.000 wissenschaftliche Beiträge aus Konferenzbänden, Fachzeitschriften und E-Books unter anderem aus den Themengebieten Optik, Photonik, Biomedizin und Mikroelektronik.

#### WEBINAR ZU ABSCHLUSSBERICHTEN

Fast 100 Interessierte nehmen an dem kostenfreien TIB-Webinar „Abschlussberichte öffentlich geförderter Projekte in der TIB“ teil. Darin erfahren sie, was bei der Veröffentlichung von Abschlussberichten beachtet werden muss, welche Forschungsberichte die TIB im Bestand hat und wie Forschungsberichte effizient bei der TIB recherchiert und eingesehen werden können.

#### DREI DATA JOCKEYS IM TECHNIK-SALON

Daten, Daten und nochmals Daten – darum dreht sich der Technik-Salon am 29. Januar 2015 an der TIB. Die drei Gäste, allesamt Wissenschaftler am Forschungszentrum L3S in Hannover, berichten aus ihrem Arbeitsalltag. Sie zeigen den fast 100 Besucherinnen und Besuchern anschaulich, wie sie Datenströme für ihre Forschungen nutzen.

#### OPEN VIDEO LECTURE ZUM WISSENSCHAFTLICHEN PUBLIZIEREN

Das Open Science Lab informiert im Projekt „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz“ mit der Reihe Open Video Lectures in 60-minütigen Online-Seminaren zu verschiedenen Aspekten des kollaborativen wissenschaftlichen Arbeitens. Diesmal bekommen die Teilnehmenden nützliche Tipps und Tricks zum wissenschaftlichen Publizieren und zu Qualitätssicherungsverfahren.



## FEBRUAR



DIE HOBSY-INTERNETSEITE IST UNTER [WWW.HOBSY.DE](http://WWW.HOBSY.DE) ERREICHBAR.



1.000 IWF-FILME IM AV-PORTAL DER TIB

## FEBRUAR

## NEUE HOBSY-WEBSEITE

Modernes Design, verbesserte Nutzerführung und mehr Informationen: Die neue Internetseite des Hannoverischen Online-Bibliothekssystems, kurz HOBSY, ist online. Die technische Realisierung und Programmierung der neuen HOBSY-Internetseite hat übrigens die TIB/UB, die HOBSY-Mitglied ist, übernommen.

## MEHR ALS 1.000 IWF-FILME IM AV-PORTAL DER TIB

Die TIB stellt die Forschungs- und Dokumentationsfilme der ehemaligen IWF Wissen und Medien gGmbH in Göttingen Schritt für Schritt online. Nun hat die TIB den 1.000. IWF-Film im AV-Portal freigeschaltet. Der Titel des Films: „Amorphe Metalle – Herstellung nach dem Schmelzspinnverfahren“.

## MÄRZ

## LANGE NACHT DER AUFGESCHOBENEN HAUSARBEITEN

„Du bist nicht allein...“ lautet das Motto der Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten in diesem Jahr. Von 18 Uhr bis 1 Uhr steht am 5. März 2015 alles ganz im Zeichen der Schreiblust: Es gibt kurze Vorträge zu Themen rund ums Schreiben, zwei Workshops zur Literaturverwaltung, Yoga- und Entspannungsübungen für zwischendurch sowie eine persönliche Schreib- und Rechercheberatung.

## MÄRZ



INDIVIDUELLE RECHERCHEBERATUNG BEI DER LANGEN NACHT DER AUFGESCHOBENEN HAUSARBEITEN



DIE BIBLIOTHEK WIRD 2016 STIFTUNG



LANGE NACHT DER AUFGESCHOBENEN HAUSARBEITEN

SCOAP<sup>3</sup>:

## 5.000 ARTIKEL VERÖFFENTLICHT

14 Monate nach dem Start am 1. Januar 2014 von SCOAP<sup>3</sup> – dem Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics – sind mehr als 5.000 Artikel aus zehn bedeutenden Fachzeitschriften der Hochenergiephysik in dem Repository verfügbar. Die TIB koordiniert im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes SCOAP<sup>3</sup>-DH die Teilnahme deutscher Hochschulen an dem vom CERN geführten internationalen Pilotprojekt SCOAP<sup>3</sup>.

## GRAUE LITERATUR STÄRKEN

Die TIB unterstützt die Pisa Declaration on Policy Development for Grey Literature Resources, die mehr Anerkennung für den Stellenwert und die Relevanz von grauer Literatur fordert. Graue Literatur – darunter fallen Veröffentlichungen wie Tagungs-, Kongress- und Forschungsberichte sowie unveröffentlichte Hochschulschriften, die nicht im Buchhandel erhältlich sind – ist in vielen Fachdisziplinen eine anerkannte Quelle. Graue Literatur aus Technik und Naturwissenschaften bildet ein Spezialgebiet der TIB.

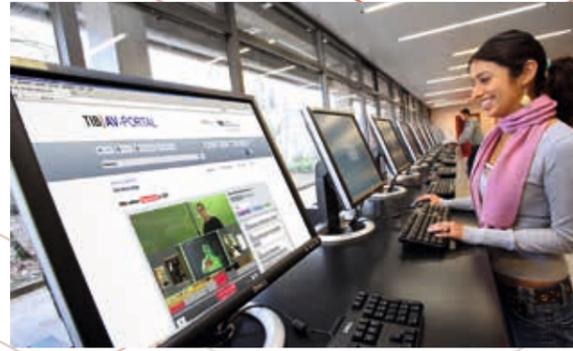
## TIB AUF DEM WEG ZUR STIFTUNG

Die Niedersächsische Landesregierung gibt in ihrer Kabinettsitzung am 31. März 2015 den Entwurf eines Gesetzes über die Stiftung „Technische Informationsbibliothek (TIB)“ zur Landtagsbefassung frei. Mit dem Gesetz wird die TIB zum 1. Januar 2016 in die Rechtsform einer Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Niedersachsen überführt. Damit erhält sie die für ihre Weiterentwicklung als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften notwendige Autonomie und Gestaltungsfreiheit.

APRIL

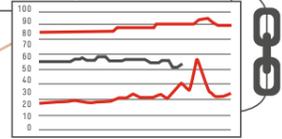


ZUKUNFTSTAG: IM TEAM EDV & IT WARTEN SPANNENDE AUFGABEN AUF DIE MÄDCHEN UND JUNGEN.



EIN JAHR AV-PORTAL DER TIB – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

10.1594/GFZ.GEOFON.gfz2009kciu



DIE TIB VERGIBT SEIT 2004 DIGITAL OBJECT IDENTIFIER

APRIL

#### TIB VERGIBT MILLIONSTEN DOI

Die Million ist voll! Bereits seit 2004 vergibt die TIB Digital Object Identifier (DOI) für Forschungsdatensätze aus Technik und Naturwissenschaften. Nun hat die Bibliothek den millionsten DOI-Namen vergeben. Durch die Vergabe eines DOI-Namens, einem eindeutigen und dauerhaften Identifikator, wird der nachhaltige Zugriff auf Forschungsdaten gesichert. Übrigens: In Deutschland ist die DOI-Vergabe für akademische Einrichtungen seit 2013 kostenfrei.

#### AUF SCHATZSUCHE IN DER BIBLIOTHEK

Wie sieht der Arbeitsalltag in einer Bibliothek aus? Das erfahren die 27 Kinder, die am 23. April 2015 im Rahmen des Zukunftstags für Mädchen und Jungen die TIB/UB besuchen. Bei einer Führung erhalten sie einen Blick hinter die Kulissen der Bibliothek. Danach stehen ein Besuch im Magazin und eine Schatzsuche in der Bibliothek an. Anschließend geht es in Gruppen in die Teams EDV & IT, Buchbinderei sowie Lesesäle und Auskunft.

#### EIN JAHR TIBAV-PORTAL

Am 29. April 2014 ging das AV-Portal der TIB online. Ein Jahr danach hat sich in dem Videoportal für Filme aus Technik und Naturwissenschaften einiges getan: Die Zahl der Videos ist von 1.800 auf 4.720 gestiegen. Durchschnittlich 25 qualitätsgeprüfte Filme werden wöchentlich neu in das Portal hochgeladen, in dem die Nutzerinnen und Nutzer über die automatische Analyse von Sprache, Bild und Text zielgenau nach einzelnen Filmsequenzen suchen und diese auch zitieren können.

MAI



GÄSTE AUS KOLUMBIEN LERNEN DIE BIBLIOTHEK BEI EINER FÜHRUNG KENNEN.

BIBLIOTHEKARTAG 2015: DIE TIB STELLT MIT IHREN PARTNERN ZB MED UND ZBW DAS GO-PORTIS-KOMPETENZZENTRUM LIZENZEN VOR.



MAI

#### TIB UNTERZEICHNET „HAGUE DECLARATION“

Die TIB unterstützt mit ihrer Unterzeichnung der Hague Declaration gemeinsam mit mehr als 100 weiteren Einrichtungen die Forderung nach einem zeitgemäßen Urheberrecht bezüglich der Nutzung von Text- und Data-Mining.



#### TRAUMBERUF INGENIEUR

Einen ganzen Tag sind 15 Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Medellin (Kolumbien) zu Gast an der Leibniz Universität Hannover, wo sie sich über den Beruf des Ingenieurs informieren. Ein Programmpunkt ist eine Führung durch die TIB/UB.

#### BIBLIOTHEKARTAG IN NÜRNBERG

„Bibliotheken – von Anfang an Zukunft“ – unter diesem Motto findet vom 26. bis 29. Mai 2015 der 104. Deutsche Bibliothekartag in Nürnberg statt. Die TIB stellt dort gemeinsam mit ihren Partnern ZB MED und ZBW das Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen vor, das Unterstützung rund um das Thema Lizenzen bietet: ob Neuverhandlung, Verlängerung oder Erneuerung von Lizenzen.

JUNI

VDI



HANDBUCH COSCIENCE



SIR HAROLD KROTO SPRICHT IM TECHNIK-SALON ÜBER DIE WISSENSCHAFT UND KUNST.

TECHNIK  
SALONPODIUMSDISKUSSION  
AUF DER IATUL 2016

JULI

AUF DER ARBICON 2015:  
DR. IRINA SENS MIT NATALIA SOKOLOVA  
VON DER STAATLICHEN POLYTECHNISCHEN  
UNIVERSITÄT ST. PETERSBURG

JUNI

**TIB PRÄSENTIERT GETINFO AUF  
VDI-VERANSTALTUNGEN**

Die Bibliothek ist im Juni Aussteller auf drei Veranstaltungen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI): auf der 7. VDI/VDE-Fachtagung „AUTOREG – Auf dem Weg zum automatisierten Fahren“, der VDI-Fachtagung „Wireless Automation“ und dem „VDI/VDEh-Forum Instandhaltung“. Vor Ort informiert die TIB Ingenieurinnen und Ingenieure über GetInfo, das Portal für Technik und Naturwissenschaften.

**PROJEKT COSCIENCE GEWINNT  
BEST-PRACTICE-WETTBEWERB**

Wie beeinflussen die Werkzeuge und die technischen Möglichkeiten des Internets den Arbeitsalltag von Forschenden? Und wie können daraus freie Bildungsressourcen werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Open Science Lab der TIB im Projekt CoScience. Das Ergebnis: Es entstanden ein Handbuch und Open Video Lectures – 60-minütige Online-Seminare – zum kollaborativen Arbeiten in der Wissenschaft. Auf dem Bibliothekartag landet das

Projekt beim Best-Practice-Wettbewerb der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB (Verein Deutscher Bibliothekare) und dbv (Deutscher Bibliotheksverband) auf dem ersten Platz.

Herzlichen Glückwunsch!

JULI

**SIR HAROLD KROTO ZU GAST IM  
TECHNIK-SALON**

Chemie-Nobelpreisträger Sir Harold Kroto widmet sich im Technik-Salon zwei großen Aspekten: Seinem Forscherleben und seinem Leben neben der Wissenschaft. Die fast 80 Gäste erfahren neben interessanten chemischen Fakten von Krotos Leidenschaft für die Kunst: von seinem eigenen Schaffen als Künstler und Grafiker sowie von seinem Respekt vor dem Werk und der Kreativität von ihm geschätzter Künstler. Kroto starb am 30. April 2016.

**IATUL-KONFERENZ IN HANNOVER**

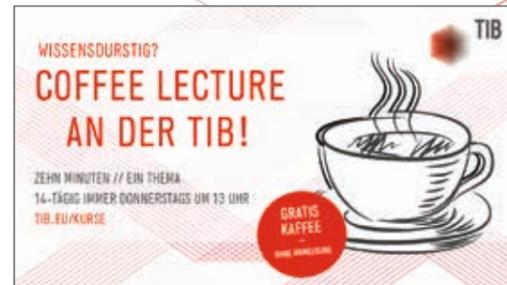
Mehr als 200 Bibliotheksfachleute aus 42 Ländern treffen sich vom 5. bis 9. Juli 2015 zur Konferenz der International Association of University Libraries (IATUL) in Hannover. Die IATUL bietet viele Vorträge zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich Strategie, Management und Praxis in Bibliotheken. Daneben gibt es spannende Sessions, eine Poster- und eine Firmenausstellung.

**DR. IRINA SENS GEWINNT BEST PAPER  
AWARD**

Auf der Arbicon-Konferenz 2015 in St. Petersburg (Russland) gewinnt Dr. Irina Sens, stellvertretende Direktorin der TIB, den Best Paper Award. Die Auszeichnung für das aktuellste Thema bekommt sie für ihren Vortrag mit dem Titel „DOI and DataCite. Establishing Information Infrastructures“.



COFFEE LECTURE  
IM FOYER DER TIB



JULI

JULI

#### NEUES FORMAT: COFFEE LECTURES

In zehn Minuten gut informiert: Die Coffee Lectures finden 14-tägig immer donnerstags um 13 Uhr an der TIB statt. In kurzen Vorträgen werden verschiedene Angebote der Bibliothek vorgestellt. Die Themen reichen von Tipps zum Schreiben einer Hausarbeit über Open Access und Urheberrecht bis zu Literaturrecherche und -verwaltung. Und pünktlich zur Mittagszeit ist nicht nur die Teilnahme an dieser kurzen Wissenspause kostenlos, sondern auch der ausgeschenkte Kaffee.

AUGUST

#### TIB AUF DER IFLA IN KAPSTADT

Die TIB informiert auch 2015 wieder mit Partnern am deutschen Gemeinschaftsstand auf der Konferenz der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) über die vielfältige Bibliotheks- und Informationslandschaft in Deutschland und bietet Expertengespräche zu verschiedenen Themen an.

#### START INS BERUFSLEBEN

Drei junge Menschen beginnen im August 2015 ihre Ausbildung an der TIB/UB. Zwei Auszubildende werden als zukünftige Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) den Arbeitsalltag in einer Bibliothek kennenlernen: Dazu gehört der Umgang mit Bibliothekskundinnen und -kunden genauso wie das Bestellen und Katalogisieren von Medien. Eine weitere Ausbildungsstelle gibt es in der Buchbinderei. Dort lernt eine Auszubildende sowohl traditionelle Handwerkstechniken als auch die Arbeit an modernen Geräten.



AUGUST



HORIZON REPORT >  
2015 LIBRARY EDITION



BEGRÜSSUNG DER AUSZUBILDENDEN: CLAUDIA HARTMANN (AUSBILDUNGSLEITUNG FAMI), LUKAS HARBRECHT, MICHELLE ERNST, SVENJA THIEN, INES THIELE (AUSBILDUNGSLEITUNG BUCHBINDER) UND UWE ROSEMAN (DIREKTOR TIB/UB) (VON LINKS NACH RECHTS)

#### SCHREIBMARATHON AN DER TIB/UB

In Kooperation mit dem Multilingualen Schreibzentrum und der Schreibwerkstatt der Leibniz Universität Hannover findet vom 10. bis 14. August 2015 ein Schreibmarathon an der Bibliothek statt. Der Schreibmarathon bietet Workshops, Schreibberatung und weitere Hilfestellungen beim Verfassen wissenschaftlicher Texte.

#### FRISCH ERSCIENEN:

##### HORIZON REPORT > 2015 LIBRARY EDITION

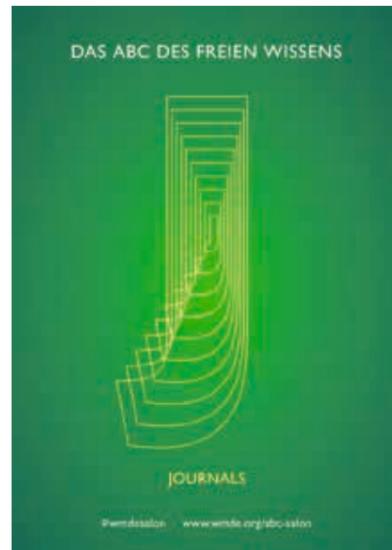
Der Bericht stellt erneut Trends, Technologien und Herausforderungen der kommenden fünf Jahre für wissenschaftliche Bibliotheken vor. Wie schon 2014 ist die TIB auch in diesem Jahr als Projektpartner am Horizon Report > 2015 Library Edition beteiligt. Beide Reports verzeichnen bislang insgesamt über 1,7 Millionen Downloads weltweit.

VIVO | connect  
share  
discover



VIVO-WORKSHOP IN HANNOVER

## SEPTEMBER



WIKIMEDIA-SALON: DAS ABC DES FREIEN WISSENS



DIE SCHLISSFÄCHER KÖNNEN NUN BEQUEM MIT DEM BIBLIOTHEKSAUSWEIS BEDIENT WERDEN.

## SEPTEMBER

### TIB BEIM WIKIMEDIA-SALON

Lambert Heller, Leiter des Open Science Labs der TIB, ist Gast beim zehnten Wikimedia-Salon. Die Veranstaltung in Berlin widmet sich im Rahmen der Reihe „Das ABC des Freien Wissens“ unter dem Titel „J=Journals. Welche Form des wissenschaftlichen Publizierens setzt sich durch?“ Open-Access-Publikationsmodellen in der Wissenschaft.

### SCHNUPPERPRAKTIKUM AN DER TIB/UB

Im September ist es so weit: Die erste Schnupperpraktikantin verbringt einen Tag an der TIB/UB. Zwei Auszubildende zeigen der Praktikantin, wie die Arbeit in einer Bibliothek aussieht und welche Aufgaben eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) hat.

### TIB FÜHRT ERSTEN DEUTSCHSPRACHIGEN VIVO-WORKSHOP DURCH

Unter dem Titel „VIVO als Forschungsinformationssystem in der Praxis“ lädt das Open Science Lab der TIB ins Leibnizhaus ein. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft nutzen die Gelegenheit, um das Forschungsinformationssystem VIVO, das auf Open Source Software und Linked Open Data beruht, näher kennenzulernen und sich über VIVO auszutauschen.

### BIBLIOTHEKSAUSWEIS JETZT ALS SCHLISSKARTE FÜR GARDEROBENANLAGE

Die Garderobenanlage im Foyer am Standort Haus 1 kann nun mit dem neuen Bibliotheksausweis als Schließkarte genutzt werden. Nach einer technischen Umstellung stehen die 408 Schließfächer, in denen Jacken, Taschen und Rucksäcke für die Dauer des Bibliotheksbesuchs sicher verwahrt werden, wieder zur Verfügung.

### QUALITÄTSSIEGEL FÜR DAS DIGITALE LANGZEITARCHIV DER TIB

Ein internationales Gutachtergremium zeichnet das digitale Langzeitarchiv der TIB mit dem Qualitätssiegel „Data Seal of Approval“ aus. Das Siegel erhalten weltweit Einrichtungen, deren digitales Langzeitarchiv nachweislich hochqualifiziert, verlässlich und nachhaltig arbeitet.



OKTOBER



INSTITUTIONELLES REPOSITORY DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

OPEN  ACCESS

## OKTOBER

### WORKSHOPS ZU INNOVATIONSMANAGEMENT

Die TIB führt 2015 zwei interne Workshops zum Innovationsmanagement durch. Der Fokus beider Veranstaltungen liegt darauf, wie die TIB ihre Innovationsfähigkeit verbessern kann. Am Ende der Workshops legen die Teilnehmenden Prozess- und Begriffsdefinitionen und das weitere Vorgehen im Bereich Innovationsmanagement fest. Ein Vertiefungsworkshop ist nach dem anstehenden Direktorenwechsel an der TIB geplant.

### OPEN ACCESS WEEK 2015

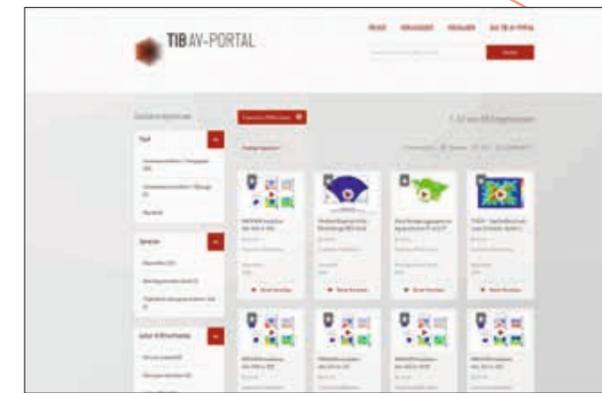
Vom 19. bis 25. Oktober 2015 findet die internationale Open Access Week statt. In dieser Woche wird weltweit auf verschiedenste Weise über Open Access informiert, den freien Zugang zu wissenschaftlicher Information. Auch die TIB/UB beteiligt sich wie in den Vorjahren mit mehreren Veranstaltungen, Informationsständen, einer Posterausstellung und einer Coffee Lecture daran.

### INSTITUTIONELLES REPOSITORY DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER STARTET

Im Oktober 2015 fällt der Startschuss für das neue Institutionelle Repository der Leibniz Universität Hannover. Mit dem neuen Institutionellen Repository gibt es nun für alle Mitglieder der Universität – und auch für alle ehemaligen Mitglieder – einen Publikationsdienst, über den sie ihre Veröffentlichungen ganz unkompliziert Open Access im Volltext zur Verfügung stellen können.

NOVEMBER

 Copernicus Publications  
The Innovative Open Access Publisher >>



VIDEO ABSTRACTS VON COPERNICUS PUBLICATIONS

 GOPORTIS

## NOVEMBER

### NEU IM AV-PORTAL: VIDEO ABSTRACTS VON COPERNICUS PUBLICATIONS

Autorinnen und Autoren des Wissenschaftsverlags Copernicus Publications haben die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse in einer kurzen Videobotschaft zu präsentieren. Dank der Zusammenarbeit von TIB und Copernicus Publications können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Video Abstracts oder ergänzende Videos zu ihren Fachartikeln, die sie in einer der Open-Access-Zeitschriften von Copernicus publizieren, ganz einfach im AV-Portal veröffentlichen.

### UMFRAGE ZU SOCIAL MEDIA: FORSCHENDE NUTZEN AM HÄUFIGSTEN WIKIPEDIA

Wikipedia, Werkzeuge zum Teilen und Austausch von Daten sowie berufliche und wissenschaftliche Netzwerke – diese drei Social-Media-Werkzeuge benutzen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am häufigsten im Berufsalltag. Das ist das Ergebnis einer Online-Umfrage, in der die TIB gemeinsam mit den Goportis-Partnern untersuchte, welche Social-Media-Werkzeuge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrem beruflichen Arbeitsalltag verwenden.

### RÖMPP-EXPERTENGREMIUM ERWEITERT

Irina Sens, stellvertretende Direktorin der TIB, bereichert das Beratungsgremium des digitalen Chemie-Lexikons RÖMPP des Thieme-Verlags mit ihrem Fachwissen. Die TIB, die als Deutsche Zentrale Fachbibliothek für Technik und Naturwissenschaften auch das Fach Chemie betreut, kooperiert bereits seit einiger Zeit mit Thieme: Der RÖMPP ist seit 2013 in das TIB-Portal GetInfo integriert.

## NOVEMBER



LEIBNIZ-JAHRESTAGUNG IN BERLIN: DR. PETER LÖWE UND MARGRET PLANK STELLEN PROF. DR.-ING. MATTHIAS KLEINER, PRÄSIDENT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT, UND NIEDERSACHSENS MINISTERPRÄSIDENT STEPHAN WEIL DAS AV-PORTAL DER TIB VOR (VON LINKS).



PROF. DR. RALPH EWERTH

## NOVEMBER

#### LEIBNIZ-JAHRESTAGUNG: TIB ALS AUSSTELLER IN BERLIN DABEI

In der Vertretung des Landes Niedersachsen präsentiert sich die TIB mit anderen niedersächsischen Leibniz-Einrichtungen im Rahmen der Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft. An einem eigenen Stand stellen Margret Plank, Leiterin des Kompetenzzentrums für nicht-textuelle Materialien, und Dr. Peter Löwe, Leitung Entwicklung an der TIB, den interessierten Besucherinnen und Besuchern das AV-Portal der TIB vor. Auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Prof.

Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, informieren sich über das Portal, das den freien Zugang zu hochwertigen wissenschaftlichen Videos wie Computervisualisierungen, Experimenten oder Vorlesungs- und Konferenzzeichnungen aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften ermöglicht.

#### PROF. DR. RALPH EWERTH FORSCHT AN DER TIB

Prof. Dr. Ralph Ewerth nimmt seine Arbeit als Professor an der TIB und der Leibniz Universität Hannover auf. Im Rahmen der Professur „Visual Analytics“ im Bereich Forschung und Entwicklung der Bibliothek wird der 43-Jährige als Leiter der Forschungsgruppe „Visual Analytics“ gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Themen wie Multimedia Retrieval und Usability forschen.

## DEZEMBER



TECHNIK-SALON: „FILME FÜR DIE WISSENSCHAFT“



AUSSTELLUNG:  
„ERKLÄR MIR MAL HANNOVER“

## DEZEMBER

#### FILME FÜR DIE WISSENSCHAFT

Unter dem Motto „Filme für die Wissenschaft“ lädt der Technik-Salon am 10. Dezember 2015 seine Gäste an die TIB ein. Die Gäste erwartet an diesem Abend nicht nur eine spannende Diskussion zum wissenschaftlichen Film, sondern auch ein etwas anderes Filmerelebnis. Denn es werden ausgewählte Filme aus der Sammlung des ehemaligen Instituts für den Wissenschaftlichen Film (IWF) gezeigt, die zum Bestand der TIB gehören.

#### „ERKLÄR MIR MAL HANNOVER“

Die Ausstellung „Erklär mir mal Hannover“ für junge Menschen vermittelt bis zum 3. Januar 2016 Wissen über Architektur, Städtebau und Stadtentwicklung. Ein Exponat steuert die TIB zur Ausstellung bei: einen Film über den Architekten und Stadtplaner Rudolf Hillebrecht. Der Film gehört zum Bestand der TIB. Er ist Teil der Filmsammlung der IWF Medien und Wissen gGmbH in Göttingen, die die TIB Ende 2012 übernommen hat, und steht in voller Länge im AV-Portal zur Verfügung.

# KOOPERATIONEN

Strategische Partnerschaften und eine weltweite Vernetzung – darauf setzt die TIB bei ihrer Internationalisierungsstrategie. Gemeinsam mit anderen Bibliotheken und Forschungseinrichtungen entwickelt und verbessert die TIB im Rahmen wissenschaftlicher Projekte ihre Dienstleistungen. Das Ziel: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Lehre, Forschung, Wirtschaft und Industrie sollen in ihren Arbeitsprozessen optimal unterstützt werden.

Die TIB gestaltet als aktives Mitglied in Fachgremien zahlreicher nationaler und internationaler Organisationen und Verbände aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Kompetenzfeldern mit. Wichtige Weichenstellungen erfolgen beispielsweise in der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen und in den Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft. Die TIB ist darüber hinaus ein kompetenter Partner für Themen wie Urheberrecht in der Informationsgesellschaft, Open Access und Forschungsdaten.

#### EINE ENGE ZUSAMMENARBEIT BESTEHT BEISPIELSWEISE MIT FOLGENDEN PARTNERN:

- Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich
- FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation
- Library Information Complex, St. Petersburg State Polytechnical University, St. Petersburg
- Library for Natural Sciences of Russian Academy of Sciences, Moskau
- National Science Library, Chinese Academy of Sciences, Peking
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- Russian National Public Library for Sciences and Technology, Moskau
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Technical University of Denmark
- TU Delft Library
- WTI-Frankfurt eG – Wissenschaftlich-Technische Information



#### MITGLIEDSCHAFTEN BESTEHEN BEISPIELSWEISE IN FOLGENDEN NETZWERKEN:

- Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft
- CrossRef
- DataCite e. V.
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI e. V.)
- Deutscher Bibliotheksverband e. V. (dbv)
- Forschungszentrum L3S
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV)
- Goobi. Digitalisieren im Verein e. V.
- International Association of University Libraries (IATUL)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
- Leibniz-Gemeinschaft
- Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche (LIBER)
- Library Online Tour and Self Paced Education (LOTSE)
- nestor
- Open Planets Foundation
- ORCID – Open Researcher and Contributor ID
- SPARC Europe (Scholarly Publishing and Academic Resources Coalition)
- Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics (SCOAP<sup>3</sup>)
- The International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI)
- UKSG
- WorldWideScience Alliance

# DIE BIBLIOTHEK ALS ARBEITGEBER

Mehr als 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen durch ihre Kompetenz, ihre Motivation und ihr Engagement wesentlich zum Erfolg der TIB/UB bei. Die strategische Organisations- und Personalentwicklung sorgt für optimale Arbeits- und Personalstrukturen und ermöglicht, dass die Bibliothek in den dynamischen Prozessen ihres wissenschaftlichen Umfeldes flexibel agieren kann.

Anzahl Mitarbeitende	467
Telearbeitsplätze	20
Auszubildende	6
Ausgeschriebene Stellen	67
Fortbildungstage	1.146
Fortbildungstage pro Mitarbeiter/in im Durchschnitt	2,8

Diese Dynamik spiegelt sich auch in den vielfältigen Berufsbildern wider, die in der Bibliothek zu finden sind, auch wenn man einige davon nicht unbedingt in einer Bibliothek erwartet: Neben Bibliotheksfachleuten arbeiten in der TIB/UB auch Juristinnen und Juristen, eine Psychologin, Fachkräfte für Controlling und Marketing genauso wie ein Social Media Manager und eine Usability-Expertin.

## BERUF UND FAMILIE MITEINANDER VEREINBAREN

Gleiche Chancen für Frauen und Männer – das ist ein zentrales Anliegen der TIB/UB. Mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen mit gleitender Arbeitszeit, Teilzeit und aktuell 20 Telearbeitsplätzen haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Individuelle Lebensentwürfe werden unterstützt – ob durch Beurlaubungsmöglichkeiten oder Qualifizierungen zum Wiedereinstieg in den Beruf. Durch die Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover können die Mitarbeitenden unter anderem die dort angebotene Kinderbetreuung in der Ferienzeit nutzen.

## CHANGENGLEICHHEIT

Mit ihren umfangreichen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie folgt die TIB/UB den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Eine Gleichstellungsbeauftragte steht der Belegschaft beratend zur Seite und garantiert, dass wichtige gesellschaftliche Themen behandelt werden. Regelmäßig gibt es Informationsveranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Aspekten wie der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf oder der Gesundheit bei längeren Lebensarbeitszeiten.



Der Frauenanteil in der TIB/UB betrug 2015 insgesamt 68 Prozent. 27 Prozent der Führungspositionen waren mit Frauen besetzt. Für ihren vorbildlichen Einsatz von Gleichstellungsmaßnahmen, ihre hervorragenden Bedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie gelebte Chancengleichheit erhielt die Bibliothek 2013 erneut das Prädikat Total E-Quality. Damit ist die TIB/UB die einzige Bibliothek in Deutschland, der dieses Prädikat bereits vier Mal in Folge verliehen wurde. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. Erstmals bekam die TIB/UB das Prädikat im Jahr 2004.

## PERSONALENTWICKLUNG UND FORTBILDUNG

Der Arbeitsalltag verändert sich: Aufgaben nehmen zu, werden vielfältiger und komplexer. Die Anforderungen an die Beschäftigten von heute steigen. Damit die Mitarbeitenden der TIB/UB ihre Aufgaben auch in Zukunft kompetent, motiviert und gesund bewältigen können, bietet die TIB/UB verschiedene Fortbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Führungskräfte-seminare, Coachings sowie Jahresgespräche zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten gehören ebenso dazu wie Fortbildungen, in denen die Mitarbeitenden ihre Sach- und Fachkompetenz erweitern sowie Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gefördert werden.

2015 nutzten die Kolleginnen und Kollegen insgesamt 1.146 Tage für interne und externe Fortbildungen – durchschnittlich sind das 2,8 Fortbildungstage je Beschäftigtem. Hinzu kamen Hospitationen in Partnerbibliotheken, die einen informativen Einblick in den Arbeitsalltag anderer Bibliotheken ermöglichten.



MITARBEITERFORTBILDUNG



UNSERE AUSBILDUNGSBROSCHÜRE INFORMIERT INTERESSIERTE ÜBER AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN AN DER BIBLIOTHEK.

## AUSBILDUNG AN DER BIBLIOTHEK

Die Bibliothek bildet erfolgreich junge Menschen aus – und das bereits seit 1977. Im Jahr 2015 erlernten zwei Auszubildende das Handwerk der Buchbinderin, das traditionelle Techniken mit modernen Geräten vereint. Vier weitere Ausbildungsstellen gab es für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI), Fachrichtung Bibliothek. Ihre Aufgaben: Sie beschaffen und katalogisieren Medien, recherchieren Informationen und helfen Bibliothekskundinnen und -kunden weiter. Daneben bietet die TIB/UB regelmäßig Praktika für Bibliotheksreferendarinnen und -referendare, Studierende des Informationsmanagements, Schülerinnen und Schüler sowie für Auszubildende aus anderen Bibliotheken. Einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten an der TIB/UB bietet die Ausbildungsbroschüre der Bibliothek unter [HTTPS://TIB.EU/AUSBILDUNG](https://tib.eu/ausbildung)

# ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Der Erfolg einer Organisation hängt nicht zuletzt davon ab, wie sie mit Wandel umgeht und sich an die sich verändernde Umwelt anpasst.

Organisationsentwicklung begleitet, plant und konzipiert Veränderungsprozesse in Organisationen. Das Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Einrichtung sowie der einzelnen Mitglieder zu erhalten und auszubauen. Wichtige Aspekte sind Strategie, Struktur, Kultur, Führung und Kommunikation einer Organisation.



STRATEGIEBROSCHÜRE:  
Die Leitlinien, Ziele und  
Handlungsfelder der TIB.

Die Organisationsentwicklung an der TIB/UB unterstützt das Bibliotheksmanagement bei der strategischen Ausrichtung und der Umsetzung von Entwicklungspotenzialen und bezieht die Belegschaft durch umfangreiche Kommunikation und transparente Abläufe auf dem eingeschlagenen Weg ein. 2015 stand die Integration von Technischer Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover im Rahmen der für 2016 anstehenden Stiftungswerdung im Fokus der Arbeit der Organisationsentwicklung.

Die Strategie 2015–2017 der TIB/UB ist ein wichtiges Ergebnis der Aktivitäten der vergangenen Jahre: Nachdem 2013 mehr als 30 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen der Bibliothek gemeinsam Ideen zu strategischen Zielen der Bibliothek gesammelt hatten, erarbeitete ein Strategieteam aus Bib-

liotheksleitung sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Marketing sowie Wirtschaftsführung und Administration sieben strategische Leitlinien mit Zielen und Handlungsfeldern, die in der 2015 veröffentlichten TIB-Strategie festgehalten sind.

Die Veränderungsprozesse im Zuge der Stiftungswerdung – bibliothek-intern als TIB|2016 bezeichnet – sind in die Bereiche Eine|Stiftung, Eine|Bibliothek, Ein|Gesicht gegliedert. Diese drei Bereiche stehen für die rechtlichen und finanziellen Gesichtspunkte, die strategischen und organisationalen Gesichtspunkte sowie den gemeinsamen Außenauftritt. Letzterer umfasst die ab 2016 geltenden neuen Zusatzbezeichnungen Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek, das neue Corporate Design sowie das gemeinsame Bibliotheksportal unter [WWW.TIB.EU](http://WWW.TIB.EU).

TIB|2016

EINE | STIFTUNG  
EINE | BIBLIOTHEK  
EIN | GESICHT

Die Organisationsentwicklung begleitet die Anpassung der internen Strukturen und Prozesse und trägt zu einem transparenten und konstruktiven Ablauf bei. Ein wichtiger Aspekt ist dabei eine transparente interne Kommunikation der Prozesse mit geeigneten Kommunikationsinstrumenten. Die TIB/UB nutzt neben dem Intranet bereits seit 2014 das sogenannte Sounding Board, um die Mitarbeitenden zu informieren und sie in die Veränderungsprozesse einzubeziehen.

Die acht Sounding-Board-Treffen, die 2015 stattfanden, wurden von der Organisationsentwicklung moderiert. Das Sounding Board als Kommunikations- und Feedbackinstrument bezieht über entsandte Vertreterinnen und Vertreter die gesamte Belegschaft der Bibliothek in Veränderungsprozesse ein. Die Gremien-Mitglieder sammeln in ihren Vertretungsbereichen Fragen und Anregungen der Bibliotheksmitarbeitenden zu Strategie, Stiftungswerdung und Organisationsentwicklung. Bei den Treffen tauschen sich die Entsandten zu diesen Fragen aus und geben sie an Bibliotheksleitung oder andere Verantwortliche in der Bibliothek weiter, die diese Fragen beantworten. Fragen und Antworten werden dann von den Sounding-Board-Mitgliedern in ihre Vertretungsbereiche kommuniziert und parallel dazu im Intranet veröffentlicht. Das Sounding Board ermöglicht Feedback der Mitarbeitenden und gibt Stimmungen und Wahrnehmungen innerhalb der Belegschaft wider, die bei den weiteren Veränderungsprozessen berücksichtigt werden können.

# BESTANDSENTWICKLUNG UND METADATEN

Als Zentrale Fachbibliothek für Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik hat die TIB die Aufgabe, den verfügbaren Content in diesen Fachgebieten zu erwerben, zu erschließen, ihn überregional Forschung und Lehre bereitzustellen und dessen langfristige Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Die Bibliothek erwirbt so umfassend wie möglich einschlägige in- und ausländische Fach- und Forschungsinformationen in gedruckter und elektronischer Form sowie Lizenzen für die Nutzung elektronischer Volltexte. Die TIB bereitet unter dem Stichwort „e-preferred“ eine neue Content-Strategie vor, die dem digitalen Wandel von gedruckten Inhalten hin zu einem vergrößerten Angebot elektronischer Medien Rechnung trägt. Vor dem Hintergrund der urheberrechtlichen Rahmenbedingungen und dem Selbstverständnis der TIB als einer Content besitzenden Bibliothek wurde eine Perspektivplanung eingeleitet, den Strukturwandel unter den Prämissen der Aufgaben einer Zentralen Fachbibliothek (überregionale Literaturversorgung, Archivauftrag) aktiv mitzugestalten.

Die TIB ist Depotbibliothek für Forschungsberichte vieler deutscher Einrichtungen und sammelt Forschungsberichte aus Technik und Naturwissenschaften. Darüber hinaus ist sie für ihre Sammelgebiete Archivbibliothek. Sie kann in dieser Funktion Bestände anderer wissenschaftlicher Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland übernehmen. Insbesondere für Nutzerinnen und Nutzer von Fachinformationseinrichtungen übernimmt die Bibliothek die Literaturversorgung. Sie kooperiert mit den Fachinformationszentren im Bereich der Erfassung und Auswertung nicht konventioneller Literatur.

Als Universitätsbibliothek erwirbt und lizenziert die Bibliothek die für Studium, Lehre und Forschung an der Leibniz Universität Hannover erforderlichen Bücher, Zeitschriften und Datenbanken. Aus den hier genannten Zielsetzungen ergeben sich die Aufgaben der Abteilung Bestandsentwicklung und Metadaten: Sie umfassen die Erwerbung von beziehungsweise den Zugang zu verfügbarer Literatur und Information, die formale wie auch inhaltliche Erschließung sowie die Erhaltung und Archivierung der Bestände. Um die erworbene und lizenzierte Literatur auffindbar zu machen, wird diese durch

Metadaten erschlossen. Die entsprechenden Metadaten werden heute weitgehend manuell erstellt, da sie für eine zufriedenstellende Suchqualität qualitativ möglichst hochwertig sein müssen. Vor dem Hintergrund wachsender Datenmengen nimmt die (semi-)automatisierte Verarbeitung von Metadaten einen immer größer werdenden Anteil ein. Für die Suche in GetInfo – dem Fachportal für Technik und Naturwissenschaften – sind 77 Millionen Metadatensätze (Stand: Dezember 2015) in einem einheitlichen Format erschlossen. Damit ist zum einen eine schnelle und präzise Suche in GetInfo möglich. Zum anderen kann aber auch eine Eingrenzung der sehr umfangreichen Treffermengen durch individuelle Filter – beispielsweise nach Erscheinungsjahr, Autor, Verlag oder Zeitschriftentitel – vorgenommen werden. Ergänzt werden diese formalen Metadaten durch inhalts- und bedeutungserschließende Metadaten, die eine Eingrenzung der Suche auf Fachgebiete erlauben.

## BESTÄNDE

### Medieneinheiten

9,2 Millionen, davon

5,8 Millionen Bücher

3,4 Millionen nicht-elektronische Materialien wie Mikroformen

### Laufend gehaltene Zeitschriften

57.800, davon

15.372 print

42.428 elektronisch

### Elektronische Dokumente

76,6 Millionen, davon

24 Millionen Pay-per-View-Angebote

### Neuerwerbungen

131.979

### Anteil der Zeitschriften im Alleinbesitz

53 Prozent

### Anteil grauer Literatur am Gesamtbestand

58 Prozent

### Patente, Normen, Standards

17,3 Millionen

### Fachzeitschriften aus Osteuropa

1.660

### Fachzeitschriften aus Ostasien

2.843

### Bestand in Regallänge

Circa 207 Kilometer

### Erwerbungs Ausgaben

17,1 Millionen Euro

#### AUSGEWÄHLTE ERWERBUNGEN IM JAHR 2015

Zu den zahlreichen Erwerbungen der TIB gehörte 2015 in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften neben dem Zugang zum aktuellen Content für die Angehörigen der Leibniz Universität Hannover der Erwerb der Archive, die dauerhaft allen Kundinnen und Kunden der TIB zur Verfügung gestellt werden können. Dazu zählen beispielsweise Compendex – Engineering Index Backfiles (1884–1969), IEEE Xplore/Electronic Library Online (IEL), bestehend aus IEEE Journals Archive (1884–1999) und IEEE Conference Proceedings Archive (1951–1999) sowie IET Digital Library/Journals Archive (1872–2006), durch die mit der umfassenden Recherchemöglichkeit im TIB-Portal auf Aufsatzebene und dem Recht auf Dokumentlieferung die überregionale Literaturversorgung sichergestellt wird. Das IChemE Journal Archive 1923–1996, eine weitere Neuerwerbung, steht seit 2015 als Campuslizenz zur Verfügung.

Die Compendex – Engineering Index Backfiles stellen eine umfassende historische Sicht auf technische Entwicklungen und Innovationen bereit, die in der Fachliteratur 1884–1969 beschrieben wurden. Über 1,7 Millionen gedruckte Originaltexte der Engineering Indices wurden dafür digitalisiert. Die darin enthaltenen Informationen sind komplett recherchierbar und mit Zugang zu den Originaltexten versehen. Nahezu jeder wichtige technische Fortschritt vom späten 19. Jahrhundert bis über die Mitte des 20. Jahrhunderts hinaus ist darin chronologisch dokumentiert. Das weit gefächerte Spektrum umfasst unter anderem Bauingenieur- und Vermessungswesen, Computergestützte Ingenieurwissenschaften, Informatik, Mechatronik und Nanotechnologie.

Die Volltextdatenbank IEEE Xplore/Electronic Library Online (IEL) zu Technik, Elektronik und Informatik von IEEE (Institute of Electrical and Electronics Engineers, USA) und IET (Institution of Engineering and Technology, GB) bietet Zugang im Campusnetz sowie für Mitglieder der Leibniz Universität Hannover auch von außerhalb auf die circa vier Millionen Publikationen des IEEE seit 1988. Darin enthalten sind über 190 IEEE-Zeitschriften, über 1.200 IEEE-Kongressberichte (circa 10.000 Einzelschriften) und über 3.800 gültige IEEE-Normen/Standards. Außerdem gehören Publikationen der IEE/IET dazu: circa 100 IET-Zeitschriften, rund 2.400 IET-Kongressberichte, Kolloquien und Seminarberichte sowie Bell Labs Tech Journal und IEEE Standards Dictionary Online.

Das IEEE Conference Proceedings Archive beinhaltet mehr als 3.600 historische IEEE Conference Proceedings, die einen Zeitraum von 1951 bis 1999 und zahlreiche technologische Fachgebiete abdecken. Die Collection beinhaltet das komplette IEEE-Konferenzmaterial, das gegenwärtig in IEEE Xplore für diese Jahre enthalten ist.

Die lizenzierte Volltext-Onlinedatenbank IET Digital Library/Journals Archive deckt die Fachgebiete Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften, Fertigungstechnik, Bergbau und Hüttenwesen, Verkehrstechnik und Feinwerktechnik für den Berichtszeitraum 1872–2006 ab.

Mit den Produkten IEEE Journals Archive (1884–1999), IEEE Conference Proceedings Archive (1951–1999) und den IET Digital Library/Journals Archive (1872–2006) wird die überregionale Literaturversorgung sichergestellt, da mit ihnen die umfassende Recherchemöglichkeit im TIB-Portal auf Aufsatzebene und dem Recht auf Dokumentlieferung verbunden ist.

Das IChemE Journal Archive 1923–1996 enthält Beiträge aus führenden Zeitschriften wie Chemical Engineering Research and Design – formerly the Transactions of the Institution of Chemical Engineers (1932–1996), Process Safety and Environmental Protection (1990–1996) und Food and Bioproducts Processing (1991–1996). Das Archiv bietet Zugang im Campusnetz sowie für Mitglieder der Leibniz Universität Hannover auch von außerhalb zu mehr als 4.000 Artikeln.

Über diese Angebote hinaus beteiligt sich die TIB aktiv an Planungen für die Bereitstellung von E-Books für die überregionale Nutzung.

#### UMSTELLUNG AUF RESOURCE DESCRIPTION AND ACCESS (RDA)

Für die Katalogisierung war das Jahr 2015 geprägt durch den Gesamtumstieg auf das bibliothekarische Regelwerk Resource Description and Access (RDA) im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) sowie im deutschsprachigen Raum. Die Ziele von RDA sind unter anderem die Internationalisierung der Katalogisierung, die geeignete Abbildung elektronischer Publikationen im Katalog und die Nutzbarmachung der Katalogdaten für Linked Open Data.

Die Umstellung war mit umfangreichen Schulungen verbunden. Zunächst wurden die Multiplikatoren im GBV geschult. In der TIB/UB waren insgesamt vier Kolleginnen mit diesen Aufgaben befasst. Insgesamt wurden 35 Schulungstage – aufgliedert in zwölf mehrtägige Schulungstermine und fünf verschiedene Module – im Zeitraum von November 2015 bis Februar 2016 in der TIB/UB durchgeführt. Geschult wurden circa 60 Kolleginnen und Kollegen. Der Umstieg für die Katalogisierung von fortlaufenden Ressourcen in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) auf das neue Regelwerk erfolgte am 1. Oktober 2015. Der Umstieg auf RDA für die Katalogisierung von Monographien, verbunden mit einem neuen Format im GBV, fand am 2. Januar 2016 statt.

#### FACHINFORMATIONSDIENSTE: FID MATHEMATIK UND FID PHARMAZIE

Die bestehenden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sondersammelgebiete werden im Zeitraum von drei Jahren (2013–2015) in das neue Förderprogramm „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ überführt, um eine stärkere Nutzerorientierung zu erreichen. Ziel der Fachinformationsdienste (FID) ist es, ein maßgeschneidertes Informationsangebot für ausgewählte Disziplinen aufzubauen. Es werden forschungsrelevante Materialien und Ressourcen bereitgestellt, die über die Grundversorgung mit Literatur hinausgehen. Besonders wichtig ist dabei der Zugriff auf digitale Medien. Die TIB ist gemeinsam mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen) Projektpartner beim FID Mathematik. Beim FID Pharmazie, der federführend von der Universitätsbibliothek Braunschweig und dem Institut für Informationssysteme der Technischen Universität Braunschweig betrieben wird, ist die TIB mit zwei Arbeitspaketen beteiligt: Zum einen übernimmt sie die Langzeitarchivierung für die digitalen Inhalte des FIDs. Zum anderen wird vom Portal des FIDs eine Weiterleitung zu GetInfo eingerichtet, wenn es sich um angrenzende Fachgebiete der Pharmazie handelt, wie zum Beispiel Medizintechnik oder Chemie.

## KONSORTIEN

*Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit der TIB sind Lizenzverhandlungen mit Anbietern, insbesondere mit Verlagen und Fachgesellschaften. Die Bibliothek verhandelt in der Regel den Erwerb von Nutzungsrechten für digitalen Content für verschiedene Bibliothekskonsortien.*

Die Bildung von Konsortien ist Teil des Auftrags der überregionalen Literaturversorgung der TIB. Die Bibliothek übernimmt dabei die zentrale Verhandlungsführung in enger Abstimmung mit den teilnehmenden Bibliotheken. Potenzielle Teilnehmer sind Einrichtungen wie Universitätsbibliotheken, Fachhochschulbibliotheken, Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft und Bibliotheken im deutschsprachigen Ausland. Darüber hinaus verhandelt und betreut die TIB im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bundesweite National- und Allianz-Lizenzen für elektronische Medien im Rahmen des Förderprogramms „Überregionale Lizenzierung“.

TIB-Konsortien bieten den teilnehmenden Einrichtungen einen erleichterten Zugang zu wissenschaftlicher Literatur (E-Content): Zum einen durch Preisvorteile und verbesserte Nutzungsbedingungen, zum anderen durch Arbeitserleichterung, da die TIB als Konsortialführer die Verwaltung und Verhandlung des Konsortiums übernimmt. Die konsortialen Aktivitäten der TIB konnten im Vergleich zu 2014 weiter ausgebaut werden. 2015 führte die TIB Verhandlungen für 37 Konsortien mit über 650 Teilnahmen, verteilt auf 207 Bibliotheken, durch.

Zu den 2015 von der TIB verhandelten Produkten für Konsortien für das Lizenzjahr 2016 gehören:

- ACS Web Edition/Legacy Archives
- AIP Journals
- ASME Digital Collection
- ASTM Compass
- CABI Compendia Collection
- Compendex
- DIN-Normen
- EBS/Scopus/Freedom Collection
- ECS Digital Library
- IEEE English for Engineering
- IEEE/IET Electronic Library
- IEEE ELearning
- IET Inspec
- IOP Science Extra
- Merck Index Online
- RÖMPP Online
- RSC eBooks
- RSC Journals (RSC Gold)
- SAE Digital Library
- SCI-Finder
- Scopus
- SPIE DL
- Springer eBooks
- Springer Journals
- Synthesis Digital Library of Engineering and Computer Science
- TEMA
- Web of Science
- Wiley Online Library
- WISO

## GOPORTIS-KOMPETENZZENTRUM LIZENZEN

Die TIB hat im Rahmen von Goportis – Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation 2015 mit ZB MED und ZBW das Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen gegründet. Gemeinsam präsentierten sich die drei Partner ab 2015 als Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen und stellten ihr breites Leistungsspektrum im Bereich Lizenzen, unter anderem auf dem Bibliothekartag in Nürnberg, vor. Die Partner verhandeln Lizenzen, verwalten die lizenzierten Inhalte, stellen Online-Quellen bereit und sichern den dauerhaften Zugang. Dabei ist das Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen sowohl Schnittstelle zwischen den Konsortialteilnehmern und Anbietern als auch Anlaufstelle bei allen Fragen zu Lizenzen. Die Expertinnen und Experten unterstützen Einrichtungen bei der Auswahl ihrer Lizenzen, bündeln die Interessen verschiedener Einrichtungen, bilden Konsortien und bringen ihre Erfahrungen bei der Lizenzverhandlung ein. Auf der Internetseite von Goportis – erreichbar unter [WWW.GOPORTIS.DE](http://WWW.GOPORTIS.DE) – findet sich ein Überblick über die Lizenzangebote der drei Zentralen Fachbibliotheken sowie über sonstige Services rund um das Thema Lizenzen.

Die drei Partner haben 2015 darüber hinaus ein Ausschreibungsverfahren zur gemeinsamen Anschaffung einer Software angestoßen, mit der bestehende und zukünftige Lizenzverträge verwaltet werden können.

### ANSPRECHPARTNER

Dr. Alexander Pöche  
T 0511 762-2687  
[alexander.poeche@tib.eu](mailto:alexander.poeche@tib.eu)

## ARXIV

Unterstützung der Open-Access-Plattform arXiv.org

arXiv.org

Der durch die Cornell University Library betriebene E-Print-Server arXiv.org ist ein wichtiges Medium für die schnelle Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Er ist eine bedeutende Informationsquelle für Fachcommunities in Astronomie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

Für Leserinnen und Leser sowie Autorinnen und Autoren muss arXiv ein kostenfreies Open-Access-Angebot bleiben, dessen Betrieb nachhaltig sicherzustellen ist. Die hohe Akzeptanz von arXiv zeigt sich anhand beeindruckender Nutzungszahlen: mehr als 105.280 eingereichte Paper – durchschnittlich sind das mehr als 8.500 Paper monatlich – sowie fast 139 Millionen Downloads im Jahr 2015. Ende 2015 beinhaltete arXiv mehr als 1,1 Millionen Aufsätze. In Rankings von Repositories beziehungsweise Online-Publikationen erscheint arXiv stets auf den ersten Plätzen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland waren auch 2015 nach den USA weltweit die stärksten Nutzerinnen und Nutzer von arXiv. Demgegenüber stehen scheinbar geringe Kosten von weniger als einem US-Cent pro Download und neun US-Dollar pro eingereichtem Paper. Insgesamt lagen die Kosten für das Jahr 2015 bei rund 900.000 US-Dollar.

Seit 2010 sind Institutionen weltweit in die Finanzierung von arXiv einbezogen. Der deutsche Anteil wird gemeinsam von Max-Planck-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft und TIB bereitgestellt. Die Sicherung der Dienste von arXiv für den Forschungsstandort Deutschland fällt in den Aufgabenbereich der TIB, der Deutschen Zentralen Fachbibliothek für Technik, Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik – sämtlich von arXiv umfasste Fächer. Die TIB finanziert daher mit Zustimmung ihrer Zuwendungsgeber den für die deutschen Hochschulen und weitere Einrichtungen (zum Beispiel Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft) zu erbringenden Betrag zentral aus ihrem Erwerbungsbudget: Im Jahr 2015 waren das rund 50.000 US-Dollar. Die Höhe des Beitrags errechnet sich nach dem arXiv Membership Model aus den Einzelbeiträgen der jeweiligen Einrichtungen unter den Top-200-Institutionen nach Downloads. 2015 waren darunter 26 deutsche Universitäten und drei weitere deutsche Einrichtungen (in Klammern):

1-50	51-100	101-150	151-200
(mpg.de)	kit.edu/uni-karlsruhe.de	uni-hamburg.de	(kfa-juelich.de)
(desy.de)	rwth-aachen.de	uni-regensburg.de	uni-wuerzburg.de
uni-bonn.de	uni-hannover.de	hu-berlin.de	uni-bielefeld.de
uni-heidelberg.de	tu-berlin.de	fu-berlin.de	uni-ulm.de
uni-mainz.de	uni-frankfurt.de	tu-darmstadt.de	uni-tuebingen.de
	tum.de	uni-stuttgart.de	uni-jena.de
	uni-freiburg.de	uni-erlangen.de	uni-bochum.de
	uni-koeln.de	uni-muenster.de	uni-goettingen.de

DEUTSCHE EINRICHTUNGEN UNTER DEN TOP-200-INSTITUTIONEN  
([HTTPS://ARXIV.ORG/HELP/SUPPORT/2015\\_USAGE](https://arxiv.org/help/support/2015_usage))

Ende 2015 hat der Fachbeirat der TIB die Relevanz von arXiv bestätigt und die dauerhafte Weiterfinanzierung empfohlen. Diese Empfehlung geht noch 2016 in den Stiftungsrat der TIB.

Neben der Finanzierung engagiert sich die TIB auch beratend für arXiv: 2015 hat die TIB die deutschen Einrichtungen im arXiv Member Advisory vertreten. Wesentliche Themen des arXiv Annual Meeting 2015 waren neben den Berichten zum aktuellen Stand von arXiv und der Weiterentwicklung des aktuellen Geschäftsmodells insbesondere die finanzielle Situation von arXiv. Kehrseite der stetig wachsenden Bedeutung von arXiv sind die steigenden Anforderungen, die sich insbesondere auf den Mittelbedarf des Dienstes auswirken. Die über das Membership Model überaus erfolgreich eingeworbenen Mittel reichen inzwischen nur für den Weiterbetrieb von arXiv und die zur Sicherung des Betriebes unmittelbar notwendigen Anpassungen aus. Weitere notwendige Entwicklungen, zum Beispiel zur Unterstützung der Interoperabilität von arXiv, aber auch die grundsätzliche Überholung der IT-Infrastruktur bedürfen zusätzlicher Finanzierungsquellen. Weitere Wege der Mitteleinwerbung sind seither in Arbeitsgruppen unter Beteiligung der TIB evaluiert und – soweit kurzfristig möglich – umgesetzt worden.

Als nationale Kontaktstelle ist die TIB Ansprechpartner für die vertretenen deutschen Institutionen im Netzwerk arXiv-DH, die im arXiv-Blog – erreichbar unter [HTTP://BLOGS.TIB.EU/WP/ARXIV](http://blogs.tib.eu/wp/arxiv) – regelmäßig über aktuelle Entwicklungen bei arXiv informiert werden. Institutionelle Nutzungsstatistiken werden den Einrichtungen auf Anfrage bereitgestellt.



STETS AUF DEM LAUFENDEN MIT DEM ARXIV-BLOG

### ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Esther Tobschall  
T 0511 762-4192  
[esther.tobschall@tib.eu](mailto:esther.tobschall@tib.eu)

## SCOAP<sup>3</sup>-DH

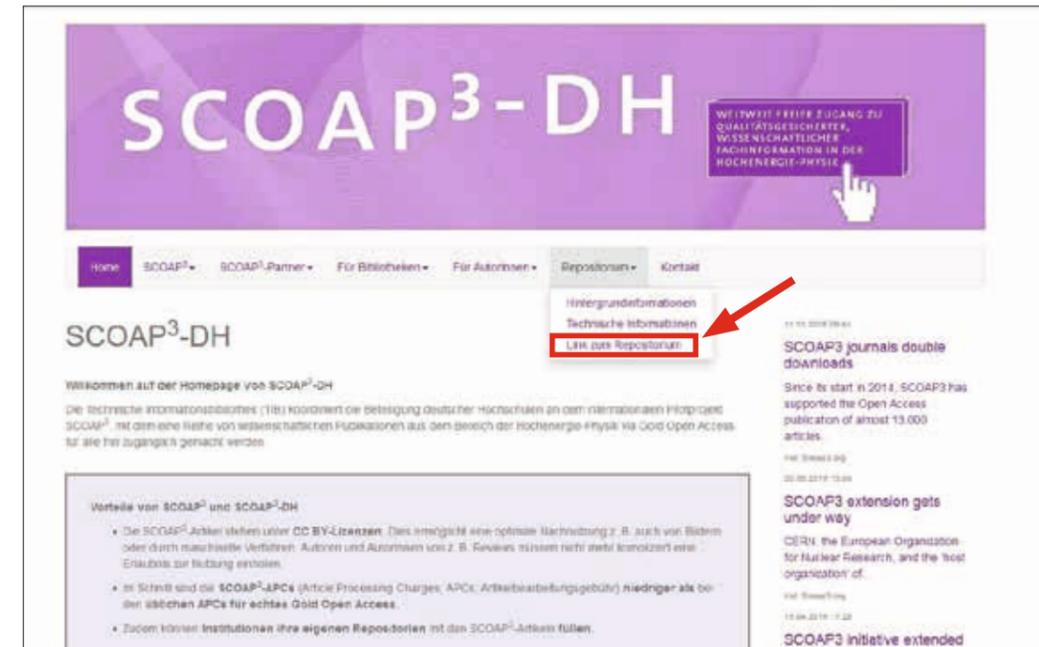
Auf- und Ausbau eines Konsortiums deutscher Hochschulen zur Förderung von Open-Access-Publikationen in der Hochenergiephysik. [WWW.SCOAP3.DE](http://www.scoap3.de)

Die TIB koordiniert in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt SCOAP<sup>3</sup>-DH die Beteiligung deutscher Hochschulen an dem internationalen Pilotprojekt SCOAP<sup>3</sup>.

SCOAP<sup>3</sup> steht für Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics und ist ein weltweiter Zusammenschluss aus mehr als 3.000 Bibliotheken, Bibliothekskonsortien und Forschungsförderorganisationen aus über 30 Ländern. Geführt wird das internationale Projekt vom CERN, wo das Web erfunden und das Higgs-Teilchen gefunden wurde. In SCOAP<sup>3</sup> werden wissenschaftliche Publikationen aus der Hochenergiephysik via Gold Open Access veröffentlicht. Das heißt, die Erstveröffentlichung einer wissenschaftlichen Publikation, die auch weiterhin einem Peer-Review-Verfahren als Qualitätssiegel unterliegt und in einer etablierten Zeitschrift veröffentlicht wird, erfolgt zusätzlich in einem Open-Access-Repository.

Das zum 1. Januar 2014 gestartete SCOAP<sup>3</sup>-Repository (im Internet unter [HTTP://REPO.SCOAP3.ORG](http://repo.scoap3.org)) enthielt Ende 2015 fast 9.000 Open-Access-Artikel. Die SCOAP<sup>3</sup>-Artikel stehen unter der Creative-Commons-Lizenz CC-BY. Dies ermöglicht eine optimale Nachnutzung der Publikationen und umfasst auch die Nachnutzung von Bildern oder durch maschinelle Verfahren. Weiterhin müssen Verfasserinnen und Verfasser von Reviews unter der Lizenz CC-BY nicht mehr kompliziert eine Erlaubnis zur Nutzung einholen und Institutionen können SCOAP<sup>3</sup>-Artikel in ihre eigenen Repositorien stellen. In Deutschland sind in der ersten Phase von SCOAP<sup>3</sup> 30 Bibliotheken und ein Konsortium an SCOAP<sup>3</sup>-DH beteiligt. Sie alle leisten ihre finanziellen Beiträge an die TIB, die im Rahmen des Projektes sämtliche Verwaltungstätigkeiten für die SCOAP<sup>3</sup>-DH-Partner übernimmt. Die Höhe der Beiträge entspricht in der ersten Phase von SCOAP<sup>3</sup> der Höhe der vormals an die – jetzt an SCOAP<sup>3</sup> teilnehmenden – Verlage gezahlten Subskriptionsgebühren der SCOAP<sup>3</sup>-DH-Partner. Die Verlage haben im Gegenzug die Rechnungen an die Bibliotheken entsprechend reduziert. Die an SCOAP<sup>3</sup> teilnehmenden Verlage werden jetzt zentral von SCOAP<sup>3</sup> für ihre Dienstleistungen bezahlt.

Neben fairen, marktgerechten Preisen strebt SCOAP<sup>3</sup> ab 2017 einen Wechsel von dem derzeitigen Subskriptionsgebührenmodell zu einem Publikationsgebührenmodell für Veröffentlichungen in der Hochenergiephysik an. Die Partner der teilnehmenden Länder leisten ab 2017 ihren finanziellen Beitrag zu SCOAP<sup>3</sup> dann proportional zu ihrem Publikationsaufkommen auf dem Gebiet der Hochenergiephysik. Im Schnitt sind die Artikelbearbeitungsgebühren – die sogenannten Article Processing/Publishing Charges (APCs) – bei SCOAP<sup>3</sup> niedriger als die üblichen APCs bei anderen Gold-Open-Access-Veröffentlichungen. Die für SCOAP<sup>3</sup> errechnete durchschnittliche virtuelle APC liegt aktuell bei rund 1.100 Euro.



INFORMATIONEN ZU SCOAP<sup>3</sup>-DH UNTER [WWW.SCOAP3.DE](http://WWW.SCOAP3.DE)

Mehr Informationen zum TIB-Projekt SCOAP<sup>3</sup>-DH gibt es unter [WWW.SCOAP3.DE](http://WWW.SCOAP3.DE) sowie zum internationalen Projekt SCOAP<sup>3</sup> unter [WWW.SCOAP3.ORG](http://WWW.SCOAP3.ORG).

**ANSPRECHPARTNERIN**  
 Angelika Kutz  
 T 0511 762-19473  
[angelika.kutz@tib.eu](mailto:angelika.kutz@tib.eu)

## DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG

Die TIB betreibt mit ihren Goportis-Partnern, ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, ein kooperatives System zur digitalen Langzeitarchivierung (LZA).  
[HTTPS://TIB.EU/LZA](https://tib.eu/lza)

In diesem System werden alle zur Langzeitarchivierung vorgesehenen digitalen Daten der drei Einrichtungen archiviert. Die dauerhafte Nutzung der Inhalte wird über geeignete Maßnahmen innerhalb des sogenannten Preservation Planning gewährleistet. Die TIB stellt ihren Partnern hierfür die notwendige Hardware und die erforderlichen technischen wie infrastrukturellen Rahmenbedingungen als Dienstleistung bereit. Als Basis dient dabei das Langzeitarchivierungssystem Rosetta der Firma Ex Libris. Die Besonderheit des kooperativen Betriebs des LZA-Systems an der TIB: Die Partner nutzen einerseits ein System, bei dem die Vorteile geteilter Ressourcen und eines gemeinsamen Know-hows zum Tragen kommen. Andererseits können sie eigenverantwortlich und gleichberechtigt ihre institutionellen Strategien der Langzeitarchivierung im System umsetzen.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2015 lag auf der Beschreibung der LZA-Workflows der einzelnen Teams und deren Verankerung im Tagesgeschäft. Hierfür wurde für jedes Team eine Policy entwickelt, welche die Prozesse, Strukturen und Inhalte detailliert beschreibt und den Umgang mit den Daten verbindlich regelt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten bestand in der Mitarbeit im EU-Projekt DURAAARK (Durable Architectural Knowledge), bei dem es um die Langzeitarchivierung von 3D-Modellen aus dem Bereich der Architektur ging. Gemeinsam mit fünf europäischen Partnern arbeitete die TIB an der Entwicklung von Modellen und technischen Lösungen, um 3D-Objekte sowohl aus dem Bereich der Planung als auch aus dem Bereich der Digitalisierung langzeitarchivieren zu können. Die TIB hat dabei an der Erforschung notwendiger Grundlagen gearbeitet sowie deren anwendungsorientierte Umsetzung sichergestellt.

Auch in Deutschland konnte sich die TIB erfolgreich in Projekten mit ihrer LZA positionieren. In 2015 starteten zwei DFG geförderte Projekte, bei denen die TIB ihre LZA als Dienstleistung einbringt. In Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG) werden im Projekt LaZAR (Webplattform für die Bearbeitung, Publikation und Langzeitarchivierung der regionalwissenschaftlichen Forschungsdaten) Daten archiviert. Im Fachinformationsdienst (FID) Pharmazie werden in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Braunschweig die Daten des FID Pharmazie langzeitarchiviert.

Auch 2015 spielten Netzwerkaktivitäten und die Arbeit in der LZA-Community eine wichtige Rolle. Die TIB war 2015 weiterhin im Directors Board der „Open Planets Foundation“ aktiv. Der Zusammenschluss aller Rosetta-Nutzer in einem deutschsprachigen Chapter wurde aktiv unterstützt und ausgebaut. In der internationalen Rosetta-User-Group arbeitete die TIB weiter in der „Format-Library Working Group“ mit, einer Gruppe, die sich mit Formaterkennung befasst. Außerdem engagierte sich die TIB innerhalb des deutschen Kompetenznetzwerks „nestor“ in unterschiedlichen Arbeitsgruppen bei der Entwicklung von Langzeitarchivierungskonzepten und bei der Entwicklung von Leitfäden für den Umgang mit Daten in der Langzeitarchivierung: So wurde 2015 gemeinsam mit den Goportis-Partnern ein Workshop zur Langzeitarchivierung von Bildformaten organisiert und durchgeführt.



### ANSPRECHPARTNER

Thomas Bähr  
 T 0511 762-17281  
 thomas.baehr@tib.eu

# INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR FORSCHUNG UND UNTERNEHMEN

Die TIB versorgt ihre Kundinnen und Kunden aus Wissenschaft, Forschung und Industrie schnellstmöglich und umfassend mit der benötigten Fachinformation. Basis dafür ist der in Breite und Tiefe exzellente, nahezu vollständige Bestand innerhalb der TIB-Fachgebiete Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik.

## GETINFO

*Das von der TIB entwickelte Portal GetInfo bietet auch 2015 einen schnellen Zugang zum weltweit einzigartigen Bestand technisch-naturwissenschaftlicher Fach- und Forschungsinformationen der TIB. Anfang 2016 wurde GetInfo durch das TIB-Portal – erreichbar unter [www.tib.eu](http://www.tib.eu) – abgelöst, in das alle Funktionalitäten von GetInfo integriert wurden.*



Neben Dokumenten wie Zeitschriftenartikeln, Konferenzbeiträgen, Forschungsberichten, Büchern, Patenten und Normen sind in GetInfo auch nicht-textuelle Materialien enthalten. Dazu zählen audiovisuelle Materialien wie Forschungsfilme, Dokumentationsfilme, Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen, Computersimulationen, Forschungsdaten und 3D-Modelle.

## ZUGRIFF AUF 177 MILLIONEN DATENSÄTZE

In GetInfo können circa 177 Millionen Datensätze aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften recherchiert, direkt aufgerufen oder bestellt werden. Auf elektronische Publikationen kann schnell und unkompliziert zugegriffen werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Open-Access-Dokumenten und anderen online frei zugänglichen Materialien. Abhängig vom Status der Kundinnen und Kunden stehen zudem direkte Downloads wie Pay-per-View-Angebote, Nationallizenzen und Abonnentenzugriffe zur Verfügung.

## METADATEN

Im Jahr 2015 stand die Umstellung auf das Content-Management-System TYPO3 im Fokus. Der GetInfo-Index im TIB-eigenen XML-Format wurde bereits 2014 um circa zehn Millionen Datensätze erweitert, so dass der Gesamthalt des Indexes bei der Umstellung fast 77 Millionen Datensätze betrug, die kollektionsbezogen den kompletten Datenkonvertierungsprozess durchlaufen haben. Besonders sind das damit über GetInfo zugängliche Open-Access-Angebot mit 5,8 Millionen Titeln und das Nationallizenz-Angebot mit 7,8 Millionen Titeln hervorzuheben. Erstmals kann mit den Scientific Periodicals of the Ukraine in GetInfo auch originalschriftlich gesucht werden. Die Datensätze enthalten dreisprachige Angaben – in ukrainischer, russischer und englischer Sprache – zu Titel, Abstract und Schlagwörtern in kyrillischer und in lateinischer Schrift. Die Autorennamen werden sowohl originalschriftlich als auch in transliterierter Form indexiert.

Diese GetInfo-Umstellung führte zu einer verbesserten Suche in dem Portal, beispielsweise durch deutlich schnellere Ladezeiten und erweiterte Filteroptionen. Gleichzeitig war die Umstellung eine wichtige Voraussetzung für den neuen Internetauftritt der TIB, mit dem die Bibliothek 2016 mit der Stiftungswertung im Januar 2016 online ging.

## VOLLTEXTVERSORGUNG

Im Jahr 2015 gingen im Rahmen der Dokumentlieferung insgesamt 182.198 Bestellungen aus 60 Ländern ein, im Fernleihverkehr wurden davon 46.946 Bestellungen bearbeitet. Damit liegt die Zahl der Bestellungen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Nutzung von Nationallizenzen und Allianz-Lizenzen dagegen ist weiter gestiegen: Sie lag 2015 bei über 15 Millionen Volltextabrufen (2014: 13,5 Millionen). Die Anzahl der Zugriffe auf von durch die TIB selbst gehosteten Open-Access-Dokumenten belief sich auf 16.081.

Alle elektronischen Lieferungen aus dem Verlagsangebot von Wiley sind seit 2015 durch den Verzicht auf Digital Rights Management – kurz DRM – ohne

Nutzungsbeschränkungen über GetInfo erhältlich. Durch den DRM-Schutz konnten die Dokumente bisher nur zeitlich begrenzt geöffnet werden sowie die Druck- und Weiterleitungsfunktion waren eingeschränkt. Mit dem Entfall des DRM-Schutzes haben Kundinnen und Kunden einen schnelleren und komfortableren Zugriff auf Zeitschriftenartikel. Dies gilt für das gesamte Wiley-Verlagsangebot, dazu zählen unter anderem auch 1.600 Fachzeitschriften mit insgesamt 2,7 Millionen Zeitschriftenartikeln von Wiley, die das Pay-per-View-Angebot der TIB umfasst.

Seit 2015 liefert die TIB außerdem ohne Mehrkosten Zeitschriftaufsätze, Buchkapitel, Konferenzberichte, Patente und Normen bei elektronischer Lieferung als Farbkopien, wenn die bestellte Literatur im Original in Farbe vorliegt. Dieser Service umfasst die 17.000 laufend gehaltenen Zeitschriften aus dem Printbestand, neun Millionen Medieneinheiten wie Bücher und Konferenzberichte sowie 17,3 Millionen Patente, Normen und Standards.

#### WORKFLOW- UND MANagementsYSTEM MYBIB

2015 fiel in der TIB die Entscheidung, das Workflow- und Managementsystem MyBib eDoc für alle Dienste – darunter das neue TIB-Portal, die Fernleihe des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes, den Dienst OCLC Worldshare ILL und subito – einzusetzen. Die Einführung von MyBib eDoc ist für 2016 geplant. Der Einsatz von MyBib eDoc wird intern zu besseren und gebündelteren Abläufen bei der Abwicklung von Bestellungen bei der überregionalen Dokumentlieferung führen.

#### GETINFO

**Zugriff auf**  
177 Millionen Datensätze

**Zugriffe aus**  
193 Ländern

**Besucherinnen und Besucher auf getinfo.de**  
1,03 Millionen

**Seitenaufrufe von getinfo.de**  
2,8 Millionen

**Direktbestellungen**  
135.252

**Leihverkehr Bestellungen**  
46.946

**Bestellungen aus**  
60 Ländern

**Nutzung Nationallizenzen und Konsortien der TIB**  
15 Millionen Abrufe

**Zugriffe auf von der TIB gehostete Open-Access-Dokumente**  
16.081 Abrufe

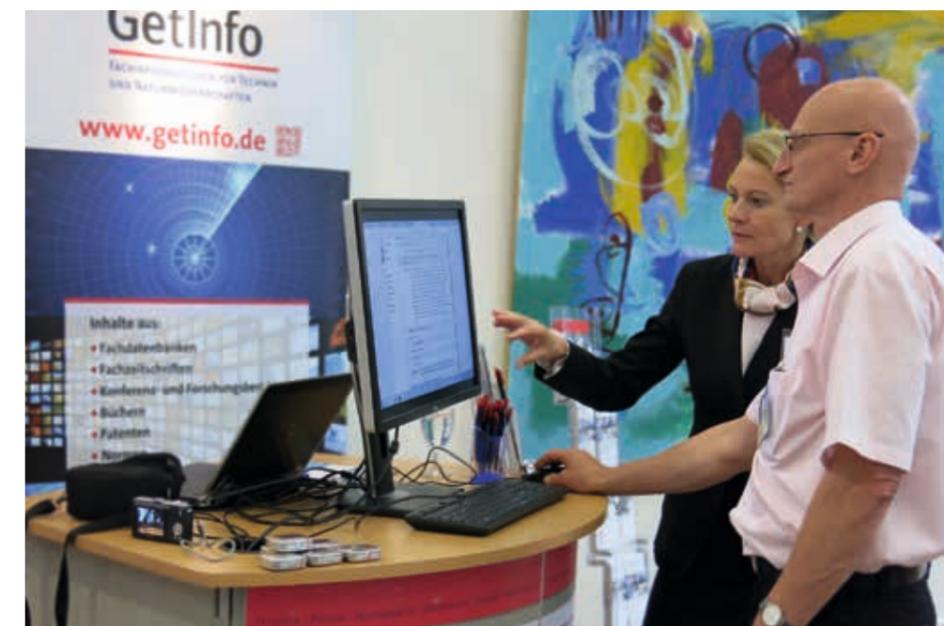
**Zugriffe auf von der TIB gehostete Pay-per-View-Dokumente**  
4.323 Abrufe

#### TIB FÜHRT WEBINARANGEBOT ERFOLGREICH FORT

Die TIB setzte ihr Webinarangebot bereits im dritten Jahr fort. 2015 informierte die Bibliothek Projektträger und Forschungsinstitute in dem Webinar „Abschlussberichte öffentlich geförderter Projekte in der TIB“ online in 30 Minuten beispielsweise darüber, wie Forschungsberichte im TIB-Bestand effizient in GetInfo recherchiert werden können oder was bei der Veröffentlichung von Forschungsberichten beachtet werden muss. Außerdem stellte die TIB ihr AV-Portal mit vor, das Zugang zu wissenschaftlichen Filmen aus Technik und Naturwissenschaft bietet.

#### DIE TIB UNTERWEGS

Die TIB stellte das Portal GetInfo im Jahr 2015 wieder auf verschiedenen Veranstaltungen vor: Intensiv nutzte die Bibliothek die Fachtagungen des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) im Bereich Maschinenbau, um den Ingenieurinnen und Ingenieuren vor Ort GetInfo näherzubringen. So war die TIB 2015 auf der VDI-Fachtagungen „Kupplungen und Kupplungssysteme in Antrieben“ in Karlsruhe, „AUTOREG“ und „AUTOMATION“ in Baden-Baden, dem 36. VDI/VDEh-Forum Instandhaltung in Aachen, der VDI-Tagung „Reifen – Fahrwerk – Fahrbahn 2015“ in Hannover sowie der 31. VDI/VW-Gemeinschaftstagung „Automotive Security“ vertreten. Weitere Veranstaltungen, auf denen die TIB 2015 ihr Portal GetInfo präsentierte, waren die Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) in Berlin, die 36<sup>th</sup> Annual IATUL Conference der International Association of University Libraries (IATUL) in Hannover sowie das GDCh-Wissenschaftsforum Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker in Dresden.



DIE TIB PRÄSENTIERT GETINFO AUF DEM 36. VDI/VDEH-FORUM INSTANDHALTUNG IN AACHEN.

# IM FORSCHUNGSEINSATZ

Daten, die im Laufe einer wissenschaftlichen Tätigkeit entstehen und als Grundlage für Forschungsergebnisse dienen, werden im Allgemeinen als Forschungsdaten bezeichnet. Die Produktion digitaler Forschungsdaten hat in den vergangenen Jahren rasant zugenommen. Dieser Paradigmenwechsel hin zu einer datenbasierten Forschung erfordert neue Herangehensweisen und Prozesse, um die anfallenden großen Datenmengen bewältigen zu können.

Eine immer wichtigere Rolle in der Informationsversorgung spielen der nachhaltige Zugriff auf Forschungsdaten und das Forschungsdatenmanagement der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor und während der Datenproduktion. Die TIB hat den hohen Stellenwert der Publikation von Forschungsdaten für die Wissenschaften bereits frühzeitig

erkannt: Sie war 2005 die weltweit erste Registrierungsagentur für Forschungsdaten. Mit der Registrierung erhalten publizierte Forschungsdaten einen sogenannten DOI-Namen (Digital Object Identifier), über den sie zitierbar, langfristig verfügbar und recherchierbar sind.

# DOI

DIGITAL OBJECT IDENTIFIER

## FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

*Forschungsdatenmanagement umfasst die gesamte Verwaltung und Auswertung von Daten.*

Alle Aktivitäten, die mit der Produktion, Verarbeitung, Aufbereitung, Speicherung und Langzeitarchivierung sowie Publikation von Forschungsdaten verbunden sind, gehören zum Forschungsdatenmanagement. Zusätzlich zur DOI-Vergabe bietet die TIB für verschiedene Zielgruppen ein Beratungsangebot zum Thema Forschungsdatenmanagement an: für Mitarbeitende der Leibniz Universität Hannover, für Promovierende und für andere Bibliotheken.

Bereits im Dezember 2014 startete die TIB eine Kooperation mit dem Dezernat 4 – Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer und den IT Services der Leibniz Universität Hannover. Dabei handelt es sich um ein zweijähriges Projekt zur Erstellung eines Konzeptes zum Umgang mit Forschungsdaten an der Leibniz Universität Hannover. Ziel ist es, neben einem Infrastrukturdienst auch einen Beratungsservice zum Forschungsdatenmanagement für die Universität aufzubauen und zu etablieren. Zur Analyse des Bedarfs wurden im Sommer 2015 eine Umfrage und vertiefende Interviews zum Umgang mit Forschungsdaten an der Leibniz Universität Hannover durchgeführt.

## DATENPUBLIKATION

*Die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten ist ein Schlüsselfaktor für die wissenschaftliche Forschung.*

Dabei bietet die Veröffentlichung von Forschungsdaten den Forschenden und der wissenschaftlichen Gemeinschaft viele Vorteile:

- leichte Wiederverwendbarkeit und Verifikation von Forschungsdaten,
- wissenschaftliche Anerkennung für die Sammlung und Dokumentation von Daten (zum Beispiel über den Data Citation Index von Thomson Reuters),
- Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG),
- Vermeidung von Duplikation und
- Motivation für neue Forschung.

Das DFG-Projekt RADAR – Research Data Repository beschäftigt sich seit 2013 mit dem Aufbau eines interdisziplinären Datenrepositoriums, das die Veröffentlichung von Forschungsdaten vereinfachen und vorantreiben soll. An diesem Projekt ist die TIB maßgeblich beteiligt und bringt hier ihre Expertise aus den Bereichen Metadaten, Datenmanagement und -publikation sowie DOI-Vergabe ein.



## DATA CITE

Die TIB engagiert sich aktiv im Verein DataCite. Unter Führung der TIB wurde 2009 das internationale Konsortium DataCite mit dem Ziel gegründet, einen weltweit einheitlichen Zugang zu Forschungsdaten zu ermöglichen, deren Akzeptanz als legitime sowie zitierfähige Beiträge der wissenschaftlichen Forschung zu erhöhen und ihre Archivierung zu unterstützen. Die TIB betreibt seit Dezember 2009 die Geschäftsstelle von DataCite. [WWW.DATACITE.ORG](http://WWW.DATACITE.ORG)

Im Dezember 2014 hatte DataCite 27 Mitglieder und acht assoziierte Mitglieder aus 21 Ländern:

### MITGLIEDER (in Reihenfolge ihres Beitritts)

- Technische Informationsbibliothek (TIB), *Deutschland*
- British Library, *Großbritannien*
- ETH – Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, *Schweiz*
- Institute for Scientific and Technical Information (INIST), *Frankreich*
- Technical Information Center (DTIC), *Dänemark*
- TU Delft Library, *Niederlande*
- National Research Council's Canada Institute for Scientific and Technical Information (NRC-CISTI), *Kanada*
- California Digital Library (CDL), *USA*
- Purdue University, *USA*
- Australian National Data Service (ANDS), *Australien*
- ZB MED – Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften, *Deutschland*
- GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, *Deutschland*
- ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, *Deutschland*
- Swedish National Data Service (SNDS), *Schweden*
- Office of Scientific and Technical Information (OSTI),  
US Department of Energy, *USA*
- Italian Conferenza dei Rettori delle Università italiane (CRUI), *Italien*
- National Research Council of Thailand (NRCT), *Thailand*
- Library and Information Centre,  
Hungarian Academy of Sciences (MTA KIK), *Ungarn*
- University of Tartu (UT), *Estland*
- South African Environmental Observation Network (SAEON), *Südafrika*
- Japan Link Center (JaLC), *Japan*
- CERN – Europäische Organisation für Kernforschung, *Schweiz*
- BIBSYS, *Norwegen*
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
(SUB Göttingen), *Deutschland*
- Spanish National Research Council, *Spanien*
- Peter the Great St. Petersburg Polytechnic University (SPbSTU), *Russland*
- Food and Agriculture Organization of the United Nations, *Italien*

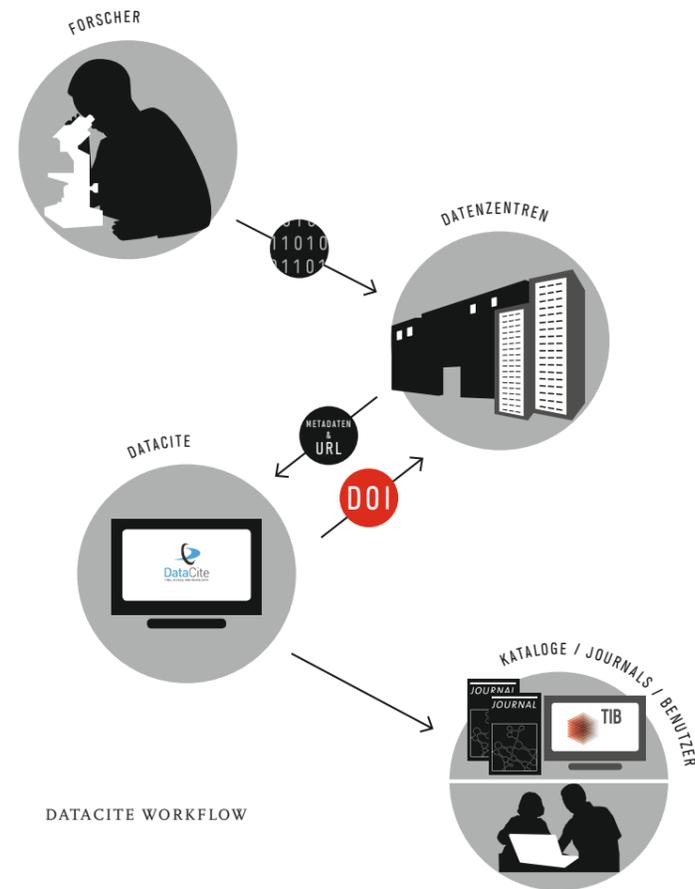


### ASSOZIIERTE MITGLIEDER

- Digital Curation Center (DCC), *Großbritannien*
- Microsoft Research, *USA*
- Korea Institute of Science and Technology Information (KISTI), *Südkorea*
- Interuniversity Consortium for Political and Social Research (ICPSR), *USA*
- Beijing Genomics Institute (BGI), *China*
- Harvard University Library, *USA*
- Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE), *USA*
- Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen  
(GWDG), *Deutschland*

Ende 2015 hatten alle DataCite-Mitglieder gemeinsam knapp 6,8 Millionen wissenschaftliche Inhalte registriert. Von fast 2,5 Millionen im Jahr 2015 vergebenen DOI-Namen hat die TIB für ihre Kunden 288.161 DOI-Namen registriert – ein neuer Jahresrekord.

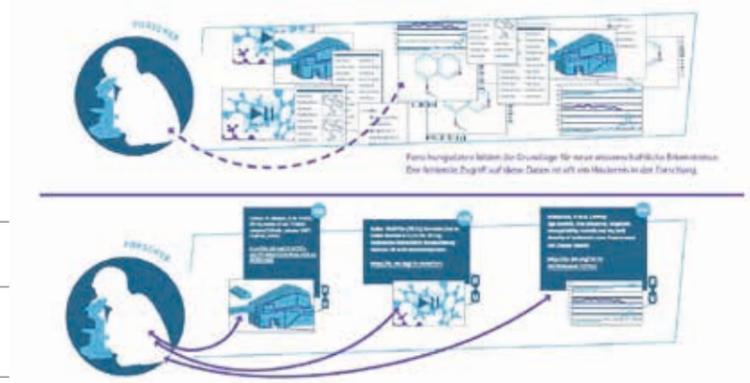
Die Metadaten der registrierten Inhalte sind bereits seit Ende 2011 über das zentrale Suchportal unter [HTTP://SEARCH.DATACITE.ORG](http://search.datacite.org) frei verfügbar. Seit Ende 2012 können Forschungsdaten nur noch registriert werden, wenn gleichzeitig beschreibende Metadaten abgegeben werden. Diese verpflichtende Abgabe von Metadaten sichert eine bessere Auffindbarkeit und Referenzierung der Daten. An der Entwicklung der zentralen Infrastruktur und des DataCite-Metadaten-Schemas war der DOI-Service der TIB auch 2015 weiterhin maßgeblich beteiligt.



Gemeinsam mit den drei anderen deutschen DataCite-Partnern (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, ZB MED – Leibniz-Informationzentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft) hat die TIB 2015 den dritten DataCite-Workshop „Bessere Zitierbarkeit und Auffindbarkeit von Forschungsdaten durch DataCite-DOIs“ in Berlin ausgerichtet.

Im Jahr 2015 haben DataCite und TIB außerdem einen Vertrag zur zukünftigen dauerhaften Etablierung der Geschäftsstelle an der TIB in Hannover geschlossen, in dem sowohl die Tätigkeiten als auch Bezahlung und Konditionen festgelegt sind.

Vergebene DOI-Namen im DataCite-Verbund	46,8 Millionen
Seit 2005 von der TIB vergabene DOI-Namen	1.223.484, davon 288.161 im Jahr 2015 vergeben
Datenzentren, mit denen die TIB kooperiert	103



Die DOI-Vergabe sichert den nachhaltigen Zugriff auf digitale wissenschaftliche Objekte.

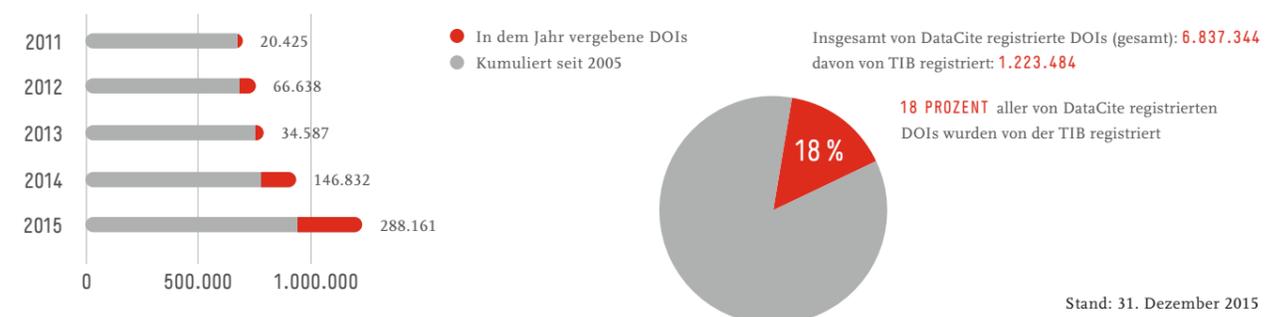
## DOI-SERVICE

Vergabe von DOI-Namen für Forschungsdaten.

In entsprechenden Repositorien publizierte Forschungsdaten sind durch die DOI-Vergabe sowie den Nachweis und Zugriff über das Portal GetInfo besser und leichter zu finden, sie sind dauerhaft verfügbar und referenzierbar. Die TIB übernimmt für ihre Sammelgebiete die DOI-Vergabe für Forschungsdaten und andere nicht-textuelle Materialien wie Filme und elektronisch veröffentlichte graue Literatur sowie Artikel in Open-Access-Zeitschriften aus akademischen Einrichtungen. Der DOI-Service der TIB richtet sich an wissenschaftliche Einrichtungen, die eine eigene Infrastruktur zur Speicherung ihrer Objekte betreiben. Für akademische Einrichtungen in Deutschland ist die DOI-Vergabe kostenfrei. Seit 2005 hat die TIB insgesamt 1.223.484 Millionen DOI-Namen vergeben. Damit ist sie nach der California Digital Library das zweiterfolgreichste DataCite-Mitglied nach Registrierungszahlen.

Der DOI-Service der TIB gewann auch 2015 wieder erfolgreich neue Partner aus verschiedenen Fachgebieten: beispielsweise die Max Planck Digital Library, die Europäische Organisation für meteorologische Satelliten, das Leibniz-Institut für Astrophysik und die Universität Peking. Ende 2015 kooperierte die TIB mit 103 Datenzentren weltweit.

### VON DER TIB SEIT 2011 VERGEBENE DOIS



# FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die TIB führt zukunftsorientiert und auf hohem Niveau verschiedene Forschungsprojekte im Informations- und Bibliothekswesen durch. Bereits heute ist die Bibliothek als Teil der nationalen Forschungsinfrastruktur insbesondere im Bereich Informationsmanagement Vorreiter.

Die TIB setzt im Bereich Informationsmanagement mit ihren innovativen Projekten Maßstäbe. Ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte konzentrieren sich auf die Schwerpunkte:

- Integration verschiedener Inhaltsformen wissenschaftlicher Information neben den klassischen Publikationen in die Dienstleistungsangebote der TIB
- Erweiterung der Suchverfahren auf visuelle Suchsysteme und Suche innerhalb der Objekte – sowohl für textuelle als auch für nicht-textuelle Materialien
- Aufbau und Verwendung von Ontologien und Taxonomien zur Beschreibung und Einordnung von Objekten in digitalen Sammlungen zur Navigation innerhalb von Informations- und Wissensräumen
- Entwicklung und Erprobung alternativer Lizenzmodelle für den Zugang zu wissenschaftlichen Objekten

Das Forschungskonzept der TIB haben Aufsichts- und Fachbeirat der Bibliothek bestätigt. Es bildet die Basis für den in den Senatsempfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft geforderten Ausbau der Forschungsaktivitäten an der TIB. Grundlage dieses Forschungskonzeptes ist das aus der Strategie abgeleitete Ziel der TIB, einen innovativen, effizienten und nahtlosen Zugriff auf Daten, Informationen und Wissen zu ermöglichen und große Informationsräume strukturiert und dadurch für die Nutzerinnen und Nutzer in geeigneter Weise zugänglich zu machen.

In der Praxis setzt die Abteilung Forschung und Entwicklung das Forschungskonzept um.

## FORSCHUNG

*Im November 2015 besetzte die TIB gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover die erste Professur im Bereich Forschung und Entwicklung, die direkt an der Bibliothek angesiedelt ist.*

Prof. Dr. Ralph Ewerth leitet an der TIB die Forschungsgruppe „Visual Analytics“. Sein Fokus liegt auf der Durchführung von Forschungsprojekten zu Visual Analytics und Multimedia Retrieval. Ziel der neu geschaffenen Professur ist die Entwicklung innovativer Dienstleistungen für die Informationssuche in großen Medien- und Forschungsdatenbeständen. Gleichzeitig werden durch die Professur die bereits an der TIB vorhandenen Forschungsaktivitäten weiter gestärkt und ausgebaut.

Zu den Forschungsschwerpunkten der Forschungsgruppe gehören:

- Semantische Suche in Mediendatenbanken
- automatische Metadatengenerierung
- adaptive, maschinelle Lernverfahren
- Langzeitverfügbarkeit von Mediendaten
- interaktive Exploration von Medienarchiven
- Usability und Personalisierung

## ENTWICKLUNG

*Der Bereich Entwicklung aktualisiert und erweitert das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der TIB nachhaltig und zukunftssicher in Form von Projekten.*

Aktuell setzt sich der Bereich aus den Teams Forschungsdaten/DOI-Service, nicht-textuelle Materialien, Open Science Lab, Koordinierung Portale sowie Drittmittel und Technologie-Transfer zusammen.

Im Jahr 2015 konnten Fördermittel für Projekte seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie auf europäischer Ebene aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm und dem Förderprogramm Horizont 2020 der Europäischen Kommission eingesetzt werden.

Zusätzlich wurden in der Abteilung Forschung und Entwicklung Projekte zur Pflege und Erweiterung der Portale TIB-Portal und AV-Portal durchgeführt.

**DURAARK**

Als Teil eines international und interdisziplinär besetzten Projektkonsortiums forscht die TIB im Projekt DURAARK (Durable Architectural Knowledge) an Methoden und Prozessen zur langfristigen Archivierung und Nutzbarkeit von dreidimensionalen Daten aus der Architektur. [HTTP://DURAARK.EU](http://DURAARK.EU)

Das im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Kommission (EU FP7) geförderte Projekt mit dreijähriger Laufzeit startete am 1. Februar 2013 und läuft bis zum 31. Januar 2016. DURAARK behandelt die Fragestellung langfristiger Verfügbarhaltung von dreidimensionalen Gebäudeinformationen entlang des Lebenszyklus der Gebäude sowie entlang des Lebenszyklus der digitalen Daten selbst.



Das von der TIB geleitete Arbeitspaket „Long-Term Archiving“ ist durch eine enge Verzahnung der Projektergebnisse gleichermaßen in allen anderen Arbeitspaketen involviert. So orientieren sich innerhalb des Projektes Fragen der langfristigen Verfügbarkeit direkt an den Zugriffs- und Wiederverwertungs-szenarien, die in anderen Arbeitspaketen behandelt und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel bietet hier der Vergleich eines Gebäudeplans und eines Gebäudeskans, der für Nutzerinnen und Nutzer Unterschiede zwischen Soll- und Ist-Stand eines Gebäudes sichtbar machen soll. Damit dies möglich ist, müssen die digitalen Objekte inhaltliche und technische Voraussetzungen erfüllen, die einen automatisierbaren Vergleich erlauben. Das langfristige Verständnis sowie die langfristige Verfügbarkeitshaltung der Objekte werden durch Beschreibungen auf deskriptiver und technischer Ebene in Form von Metadatenschemata unterstützt.

Im dritten Projektjahr erstellte die TIB zur Unterstützung der Lebenszyklusprozesse für die digitale Langzeitarchivierung das „Deliverable 6.3 Report on sample Preservation Planning for 3D objects“, in dem die Archivierungsplanung aus den Perspektiven von Content-Anbietern, technische Abhängigkeiten sowie Nachhaltigkeitsfaktoren betrachtet werden.

**ANSPRECHPARTNER**

Thomas Bähr  
T 0511 762-17281  
thomas.baehr@tib.eu

**FACHONTOLOGIE TECHNIK**

Strukturierte und kontrollierte Fachvokabulare sind Instrumente der Informationswissenschaft, mit deren Hilfe sich das Fachwissen ganzer Berufszweige beziehungsweise wissenschaftlicher Disziplinen abbilden lässt. Dies geschieht, indem die für diese Domäne einschlägigen Konzepte sowie deren Beziehungen untereinander in einer formalen Sprache beschrieben werden. Solche Fachvokabulare sind also Wissensorganisationssysteme, die als Basis für das geteilte Verständnis eines Wissensgebietes innerhalb einer wissenschaftlichen Community fungieren können. Aufgrund ihrer Maschinenlesbarkeit können sie aber nicht nur die Kommunikation zwischen Menschen, sondern auch die zwischen Menschen und Computeranwendungen sowie zwischen Computeranwendungen untereinander verbessern.

Ein zentrales Einsatzgebiet für maschinenlesbare Fachvokabulare – sogenannte Fachontologien – stellen Semantic-Web-Anwendungen dar. Bibliotheken können solche Fachontologien zum Beispiel dazu verwenden, um neuartige Suchdienstleistungen für ihre Portale zu entwickeln. Die TIB hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern eine bedarfsgetriebene Fachontologie für den Bereich (Domäne) Technik aufzubauen. Hierzu kooperiert die TIB mit der WTI-Frankfurt seit 2014 in der Projektreihe „Fachontologie Technik“.

In der ersten Projektphase (2014–2015) wurde der vom Projektpartner WTI gepflegte Thesaurus „Technik und Management“ (TEMA) – als bereits existierender umfassender Wissensspeicher für die Technik-Domäne und ihre Randgebiete – erfolgreich in ein neues webbasiertes Terminologie-Management-System portiert. Dieses wird durch die TIB betrieben und genügt aktuellen Anforderungen an solche Systeme. Weiterhin wurde ein Mapping zwischen TEMA und einem Fachauschnitt für die Ingenieurwissenschaften aus der „Gemeinsamen Normdatei“ (GND) durchgeführt, um GND-Schlagwörter zu identifizieren, die noch nicht als Terme in TEMA vorhanden sind. Diese Vorschläge werden überprüft und dafür genutzt, TEMA quantitativ anzureichern.

Die qualitative und quantitative Weiterentwicklung des Thesaurus TEMA ist ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur Fachontologie: Thesauri können als Vorstufe von Ontologien dienen, die komplexere logische Schlüsse zulassen, und auch in solche umgewandelt werden. Vor diesem Hintergrund werden Werkzeuge und Workflows zur kontinuierlichen Redaktion von Thesaurusinhalten evaluiert und dokumentiert.

In der aktuellen zweiten Projektphase (2015–2016) wird die inhaltliche Struktur von TEMA internationalisiert (Deutsch/Englisch) und der Einsatz von Text-Mining-Methoden für die Anreicherung mit zusätzlichen Inhalten geprüft. Ebenfalls wird gemeinsam mit der Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau ein Drittmittel-Projektantrag zur kollaborativen Bereitstellung, Pflege und Vernetzung von Thesauri und Ontologien vorbereitet.

**ANSPRECHPARTNER**

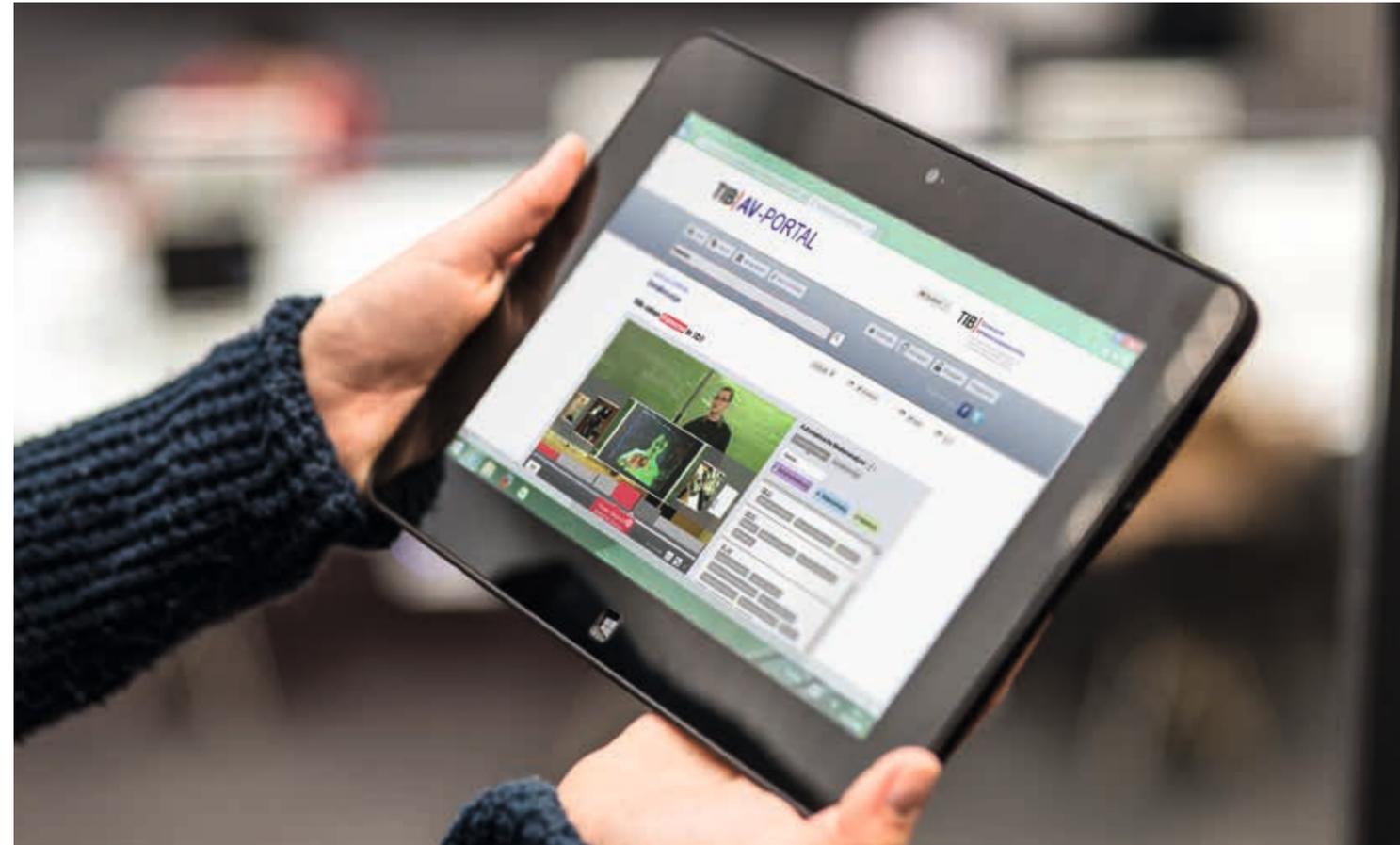
Dr. Martin Mehlberg  
T 0511 762-14231  
martin.mehlberg@tib.eu

#### KOMPETENZZENTRUM FÜR NICHT-TEXTUELLE MATERIALIEN

Für alle Medientypen ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Suche, Erschließung und Archivierung. Darüber hinaus müssen die Objekte auch miteinander verbunden werden, um medienübergreifend recherchierbar zu sein. Um diese Herausforderungen zu meistern, wurde 2011 das Kompetenzzentrum für nicht-textuelle Materialien (KNM) ([HTTPS://TIB.EU/KNM](https://tib.eu/knm)) an der TIB gegründet. Im KNM arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Expertinnen und Experten für IT-Entwicklung, Multimedia Retrieval und Ontologien, Mediendokumentation und Informationswissenschaft sowie Juristinnen und Juristen an der grundlegenden Verbesserung der Zugangs- und Nutzungsbedingungen für Medientypen wie audiovisuelle Medien, 3D-Objekte und Forschungsdaten.

Zu den Schwerpunkten des KNM gehört die Entwicklung innovativer Problemlösungen in den Bereichen Sammlung, Erschließung, Bereitstellung und (Langzeit-)Archivierung nicht-textueller Materialien. Diese sollen zukünftig so einfach publiziert, gefunden, zitiert und dauerhaft bereitgestellt werden können wie textuelle Dokumente. Hierfür werden Infrastrukturen sowie Werkzeuge und Dienste entwickelt, die Nutzerinnen und Nutzer im wissenschaftlichen Arbeitsprozess aktiv unterstützen. Lösungen für spezifische Nutzerbedarfe und weitere Objekttypen werden ebenso berücksichtigt wie die Anpassung an neue Wissensdomänen. Für den schnellen und erfolgreichen Transfer von Forschungsansätzen in die Praxis der digitalen Bibliothek werden die Entwicklungen konsequent durch eine benutzerzentrierte Softwaregestaltung begleitet, so dass eine optimale Bedienbarkeit der Portale und Werkzeuge sichergestellt wird. Das KNM unterstützt zudem als kompetenter Ansprechpartner andere Wissenseinrichtungen und Wissensanbieter in allen Fragen zum Umgang mit nicht-textuellen Materialien.

Im Rahmen der an der TIB angesiedelten Professur „Visual Analytics“ im Bereich Forschung und Entwicklung der Bibliothek wird Prof. Dr. Ralph Ewerth als Leiter der Forschungsgruppe „Visual Analytics“ gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem an Themen wie semantischer und inhaltsbasierter Suche in Multimediadatenbanken und Metadatengenerierung forschen, die zu einem großen Teil eng mit dem KNM verknüpft sind.



DAS AV-PORTAL DER TIB

#### DAS AV-PORTAL DER TIB

Mit dem AV-Portal – erreichbar unter [HTTPS://AV.TIB.EU](https://av.tib.eu) – hat die TIB gemeinsam mit dem Hasso-Plattner-Institut (HPI) eine nutzerorientierte Plattform für wissenschaftliche Filme entwickelt. Das Portal ermöglicht den freien Zugang zu hochwertigen Computervisualisierungen, Simulationen, Experimenten, Interviews sowie Vorlesungs- und Konferenzaufzeichnungen aus dem Bereich Technik und Naturwissenschaften. Die automatische Videoanalyse des AV-Portals umfasst eine strukturelle Analyse (Szenenerkennung) sowie eine Text-, Audio- und Bildanalyse. Die automatische Erschließung des AV-Portals beschreibt die Videos auf Segmentebene und ermöglicht dadurch eine zielgenaue Suche innerhalb der Videos. Die Filme

sind mit einem Digital Object Identifier (DOI) versehen und somit eindeutig referenzierbar. Die einzelnen Filmsegmente werden mit einem Media Fragment Identifier (MFID) versehen, mit dem das Video sekundengenau referenziert und zitiert werden kann. Die Urheber der AV-Medien können zwischen einer Open-Access-Lizenz und einer Einverständniserklärung wählen und so entscheiden, wie sie der TIB die Materialien zur Verfügung stellen wollen. Die TIB empfiehlt die Lizenz „CC-Namensnennung – Deutschland 3.0“. Diese Lizenz gewährleistet die Nennung des Urhebers und gestattet eine umfassende Nutzung von AV-Medien in Forschung und Lehre.

#### VORBEREITUNGEN FÜR DEN 2016 GEPLANTEN RELAUNCH

Das AV-Portal wird auf der Basis von Nutzerbedarfen ständig weiterentwickelt. Das Jahr 2015 stand mit vielen Vorbereitungen ganz im Zeichen des für 2016 geplanten Relaunches des AV-Portals: Zur Stiftungswerdung der TIB Anfang 2016 wurde das Portal auf die Domain [HTTPS://AV.TIB.EU](https://av.tib.eu) umgestellt. Zeitgleich mit der Domainänderung erfolgte auch ein Relaunch des Portals. Die Nutzerinnen und Nutzer erwartet damit ab 2016 ein modernes, an das neue Corporate Design der TIB angepasstes Design auf der Basis von responsiver Webdesign-Technologie. Die einzelnen Elemente sowie die Navigation der Internetseite passen sich nun automatisch an die Bildschirmbreite des genutzten Endgerätes an. So kann das Portal auch mit mobilen Geräten wie Smartphones oder Tablets optimal genutzt werden. Darüber hinaus gibt es mit dem Relaunch weitere Neuerungen: Das Bedienkonzept wurde nach aktuell geltenden Usability-Richtlinien komplett überarbeitet und neue Funktionalitäten wie beispielsweise eine verbesserte Merklistenverwaltung, eine nutzerbasierte Anpassung der Metadatenanzeige oder die Möglichkeit der textuellen Filterung nach Herausgebern wurden ergänzt.

#### AKQUISE FÜR ONLINE-AV-MEDIEN

Die Akquise von AV-Medien orientiert sich an dem TIB-Erwerbungsprofil für Online-AV-Medien. Aus den Fächern Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik werden unter anderem folgende Filme und Videos gesammelt:

- Aufzeichnungen von Konferenzbeiträgen, Tagungen, Kolloquien, Podiumsdiskussionen und weiteren wissenschaftlichen Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen
- Aufzeichnungen von Experimenten aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, Darstellung von Techniken und Verfahren mit herausragender wissenschaftlicher Bedeutung
- mikroskopische Aufnahmen, Aufnahmen mit speziellen Kameras (zum Beispiel Wärmekameras) und weitere bildgebende Verfahren,
- Dokumentationen und Darstellungen von Forschungsarbeiten und -ergebnissen,
- Modellierungen, Simulationen sowie Vorstellungen von Spezialsoftware für bestimmte wissenschaftliche Zwecke,
- filmische Vorstellungen von 3D-Modellen (zum Beispiel Architekturmodelle)
- E-Learning-Materialien, zum Beispiel Online-Tutorials, MOOCs (Massive Open Online Courses), Lehrexperimente und Experimente zum Selbststudium

Das AV-Portal der TIB enthielt Ende Dezember 2015 circa 5.000 Videos aus Technik und Naturwissenschaften und zusätzlich circa 2.400 Filmnachweise mit externen Links auf andere Portale. Über das Portal wird sukzessive auch der Bestand des ehemaligen Instituts für Wissen und Medien (IWF) online bereitgestellt. Die Kollektion, die 100 Jahre wissenschaftlicher Filmgeschichte umfasst, wurde der TIB 2012 übertragen. Es sind bereits circa 1.400 IWF-Filme online über das AV-Portal zugänglich. Weitere Titel werden fortlaufend ergänzt, sobald die Rechtesituation geklärt werden konnte. In vielen Fällen gelingt es, die Autorinnen und Autoren davon zu überzeugen, ihre Filme unter Open-Access-Lizenzen der Non-Profit-Organisation Creative Commons freizugeben, damit diese für Forschung und Lehre frei zugänglich und nutzbar sind.

#### DIE TIB HAT FOLGENDE DIENSTLEISTUNGEN FÜR AV-MEDIEN ETABLIERT:

- Hosting von AV-Medien im Repository der TIB
- Metadata enrichment durch Video-Analyse
- semantische Suche im AV-Portal
- automatische Spracherkennung/Transkribierung
- dauerhafte Zitierfähigkeit durch DOI und MFID
- Verlinkung von Begleitmaterialien
- Embed code
- Langzeitarchivierung
- Rechteverwaltung und Lizenzierung
- Publikationsberatung von Autorinnen und Autoren audiovisueller Medien inklusive Beratung zu Technik, Rechten, Lizenzen, Metadaten, Langzeitarchivierung und DOI-Vergabe

#### WISSENSTRANSFER UND GREMIEN

Flankierend zu den oben genannten Aktivitäten engagiert sich das KNM kontinuierlich durch eigene Forschungsbeiträge wie Vorträge, Beratungs- und Schulungstätigkeiten als ein führendes, praxisnahes Kompetenzzentrum in Deutschland und darüber hinaus. Das KNM wirkt aktiv an der Etablierung von Standards und Good Practices in diesem Bereich mit und veranstaltet regelmäßig Konferenzen, Workshops, Informationsveranstaltungen und Webinare für Produzentinnen und Produzenten, Rezipientinnen und Rezipienten sowie Interessierte. Beispielsweise widmete sich ein Track der 36<sup>th</sup> Annual IATUL Conference 2015 der International Association of University Libraries, die die TIB 2015 in Hannover ausrichtete, dem Thema „Non-textual Information: Novel ways to provide added value while managing growing data volumes“.

5.000 Videos

aus Technik und  
Naturwissenschaften

ca. 2.400  
Filmnachweise

mit externen Links  
auf andere Portale

#### ANSPRECHPARTNERIN

Margret Plank  
T 0511 762-4884  
[margret.plank@tib.eu](mailto:margret.plank@tib.eu)

#### NOP-Projekt – Neues Organisch-Chemisches Praktikum

Die NOP-Datenbank stellt Lehrmaterialien für die moderne praktische Ausbildung in Organischer Chemie an Universitäten und Hochschulen bereit.

[HTTP://WWW.OC-PRAKTIKUM.DE/NOP](http://www.oc-praktikum.de/nop)

Im Rahmen des Projektes wurden Lehrmaterialien der NOP-Datenbank, die vormals vom Rechenzentrum der Universität Regensburg vorgehalten wurden, in das Angebot elektronischer Materialien der TIB überführt. Dies ermöglicht sowohl die nachhaltige Pflege des Datenbestandes als auch eine kontinuierliche Ergänzung der Inhalte. Mit dem Umzug der NOP-Datenbank wurden bereits vorliegende Übersetzungen sowie Ergänzungen, die noch nicht online verfügbar waren, in die Datenbank eingepflegt.

Zusätzlich wurde ein neues Werkzeug zur Erfassung der Nutzerstatistik zur Verfügung gestellt. In einem Pilotprojekt wurde erprobt, wie sich die Lehrinhalte der NOP-Datenbank nicht-textuell in Form von Lehrvideos visualisieren lassen. Dazu wurde die Durchführung, Aufarbeitung und Auswertung von vier ausgewählten Versuchen als Videofilm aufgezeichnet.

Die Experimentalvideos wurden in das Medienmanagementsystem der TIB eingestellt und mit den Inhalten der NOP-Datenbank über Verlinkung direkt verknüpft. Die Lehrvideos sind im AV-Portal der TIB als eigene Film-Serie publiziert („Chemische Experimente zum NOP“) und können mittels Digital Object Identifier (DOI) und Media Fragment Identifier als ganzer Film oder in Segmenten referenziert und zitiert werden.

Das NOP-Projekt – mit Laufzeit vom 21. Februar 2013 bis 20. Februar 2015 – wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Projektpartner sind die Universität Regensburg, Institut für Organische Chemie, und die CHEOPS GmbH.



#### ANSPRECHPARTNERIN

Dr. Janna Neumann

T 0511 762-3420

[janna.neumann@tib.eu](mailto:janna.neumann@tib.eu)

#### OPEN SCIENCE LAB

Das Anfang 2013 gegründete Open Science Lab (OSL) ist ein interdisziplinär aufgestelltes Team, das sich mit dem Wandel zu einer offeneren, kollaborativeren digitalen Wissenschaft auseinandersetzt. [HTTPS://TIB.EU/OPEN-SCIENCE](https://tib.eu/open-science)

Der digitale Wandel prägt die Arbeit von Forschenden, Lehrenden und Lernenden tiefgreifend. Open Access, die unbeschränkte Zugänglichkeit von Forschungsergebnissen für jedermann über das Internet, ist ein wichtiger Teil davon. Dieser Wandel betrifft den gesamten Forschungszyklus: So werden Forschungsdaten heute oft bereits lange vor der formalen Veröffentlichung auswertender Studien frei zugänglich gemacht. Es gibt inzwischen viele Wege, netzöffentlich oder mit dem eigenen Netzwerk im Austausch zu bleiben bis hin zur intensiven gemeinschaftlichen Bearbeitung einer Forschungsfrage: angefangen bei einer offenen Diskussion bis zum veröffentlichungsreifen Paper. Ein typisches Merkmal dieser Veränderung ist, dass Daten, Methoden und Software über Anträge und Gutachten bis zur Zusammenfassung und Diskussion der Forschungsergebnisse in Weblogs, Wikipedia und freien Lernmaterialien als Elemente des Forschungszyklus immer häufiger für jedermann zur Verfügung stehen, weiterverbreitet werden, ergänzt oder variiert werden dürfen: Open Science.

Zusammen mit Forschenden will die TIB diesen Wandel hin zu Open Science kultivieren und prägen. Das Open Science Lab der TIB betreibt Projekte dieser Art in einem kleinen, interdisziplinären Team – zusammen mit Forscherinnen und Forschern, aber auch zusammen mit anderen Forschungsinfrastruktureinrichtungen, unter anderem aus dem Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0. Zwischen dem Open Science Lab und der Hochschule Hannover (HsH), Studiengang Informationsmanagement, wurden mit Übernahme einer Verwaltungsprofessur für die Fächer Open Science/E-Science durch TIB-Mitarbeiterin Dr. Ina Blümel Synergien in Lehre und Projektarbeit bei aktuellen Entwicklungen im Informationsmanagement und Semantic Web ab dem Wintersemester 2014/2015 aufgebaut.

#### COSCIENCE – GEMEINSAM FORSCHEN UND PUBLIZIEREN MIT DEM NETZ

Das OSL erprobte in dem Projekt „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren“ mit dem Netz mit der Scientific Community Methoden und digitale Werkzeuge, die Forschende in ihrer Arbeit unterstützen. Ziel war es unter anderem, Informationskompetenz nach den Prinzipien von Open Science – offen, transparent und kollaborativ – zu vermitteln und so eine partizipative Informationskultur zu etablieren. Startschuss war der Book Sprint #CoScience auf der CeBIT 2014: Dort schrieben 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche auf der eigens dafür entwickelten Online-Plattform [handbuch.io](http://handbuch.io) das Handbuch CoScience. Das praktische Handbuch beschäftigt sich mit dem Thema kollaboratives Arbeiten in der Wissenschaft – von der Literaturrecherche über verschiedene Publikationsarten bis zur Wissenschaftskommunikation. Noch mehr Tipps, wie Forschende das Internet für ihre wissenschaftliche Arbeit nutzen können,

gibt es in der 2015 erschienenen Online-Version 2.0 des Handbuchs unter [HTTPS://HANDBUCH.TIB.EU/W/HANDBUCH\\_COSCIENCE/\\_VERSION\\_2.0](https://handbuch.tib.eu/w/handbuch_coscience/_version_2.0)

Die TIB übertrug die Inhalte des Handbuchs in einem zweiten Schritt in ein interaktives Format – die sogenannten Open Video Lectures. Die 60-minütigen Online-Seminare richteten sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler und behandelten Themen wie Projektmanagement in vernetzten Forschungsgruppen, Qualitätssicherungsverfahren und Soziale Netzwerke für Forschende. Während der Open Video Lectures konnten sich die Teilnehmenden mit theoretischen und auch ganz praktischen Fragen direkt an die Expertinnen und Experten wenden und sich so aktiv daran beteiligen. Diese Möglichkeit der Teilnahme und Interaktion ist ein wichtiger und entscheidender Punkt auf dem Weg von der reinen Vermittlung von Informationskompetenz hin zu einer partizipativen Informationskultur. Sieben Folgen sendete das Open Science Lab zwischen November 2014 und Februar 2015 live ins Internet. Nun stehen sie dauerhaft im AV-Portal der TIB bereit. Über 360 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nahmen live an den Open Video Lectures teil. Im Netz verzeichneten die freien Bildungsressourcen über 2.000 Aufrufe.

Die im Projekt entstandenen Materialien – Handbuch und Open Video Lectures – sind das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Bibliothek sowie Expertinnen und Experten aus dem Bereich Open Science. Es handelt sich dabei um freie Bildungsressourcen, kurz OER für Open Educational Resources. Das heißt, sie sind kostenlos zugänglich, können frei genutzt und verbreitet werden.

Auf dem 104. Bibliothekartag in Nürnberg gewannen die TIB-Mitarbeiter Lambert Heller (Leiter Open Science Lab), Dr. Martin Mehlberg (Open Science Lab) und Philip Schrenk (Kommunikation und Marketing) mit diesem Projekt 2015 den Best-Practice-Wettbewerb der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB (Verein Deutscher Bibliothekare) und dbv (Deutscher Bibliotheksverband) zum Einsatz von E-Learning bei der Vermittlung von Informationskompetenz.



VIVO-WORKSHOP IN HANNOVER:  
„VIVO ALS FORSCHUNGSMFORMATIONSSYS-  
TEM IN DER PRAXIS“

#### FORSCHUNGSMFORMATION, LINKED OPEN DATA UND VIVO

Aktivitäten von Forschenden und deren Ergebnisse finden sich heute quer über das Netz verteilt. Um den Output von Forschenden zu bewerten, wird daher immer häufiger auf Datenbanken wie Web of Science oder Scopus zurückgegriffen. Doch der Zugriff auf diese Datenbanken ist teuer und sie verzeichnen nur wenige, eher traditionelle Publikationstypen. Seit etwa zehn Jahren gibt es daneben zwei neue Trends: Einerseits gibt es immer mehr Forschungsinstitutionen, die sogenannte Forschungsmformationssysteme (FIS) betreiben – Datenbanken, die zumindest für die Forschenden der jeweiligen Institution meistens umfassender sind –, die sich allerdings nicht primär an die Öffentlichkeit des Webs richten. Andererseits gibt es Facebook für Wissenschaftler, Dienste wie ResearchGate, academia.edu und Mendeley, die jeweils mehrere Millionen Mitglieder haben, weil es für viele Forschende attraktiv ist, sich auf einer solchen Plattform ein eigenes Profil anzulegen. Doch die Informationen auf diesen Plattformen gehören stets ihren – kommerziellen – Betreibern und dürfen von anderen kaum nachgenutzt werden. Ein neuer Weg für die eigene Forscher-Community – an einem Institut, aber auch über mehrere Institute hinweg – besteht darin, ein eigenes Netzwerk aufzusetzen, in dem Forschende ihre Profile pflegen können und in dem die Verbindungen zwischen ihnen auf vielfältige Weise visualisiert werden können. Die freie Open-Source-Software VIVO bietet diese Möglichkeit und unterstützt die Nutzung freier, erweiterbarer Linked-Open-Data-Ontologien, um Forschende, ihre Produkte und deren Zusammenhänge zu beschreiben und im Web zu veröffentlichen.



Das Open Science Lab veranstaltete 2015 in Hannover erstmals einen deutschsprachigen Workshop zu VIVO. Aus dem sehr gut besuchten Event im Leibnizhaus resultierte unter anderem ein Kooperationsprojekt der TIB mit

dem Robert Koch Institut (RKI) Berlin, in dessen Rahmen ein VIVO für das RKI entstehen soll.

Parallel dazu begleitete das Open Science Lab die vom Wissenschaftsrat initiierte Spezifikation des Kerndatensatzes Forschung, einem neuen nationalen Standard zur Forschungsberichterstattung. In einer vertraglich geregelten Kooperation mit dem Institut für Forschungsmformation und Qualitätssicherung (iFQ, 2016 aufgegangen im DZHW) beschäftigte sich das Open Science Lab der TIB unter anderem damit, die Strukturierung von Informationen in VIVO mit den Anforderungen aus den ersten Entwürfen des Kerndatensatzes Forschung abzugleichen. Im Sommer 2015 wurde eine Beta-Version der Kerndatensatz-Spezifikation erstmals einer breiten Öffentlichkeit zum Testen und Kommentieren zur Verfügung gestellt.

#### HORIZON REPORT > 2015 LIBRARY EDITION – EIN TREND-RADAR FÜR BIBLIOTHEKEN WELTWEIT

Ein internationales Panel mit 53 Expertinnen und Experten aus aller Welt prognostiziert mit kollaborativen Methoden, was im Bibliotheks- und Informationswesen wichtig wird. Die beiden Horizon Reports Library Edition 2014 und 2015 verzeichneten zusammen 1,7 Millionen Downloads weltweit. Offensichtlich ist ein Report, der mit einem international besetzten Panel insgesamt 18 kurz-, mittel- und langfristige Trends, Herausforderungen und Schlüsseltechnologien für wissenschaftliche Bibliotheken ermittelt, gefragter als je zuvor. Auch der Horizon Report > 2015 Library Edition hielt wieder Neuerungen bereit: Neben dem zunehmenden Wert der Nutzererfahrung wurde in diesem Jahr unter anderem das Überdenken der Bibliotheksräume erstmals als Schlüsseltrend beschrieben. Im Bereich der Herausforderungen wurde erstmalig die Bewältigung des Informationsüberflusses als langfristiges Thema benannt. Diese Trends und Herausforderungen werden ergänzt durch internationale Best-Practice-Beispiele und strategische Empfehlungen. Der Report ist ein gemeinsames Projekt von TIB, der ETH-Bibliothek, der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur sowie dem New Media Consortium (NMC).

#### ANSPRECHPARTNER

Lambert Heller  
T 0511 762-5348  
lambert.heller@tib.eu

**RADAR – RESEARCH DATA REPOSITORY**

Disziplinübergreifendes Forschungsdatenmanagement für Hochschulbibliotheken und Projekte zu vereinfachen und zu etablieren – das ist das Ziel des Projektes Research Data Repository (RADAR).

[HTTPS://WWW.RADAR-PROJEKT.ORG](https://www.radar-projekt.org)

Forschungsdaten entstehen im wissenschaftlichen Alltag: Studierende, Doktoranden, Post-Docs sowie etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erzeugen, bearbeiten und analysieren Forschungsdaten im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Dabei sind Art und Umfang der Daten äußerst divers: Sie reichen von wenigen Kilo-byte großen Excel-Tabellen bis hin zu mehrere 100 Terabyte umfassenden Sammlungen von Satellitenbildern. Abhängig von der Forschungsdisziplin dienen die Daten als Grundlage für die Beantwortung von Forschungsfragen oder das Testen von Hypothesen. Zitierfähige Forschungsdaten sichern die Integrität wissenschaftlicher Erkenntnisse. Doch im Gegensatz zu Textpublikationen, deren Formate und Struktur schon seit vielen Jahrzehnten etablierten Strukturen, Peer-Review-Mechanismen und wohl verteilten Zuständigkeiten zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Gutachterinnen und Gutachtern sowie Herausgeberinnen und Herausgebern folgen, stellt der Umgang mit den vielfältig strukturierten Forschungsdaten umfangreiche Anforderungen an Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Verlage und natürlich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst.

Im RADAR-Projekt wird ein Service etabliert, der Forschenden, Institutionen verschiedener Fachdisziplinen und Verlagen eine generische Infrastruktur für die Archivierung und Publikation von Forschungsdaten anbietet.

Zu den Dienstleistungen gehören unter anderem

- die Langzeitverfügbarkeit der Forschungsdaten mit einem optionalen Digital Object Identifier (DOI),
- ein anpassbares Rollen- und Zugriffsrechte management,
- eine optionale Peer-Review-Funktion und
- die Bereitstellung von Zugriffsstatistiken.

Zur Etablierung von RADAR in der Wissenschaftslandschaft wird zunächst ein Geschäftsmodell für institutionelle Nutzer angeboten. Hier haben wissenschaftliche Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Forschungsdaten sicher über einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren zu archivieren oder nachhaltig und dauerhaft zu publizieren. Dazu bietet RADAR eine Kontingent-Lösung an, die eine jährliche Zahlung bei Speichervolumenabhängiger Preistaffelung und die Möglichkeit des Kostenvoranschlags beinhaltet. Wichtig für institutionelle Nutzer ist zudem die Möglichkeit, RADAR unsichtbar in ihre eigenen Portale einzubinden und so weiterhin als Hauptdienstleister und Ansprechpartner gegenüber ihrem Kundenstamm wahrgenommen zu werden. Das Geschäftsmodell ermutigt Forschende, die anfallenden Nutzungsgebühren des Repositoriums in Drittmittelanträge und Datenmanagementpläne zu integrieren.

In RADAR publizierte Forschungsdaten stehen als Open Data zur Nachnutzung wie etwa Data Mining, Metadaten-Harvesting und Verknüpfung mit Suchportalen zur Verfügung. Diese Vernetzung ermöglicht ein nachhaltiges Forschungsdatenmanagement und die Etablierung von Dateninfrastrukturen wie RADAR. Das DFG-geförderte Projekt startete am 1. September 2013 und läuft bis zum 31. August 2016.

Der Start des Dienstes ([HTTPS://WWW.RADAR-SERVICE.EU](https://www.radar-service.eu)) ist für das Jahr 2016 geplant.

**ANSPRECHPARTNERIN**

Dr. Angelina Kraft  
T 0511 762-14238  
[angelina.kraft@tib.eu](mailto:angelina.kraft@tib.eu)

**TIB-TRANSFER II**

Professionalisierung und Verstetigung des Verwertungskonzeptes der TIB, um Forschungsergebnisse zukünftig noch effizienter zu vermarkten und für den Endanwender nutzbar zu machen.

[HTTPS://TIB.EU/TIB-TRANSFER-2](https://tib.eu/tib-transfer-2)

Im Rahmen des von 2011 bis 2014 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes TIB-Transfer I ist ein auf die spezifischen Bedürfnisse der TIB als Forschungsinfrastruktureinrichtung angepasstes Verwertungskonzept (Wissens- und Technologietransferkonzept) erarbeitet und prototypisch umgesetzt worden. Um den Wissens- und Technologietransfer innerhalb der TIB weiterhin zu optimieren, startete 2015 das ebenfalls vom BMBF geförderte Anschlussvorhaben TIB-Transfer II (Laufzeit bis 2018).

Das Projekt befasst sich mit der Professionalisierung und Verstetigung des Verwertungskonzeptes der TIB. Dazu gehören die Anpassung der Verwertungsprozesse an neue Themenfelder sowie die strukturellen Veränderungen an der TIB, eine Marktbeurteilung und Geschäftsmodellentwicklung im Bereich Text- und Datamining, der Ausbau von Netzwerken sowie die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Wissens- und Technologietransferaktivitäten. Langfristig sollen so die Anzahl und Qualität von Verwertungsvorhaben an der TIB erhöht werden.

**ANSPRECHPARTNERIN**

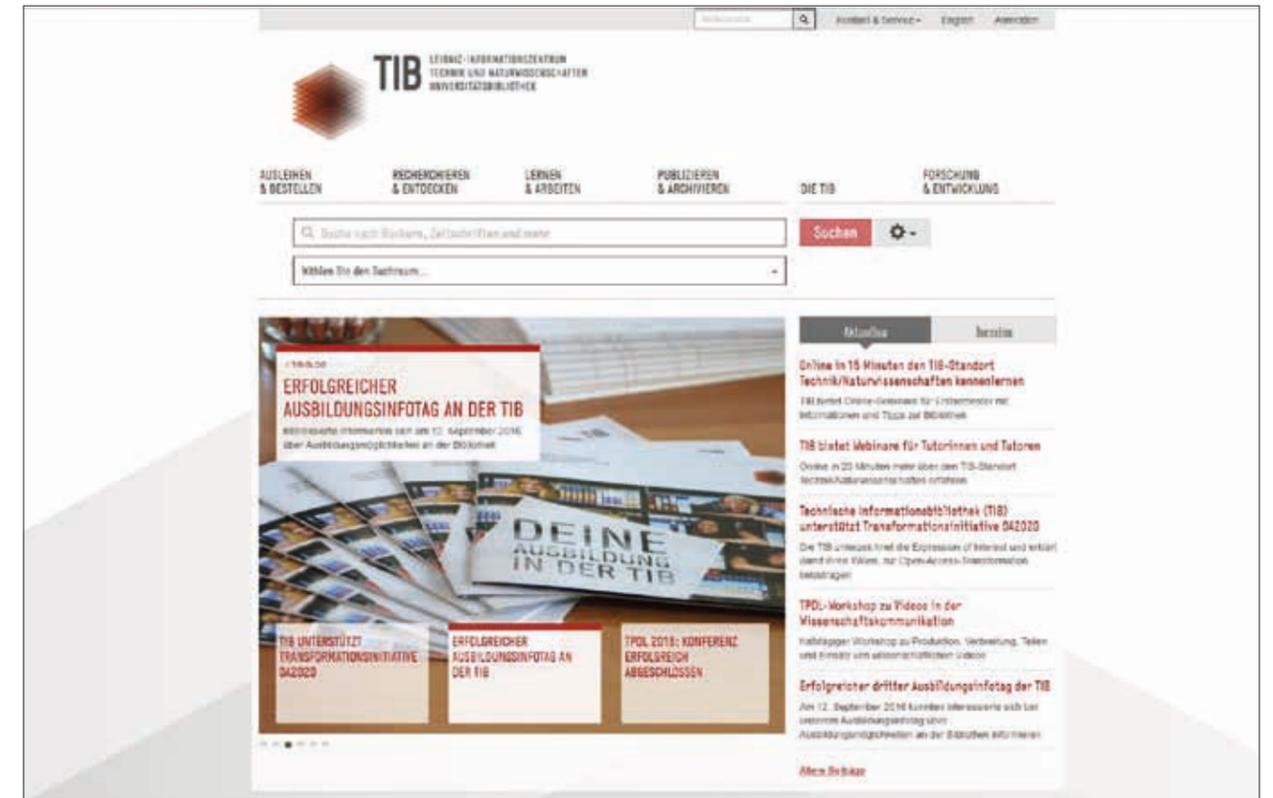
Joanna Einbock  
T 0511 762-14228  
[joanna.einbock@tib.eu](mailto:joanna.einbock@tib.eu)

## PORTALENTWICKLUNG

Die Aktivitäten im Bereich der Portalentwicklung umfassen die Entwicklung des zentralen TIB-Portals sowie die Koordinierung von Entwicklungsaktivitäten in den weiteren Portalen der TIB, wie das AV-Portal für wissenschaftliche Filme und projektbezogene Portalanwendungen wie VisInfo für visuelle Suchkonzepte in Forschungsdaten oder Probado 3D für 3D-Modelle aus der Architektur.

Mit dem in der Entwicklung befindlichen TIB-Portal wird die TIB als Stiftung des öffentlichen Rechts ab 2016 die bisher getrennten Angebote für die überregionale Informationsversorgung und die Dienstleistungen für die Leibniz Universität Hannover bündeln. Das TIB-Portal vereint damit die Internetseiten von TIB und TIB/UB, das Fachportal GetInfo und den klassischen Bibliothekskatalog. Das TIB-Portal wird das zentrale Element der digitalen Außendarstellung der Technischen Informationsbibliothek. Gestaltet im neuen Corporate Design der TIB adressiert das Portal eine große Bandbreite an digitalen Dienstleistungen für die unterschiedlichen Zielgruppen der Bibliothek. Die Portalentwicklung nutzt hierfür Methoden der benutzerzentrierten Entwicklung. Neben der reinen Usability der Portalfunktionen steht insbesondere die User Experience im Fokus. Deshalb führt die TIB frühzeitig im Entwicklungsprozess Nutzertests mit relevanten Zielgruppen durch, um Konzeptionen zu evaluieren und zu verbessern.

Das TIB-Portal versteht sich als medienübergreifendes Rechercheportal und ermöglicht einen Sucheinstieg und fließenden Übergang in die weiteren fach- und medienspezifischen TIB-Portale. So können wissenschaftliche Publikationen genauso wie Patente und Standards, aber auch audiovisuelle Medien und Forschungsdaten mit Suchmaschinentechnologie recherchiert werden. Die Suchanwendung des TIB-Portals beweist als vollständige Eigenentwicklung die Innovationskraft der TIB. Dies beginnt mit der eigenständigen Metadaten-Prozessierung, der Indexierung für SOLR kombiniert mit Mechanismen der Treffererschließung auf der Benutzeroberfläche und führt über variable Zugriffswege wie den freien Download, Pay-per-View oder die klassische Dokumentlieferung zur komfortablen Bereitstellung von Informationen an die Nutzerinnen und Nutzer.



DAS NEUE TIB-PORTAL

Für die überregionale Informationsversorgung bietet das TIB-Portal die Recherchemöglichkeit nach Fachinformationen und Medien mit Schwerpunkt Technik und Naturwissenschaften. Der zugehörige Suchindex umfasst circa 77 Millionen TIB-eigene Datensätze. Die Qualität der zugrunde liegenden Metadaten und des Suchindex wurden im Laufe des Jahres kontinuierlich verbessert. Die Recherche wird ergänzt durch die integrierten Zugriffs- und Bestelloptionen. Die Bereitstellung erfolgt kundengruppenspezifisch und bedarfsorientiert. Im Zuge der Dienstleistungen der TIB für die Leibniz Universität Hannover wird der lokale Bibliothekskatalog ebenfalls in

einen Discovery-Index überführt und über das TIB-Portal recherchierbar sein. Damit stehen auch der lokalen Zielgruppe die Funktionalitäten eines Discovery-Systems zur Verfügung.

Mit dem Online-Gang des TIB-Portals wird auch das AV-Portal überarbeitet und so eine einheitliche Umsetzung des Corporate Designs sowie der Nutzungs- und Navigationskonzepte verwirklicht. Diese Maßnahmen ermöglichen ein gesamtheitliches Nutzungserlebnis von TIB-Portal und AV-Portal.

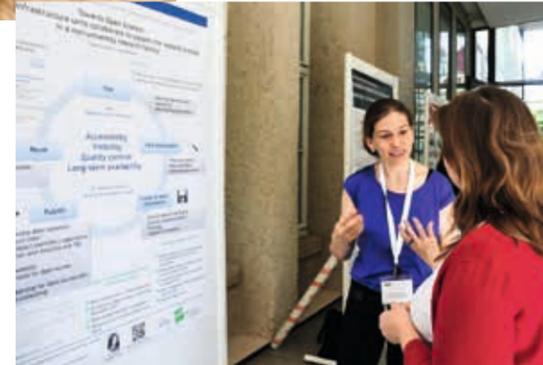
## ANSPRECHPARTNER

Dr. Oliver Koepler  
T 0511 762-3449  
oliver.koepler@tib.eu

# BIBLIOTHEKSFACHLEUTE TREFFEN SICH IN HANNOVER

## TIB ORGANISIERT ERFOLGREICH DIE 36<sup>TH</sup> ANNUAL IATUL CONFERENCE 2015

Die TIB richtete vom 5. bis 9. Juli 2015 die englischsprachige Konferenz der International Association of University Libraries (IATUL) in Hannover aus. Auf der Konferenz trafen sich gut 200 Fachleute und Entscheider aus Bibliotheken. Sie tauschten sich unter dem Motto „Strategic Partnerships for Access and Discovery“ mit Kolleginnen und Kollegen aus 42 Ländern zu aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich Strategie, Management und Praxis in Bibliotheken aus. Neben zahlreichen Vorträgen bot die IATUL-Konferenz spannende Sessions, eine Poster- und eine Firmenausstellung sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.



IATUL-PRÄSIDENT REINER KALLENBORN MIT AIJA JANBICKA, DER GEWINNERIN DES IRMGARD-LANKENAU-POSTER-PREISES.

## AIJA JANBICKA GEWINNT IRMGARD-LANKENAU- POSTER-PREIS

Mit dem Poster „LATABA – representative office of academic and scientific libraries in Latvia“ gewann Aija Janbicka von der Riga Technical University (RTU) Scientific Library in Riga (Lettland) den Irmgard-Lankenu-Poster-Preis für das beste Poster auf der 36<sup>th</sup> Annual IATUL Conference 2015. Das Poster zur Zusammenarbeit von zehn lettischen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Association of Academic Libraries of Latvia (LATABA) hat die Jury überzeugt.

# INFORMATIONSVERSORGUNG FÜR DIE LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Die Technische Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover (TIB/UB) versorgt Studierende, Forschende und Lehrende aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover sowie wissenschaftlich interessierte Bürgerinnen und Bürger der Region mit Literatur und Fachinformationen in gedruckter und elektronischer Form.

## DIE BIBLIOTHEK VOR ORT



Als Informationsdienstleister vor Ort nimmt die TIB/UB vielfältige Aufgaben wahr. Die hybride Bibliothek zeigt sich nicht nur in der Entwicklung zu online verfügbaren Medien neben Printmedien, sondern auch in der Entwicklung der Dienstleistungen: Neue Themen und Kommunikationsinstrumente bei Services wie Auskunft, Beratung und Schulung gehören genauso dazu wie beispielsweise der Aufbau von Publikationsdiensten als neues Dienstleistungsfeld.

Geöffnet 95 Stunden in der Woche
Arbeitsplätze für Studierende 1.793
Nettogrundfläche in Quadratmetern 47.077

Registrierte Nutzerinnen und Nutzer 66.106
Besucherinnen und Besucher 1,5 Millionen
Geschulte Nutzerinnen und Nutzen 6.664



DIE BIBLIOTHEK WIRD VON DEN STUDIERENDEN GERN ALS LERN- UND ARBEITSORT GENUTZT.

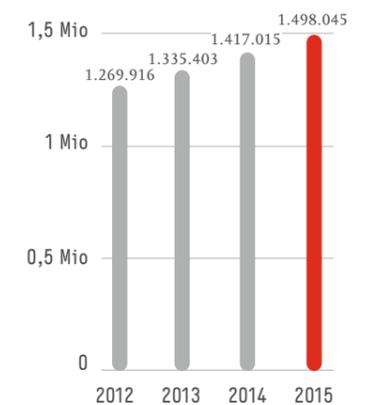
## LERNEN UND ARBEITEN

Die Bibliothek erfreut sich als zentraler Lernort der Leibniz Universität Hannover weiterhin großer Beliebtheit.

Das vielfältige Arbeitsplatzangebot mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen sowie Studienkabinen wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Die Besuchszahlen der Bibliothek nahmen 2015 – wie schon in den Vorjahren – erneut zu. In Spitzenzeiten zum Ende der Vorlesungszeit waren alle Arbeitsplätze in den Lesesälen häufig schon am Vormittag belegt. Für die vier Campus-Standorte der TIB sind die Besuchszahlen 2015 im Vergleich zum Vorjahr um gut 80.000 auf insgesamt 1,5 Millionen gestiegen. Die meisten Besucherinnen und Besucher – insgesamt 884.935 – nutzten die Fachbibliotheken am Königsworther Platz (FBK). Die Besuchszahlen von Haus 1 lagen bei 469.854, für die Fachbibliothek Sozialwissenschaften (FBS) bei 104.100 und für die Bereichsbibliothek Geschichte und Religionswissenschaft (FBSBB) bei 39.156.

Die Ausleihzahlen der TIB/UB haben leicht abgenommen. Sie fielen 2015 auf rund 460.224 (2014: 481.400). Grund für diesen Rückgang ist unter anderem das jährlich wachsende Angebot online verfügbarer Medien im Bereich E-Books.

## GESAMTBESUCHSZAHLEN



#### VERBESSERTE TECHNISCHE UND RÄUMLICHE AUSSTATTUNG

Die neuen Gruppenarbeitsplätze in Haus 1, von denen einige mit digitalem Whiteboard oder Monitor ausgestattet sind, werden von den Studierenden gut genutzt. Außerdem finden dort regelmäßig Schulungen und Workshops statt. Auch die Nachfrage nach den elf Studienkabinen ist weiterhin hoch. Für diese abschließbaren Arbeitsplätze gibt es Wartelisten, so dass sich eine frühzeitige Reservierung der Kabinen empfiehlt. Die Studienkabinen können bis zu einer Dauer von drei Monaten exklusiv von Angehörigen der Leibniz Universität Hannover, die eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen, reserviert werden.

2015 wurde in Haus 1 der Raum vor den Büros der Fachreferentinnen und Fachreferenten im Erdgeschoss mit neuen Regalen ausgestattet. Als Freihandbestand stehen den Nutzerinnen und Nutzern dort Wörterbücher sowie Literatur zu Buch-, Bibliotheks- und Hochschulwesen zur Verfügung.

Neue PC-Arbeitsplätze mit verbesserter Leistung bieten den Besucherinnen und Besuchern vor Ort erweiterte Up- und Downloadmöglichkeiten. Darüber hinaus vereinfacht ein für den Standort FBK angeschaffter digitaler Mikroformen-Readerprinter seit 2015 die Nutzung von Literatur und Informationen auf Mikrofilmen und Mikrofiches.



DIE STUDIENKABINEN SIND ALS ARBEITSPLATZ SEHR BELIEBT.

#### UMSTELLUNG UND ERWEITERUNG DER GARDEROBEN- UND SCHLISSFACHANLAGE

Nach der erfolgreichen technischen Umstellung der Garderobenanlage in Haus 1 im Herbst 2015 können dort nun der neue Bibliotheksausweis oder die CopyCard sowie weitere externe Hochschulkarten als Schließkarte genutzt werden. Vor der ersten Verwendung als Schließkarte müssen die Karten einmalig am Infoterminal aktiviert werden. Dank Infoterminal entfällt auch das Aufschreiben oder Merken der Schließfachnummer: Halten Nutzerinnen und Nutzer ihren Bibliotheksausweis vor das Gerät, erscheint auf dem Display die Nummer des von ihnen belegten Schließfachs.



DIE GARDEROBENANLAGE IST NUN MIT DEM BIBLIOTHEKSAUSWEIS BEDIENBAR.

Zum 2. November 2015 führte die TIB/UB die Garderobspflicht in Haus 1 wieder ein. Für die Dauer des Bibliotheksbesuchs müssen Jacken, Taschen und Rucksäcke eingeschlossen werden und dürfen nicht mehr in die Bibliothek mitgenommen werden. Die Garderobenfächer stehen während der Öffnungszeiten zur Verfügung und müssen bei Verlassen der Bibliothek geräumt werden.

Mit Einführung der Garderobspflicht in Haus 1 gelten einheitliche Regeln für alle Bibliotheksstandorte auf dem Uni-Campus. In der Bibliothek gilt wie bisher, dass Lebensmittel und Getränke draußen bleiben müssen. Die einzige Ausnahme: Wasser in transparenten Flaschen.

Neu sind auch die Lesesaalschließfächer am Standort FBK. Insgesamt 90 Fächer verteilt auf fünf Etagen stehen den Besucherinnen und Besuchern bis zu 24 Stunden – das heißt auch über Nacht – zur Verfügung.

Mit der Umrüstung der Garderobenanlage in Haus 1 und der Einführung der Lesesaalschließfächer am Standort FBK bewährt sich die technische Lösung, die Benutzung von Aufbewahrungseinrichtungen zentral mit dem multifunktionalen Bibliotheksausweis zu steuern. Darüber hinaus können die Lesesaal- wie auch die Garderobenschließfächer mit den Campuskarten der Hochschule Hannover und der Tierärztlichen Hochschule bedient werden, die zugleich Ausweise des Hannoverschen Online-Bibliothekssystems HOBSY sind.

#### IM PERMANENTEN AUSTAUSCH: NUTZERFEEDBACK AN DER BIBLIOTHEK

Bereits Ende 2012 hat die TIB/UB die Möglichkeit des expliziten Nutzerfeedbacks verbessert: Über die Internetseite der Bibliothek sind alle Nutzerinnen und Nutzer aufgefordert, Feedback zur TIB/UB zu geben. Auf diese Weise will die TIB/UB Verbesserungspotenziale der Bibliothek sichtbar machen.

2015 gingen 31 Rückmeldungen ein: Am häufigsten wurde Kritik zum Raumklima, zu den Arbeitsbedingungen – zu Hochzeiten zu wenig freie Arbeitsplätze –, zur Wiedereinführung der Garderobspflicht und zu den Katalogen und digitalen Beständen der Bibliothek geäußert.

Seit Einführung des Feedbackformulars sank die Zahl der eingehenden Beschwerden kontinuierlich. Die überdurchschnittlich langen Öffnungszeiten, die Lernräume mit der guten technischen Ausstattung sowie die qualifizierte Beratung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort werden hervorragend angenommen und gelobt.

## SERVICES DER TIB/UB – NICHT NUR FÜR EIN ERFOLGREICHES STUDIUM

*Die Dienstleistungs- und Beratungsangebote der TIB/UB an den verschiedenen Standorten werden kontinuierlich verbessert.*

Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der Leibniz Universität Hannover – beispielsweise IT Services, Schreibwerkstatt und Studierendenservice – im Bereich Information und Beratung sowie zur Förderung von Schlüsselkompetenzen für Studium, Lehre und Forschung schafft die TIB/UB für ihre Nutzerinnen und Nutzer optimale Bedingungen. Die Bibliothek positioniert sich damit immer stärker als Ort des Selbststudiums, als zentraler Beratungs- und Veranstaltungsort und als Anbieter lernunterstützender Dienste für verschiedene Zielgruppen. Darüber hinaus unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Nutzerinnen und Nutzer der TIB/UB in individuellen Beratungen.

Am 5. März 2015 beteiligte sich die TIB/UB gemeinsam mit der Schreibwerkstatt des Zentrums für Schlüsselkompetenzen (ZfSk) an der Leibniz Universität Hannover bereits zum vierten Mal an der „Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“. Von 18 bis 1 Uhr des Folgetags boten die Mitarbeitenden von TIB/UB und Schreibwerkstatt den 500 Besucherinnen und Besuchern in den Fachbibliotheken am Königsworther Platz ein vielfältiges Programm. Von kurzen Vorträgen zu verschiedenen Themen rund ums Schreiben über Workshops zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi und 15-minütigen Yoga- und Entspannungsübungen für zwischendurch bis zu einer persönlichen Schreib- und Rechercheberatung war für jeden das Passende dabei.



DIE LANGE NACHT DER AUFGESCHOBENEN HAUSARBEITEN 2015: eine Nacht im Zeichen des wissenschaftlichen Schreibens mit individueller Schreib- und Rechercheberatung.

#### NUTZERINNEN UND NUTZER FRAGEN – DIE TIB/UB ANTWORTET

Fragen über Fragen: Fast 260.000 Anfragen zu Themen wie Literaturrecherche, Arbeitsplätzen und Benutzungsmodalitäten beantworteten allein die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Information, Fachreferate und Leihstellen laut Auskunftsstatistik 2014.\* Die meisten Auskünfte und Beratungen erfolgten im persönlichen Gespräch vor Ort, telefonische Anfragen sowie Anfragen per E-Mail waren vergleichsweise selten.

\*Hochrechnung für das Jahr 2015 auf Basis zweier Stichproben vom 16.–29. März 2015 und vom 12.–25. Oktober 2015.

Seit Oktober 2014 testete die Bibliothek einen Auskunfts-Chat: TIB/UB-Mitarbeitende unterstützten Nutzerinnen und Nutzer online bei Fragen rund um die Bibliothek – von der Literaturrecherche über Fragen zum Bibliotheksausweis bis hin zu Öffnungszeiten. Da dieses Angebot nur wenig genutzt wurde, fiel die Entscheidung, den Chat nicht dauerhaft anzubieten und zum 31. Dezember 2015 einzustellen.

Ein neues Angebot ist die Citavi-Sprechstunde, die seit August 2015 immer mittwochs von 14 bis 15 Uhr an der Zentralen Information in Haus 1 stattfindet. Dort beantworten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek individuelle Fragen zur Literaturverwaltung mit dem Programm Citavi, das allen Studierenden und Mitarbeitenden der Leibniz Universität Hannover über eine von den IT Services der Leibniz Universität finanzierte Campuslizenz kostenlos zur Verfügung steht.

#### INFORMATIONSKOMPETENZ UND -PRAXIS FÖRDERN

Neben Auskunft und Beratung, die bei Bedarf individuelle Hilfe und Unterstützung bieten, sollen in Schulungen systematisch Kompetenzen aufgebaut werden. Die TIB/UB bietet vielfältige Unterstützung und Hilfestellungen im Bereich Informations- und Medienkompetenz, zunehmend orientiert am Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens und damit ausgeweitet in Richtung Informationspraxis. Die Schulungen der TIB/UB richten sich vor allem an Studierende, Promovierende sowie Mitarbeitende der Leibniz Universität Hannover, aber auch an Schülerinnen und Schüler, Kundinnen und Kunden der TIB sowie Multiplikatoren wie beispielsweise Lehrkräfte. Die Angebote der TIB/UB umfassen Schulungen vor Ort, Webinare, Workshops sowie Veranstaltungen, bei denen die Bibliothek ihre Services präsentiert.

Die TIB/UB hat ihr umfangreiches zielgruppenorientiertes Schulungsangebot auch 2015 weiter ausgebaut. Die Schulungszonen in den Gruppenarbeitsräumen in Haus 1 haben sich etabliert: Dort fanden 2015 zahlreiche Veranstaltungen statt und auch für 2016 sind die Räume bereits ausgelastet. Mit 367 durchgeführten Schulungen vor Ort lag die Anzahl 2015 auf dem Niveau von 2014. Insgesamt wurden 2015 gut 6.700 Personen an der Bibliothek geschult.

Parallel zum Schulungsangebot vor Ort bietet die TIB/UB Webinare an: beispielsweise zum AV-Portal der TIB oder zu Forschungsberichten. 2015 nahmen an diesen Webinaren 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil. Die angebotenen Online-Seminare sind ein wesentlicher Bestandteil im Dienst-

leistungsportfolio im Bereich Informationskompetenz der TIB/UB. Webinare sind für die verschiedenen Zielgruppen der Bibliothek – Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende ebenso wie Kundinnen und Kunden aus Industrie und Forschung – als E-Learning-Werkzeuge geeignet. Inhaltlich orientieren sich die Webinare ganz an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer. Daneben bietet die TIB/UB derzeit sowohl Webinare für Oberstufenschülerinnen und -schüler als auch für Lehrkräfte an.

Als kompetenter Informationsdienstleister stellte die TIB/UB auch 2015 wie schon in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Veranstaltungen vor Ort ihre Dienstleistungen vor. Die Bibliothek nahm unter anderem mit Bibliotheksführungen an den Standorten Haus 1 und FBK an den „Hochschulinformationstagen 2015“ teil. Auf der Erstsemesterveranstaltung „Fragezeiten“ präsentierte sie sich den Studienanfängerinnen und -anfängern im Lichthof der Leibniz Universität Hannover. Dort konnten sich die Erstsemester direkt an einem Infostand bei der TIB/UB anmelden und einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen: Studienstart leicht gemacht.

#### COFFEE LECTURES – EIN NEUES VERANSTALTUNGSFORMAT

Kurze Informationshappen in nur zehn Minuten – diese Idee steht hinter dem neuen Veranstaltungsformat „Coffee Lecture“, das die TIB/UB Mitte 2015 eingeführt hat. In der Mittagszeit stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIB/UB in kurzen Vorträgen verschiedene Angebote der Bibliothek vor: von Informationen zu Arbeitstechniken und Zitierweisen über fachspezifische Angebote bis zur Literaturrecherche. Die Coffee Lectures finden 14-tägig immer donnerstags um 13 Uhr im Wechsel an den Standorten Haus 1 (Foyer) und FBK (Cafeteria) statt. Das Besondere an den Coffee Lectures: Nicht nur die Teilnahme an der kurzen Wissenspause ist kostenlos, sondern auch der ausgeschenkte Kaffee. Insgesamt gab es 2015 elf Coffee Lectures an der TIB/UB, an denen durchschnittlich 20 Interessierte teilnahmen.



COFFEE LECTURES AN DER TIB/UB: Kurze Wissenshappen bei einer Tasse Kaffee

## KOOPERATIONEN MIT SCHREIBWERKSTATT, FACHSPRACHENZENTRUM UND WEITEREN PARTNERN

*Bibliotheken sind nicht die einzigen Akteure auf dem Gebiet der Schlüsselkompetenzen, deshalb sind Kooperationen besonders beim Thema wissenschaftliches Schreiben naheliegend. Die mittlerweile etablierte Zusammenarbeit mit der Schreibwerkstatt des Zentrums für Schlüsselkompetenzen der Leibniz Universität Hannover wurde 2015 erfolgreich fortgesetzt.*

So gab es auch 2015 regelmäßig eine offene Sprechstunde zur Schreibberatung der Schreibwerkstatt am Standort FBK. Neu hinzugekommen sind 2015 eine offene Sprechstunde zur Schreibberatung der Schreibwerkstatt am Standort Haus 1 und am Standort FBS. Ebenfalls neu sind die multilingualen Schreibberatungen des Fachsprachenzentrums (FSZ): In der wöchentlichen Beratungssprechstunde in Haus 1 bekommen nicht englischsprachige Studierende Unterstützung beim Verfassen von englischsprachigen Studienarbeiten. Am Standort FBK dagegen bietet die multilinguale Schreibberatung nicht deutschsprachigen Studierenden einmal wöchentlich in einer Sprechstunde Hilfe beim Verfassen deutschsprachiger Studienarbeiten.

## OPEN ACCESS UND PUBLIZIEREN

*Die TIB/UB baut ihr Angebot im Bereich Open Access und Publizieren kontinuierlich aus und entwickelt es weiter. Die Leibniz Universität Hannover und ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen dabei eine wichtige Zielgruppe dar.*

Die TIB/UB bietet verschiedene Dienste zu den Themen Open Access und Publizieren. Das gemeinsam mit dem Forschungsdezernat der Leibniz Universität durchgeführte Projekt „Aufbau eines Forschungsinformationssystems (FIS) und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren an der Leibniz Universität Hannover“ dient dem Ausbau der lokalen Infrastruktur. Ziel des Projektes ist es, Forschungsergebnisse von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Leibniz Universität besser sichtbar zu machen und die Erzeugung frei zugänglicher digitaler Publikationen zu unterstützen. Während das erste Teilprojekt, das dem Aufbau des Forschungsinformationssystems dient, auch im Jahr 2016 weitergeführt wird, konnte das zweite Teilprojekt, für das die TIB/UB verantwortlich war, zum Jahresende 2015 abgeschlossen werden.

Das Institutionelle Repositorium für Veröffentlichungen der Mitglieder der Leibniz Universität Hannover startete im Herbst 2015. Das Repositorium dient der Publikation von Volltexten (Erst- und Zweitveröffentlichungen) und soll deren Zugänglichkeit und Sichtbarkeit steigern. Die TIB/UB berät die Nutzerinnen und Nutzer zu den Veröffentlichungsoptionen, prüft und ergänzt eingegebene Daten und bemüht sich aktiv um eine Steigerung der Dokumentenzahl im Repositorium. Auch im Jahr 2015 hat die TIB/UB den Open-Access-Publikationsfonds der Universität betrieben. Alle geförderten Artikel sind frei zugänglich und alle Förderungen werden transparent gemacht. Die Bibliothek beteiligt sich an der Open APC Initiative und meldet die Open-Access-Zahlungen an diese zentrale Datensammlung. Im Jahr 2015 wurden Überlegungen verstärkt, Open-Access-Finanzierungsprojekte auch für weitere Zielgruppen aufzulegen. Dabei profitiert die Einrichtung von den Erfahrungen mit dem Betrieb des universitären Publikationsfonds, aber auch aus Finanzierungsprojekten für arXiv und SCOAP<sup>3</sup>.

Einzelberatungen und Schulungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spielten 2015 eine wichtige Rolle. Bei den Angeboten für Mitglieder der Leibniz Universität Hannover kooperierte die TIB/UB mit Einrichtungen der Universität. In der internationalen Open Access Week im Oktober war die Bibliothek sowohl im Internet als auch vor Ort mit Informationsständen und einer Posterausstellung präsent und warb für Open Access und die eigenen Dienstleistungen in diesem Bereich. Auch in diesem Feld weitet die TIB/UB ihre Aktivitäten aus und adressiert überregionale Zielgruppen, zum Beispiel bei der Beteiligung an einem neuen Format für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Instituten der Leibniz-Gemeinschaft.

Der beständige Austausch mit der Universität und ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern liefert wertvolle Rückmeldungen zu den Angeboten und dokumentiert das steigende Interesse, insbesondere auch von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, an frei zugänglichen Veröffentlichungen von Texten und Forschungsdaten und einer transparenten Wissenschaft. Die TIB/UB wird sich weiterhin darum bemühen, diese Zielgruppe bestmöglich zu unterstützen. Gleichzeitig wird in einem neu geschaffenen Bereich Publikationsdienste die Ausweitung entsprechender Angebote auf weitere überregionale Zielgruppen und eine enge Verzahnung mit der Strategie der Bibliothek vorangetrieben.

## UNIVERSITÄTSARCHIV HANNOVER

*Das Universitätsarchiv übernimmt, verwahrt, sichert, erhält und erschließt das historisch wertvolle und rechtlich relevante Schriftgut der Leibniz Universität Hannover und aller ihrer Vorgänger und macht es so für die Öffentlichkeit nutzbar.*

Das Archiv ist zuständig für die schriftliche und nichtschriftliche Überlieferung aus Verwaltung und Selbstverwaltung sowie Forschung und Lehre der Leibniz Universität Hannover sowie aller zugehörigen Einrichtungen und Stellen. Rechtliche Grundlagen seiner Arbeit sind das Niedersächsische Archivgesetz sowie die Aktenordnung und die Archivordnung der Leibniz Universität Hannover, nach denen nicht mehr benötigtes Schriftgut aller Universitäts-einrichtungen vor der Vernichtung dem Universitätsarchiv zur Übernahme angeboten werden muss.

Der Archivbestand wuchs im Jahr 2015 in etwa gleichem Umfang wie im Vorjahr, nämlich um etwa 30 laufende Meter. Die Anzahl der einzelnen Übernahmen sank dagegen im Vergleich zu 2014 deutlich, demzufolge die einzelnen Übernahmen im Jahr 2015 einen im Schnitt größeren Umfang hatten als 2014. Die Masse des angebotenen Schriftguts stammte auch 2015 wieder aus den Fakultäten und Instituten der Leibniz Universität Hannover, wobei vor allem das ehemalige Institut für Schienenfahrzeuge und maschinelle Bahnanlagen zahlreiche Akten anbot. Aus den zentralen Verwaltungseinrichtungen der Universität gab insbesondere die Registratur der Personalverwaltung einen größeren Bestand an Personalakten ausgeschiedener Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter an das Universitätsarchiv ab. Daneben konnten unter anderem aus Privatbesitz zwei seltene Vorlesungsnachschriften aus dem 19. Jahrhundert in das Archiv übernommen werden.

Die Benutzung des Universitätsarchivs nahm im Jahr 2015 erneut merklich zu. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Wintersemester 2015/2016 im Institut für die Didaktik der Demokratie ein Seminar zur „Technischen Hochschule Hannover im Nationalsozialismus“ stattfand. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Studien- und Prüfungsarbeiten auf Grundlage von Archivalien aus dem Universitätsarchiv angefertigt. Zudem nahm der Leiter des Universitätsarchivs an einigen Seminarsitzungen als „Experte“ teil und konnte dabei die Bestände und Benutzungsmöglichkeiten des Universitätsarchivs einem größeren interessierten Publikum näherbringen.

### VORLESUNGSNACHSCHRIFTEN AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

Durch Ankauf beziehungsweise Schenkung kamen 2015 zwei seltene Vorlesungsnachschriften aus privater Hand in den Bestand des Universitätsarchivs. Zum einen handelt es sich dabei um die Nachschrift einer Lehrveranstaltung über „Baukunst“ des Baumeisters Ernst Ebeling (1804–1851), die dieser im Studienjahr 1849/1850 an der damaligen Polytechnischen Schule Hannover, der Vorläuferin der heutigen Leibniz Universität Hannover, abgehalten hatte. Das etwa 200 Seiten umfassende, gebundene Stück wurde seinerzeit durch einen Teilnehmer der Vorlesung angefertigt. Ernst Ebeling wirkte neben seiner Lehrtätigkeit auch als Architekt und Baumeister und errichtete in den 1830er-Jahren unter anderem das heute nicht mehr existierende Gebäude der damaligen Höheren Gewerbeschule und späteren Polytechnischen Schule Hannover in der Georgstraße, aus dem diese 1879 in das Welfenschloss umzog.

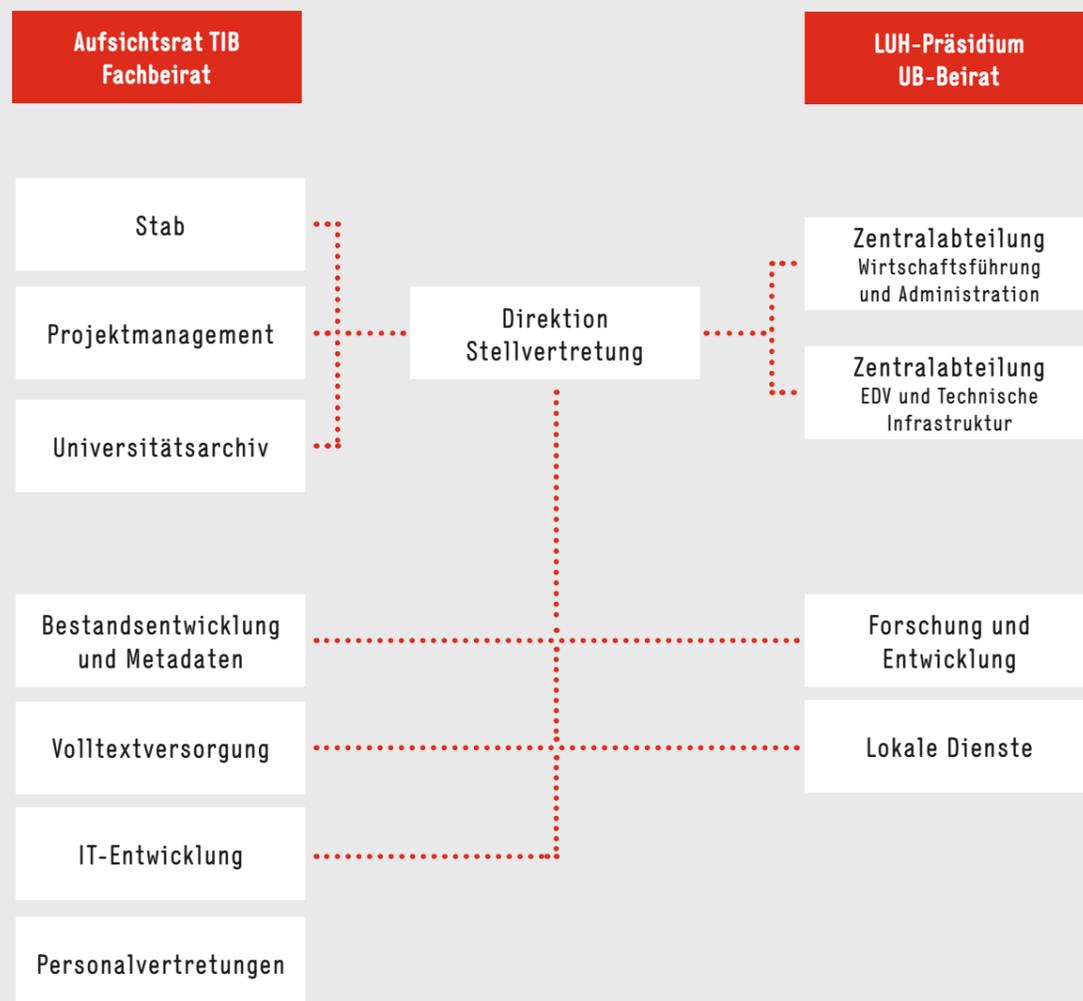
Zum anderen wurde eine ebenfalls mehrere hundert Seiten umfassende, gebundene Nachschrift einer Vorlesung zur „Mechanischen Technologie“ ins Universitätsarchiv übernommen, die der Gründer und Direktor der Höheren Gewerbeschule Hannover Karl Karmarsch (1803–1879) im Studienjahr 1834/1835 dort abgehalten hat. Die Höhere Gewerbeschule ist die Keimzelle der heutigen Leibniz Universität Hannover und wurde

im Jahr 1831 gegründet. Die Nachschrift stammt damit aus der Anfangszeit der Höheren Gewerbeschule und ist auch deshalb als so bedeutend anzusehen, weil sie von dem bekannten Kulturhistoriker und Kunstsammler Ralf von Retberg (1812–1885) angefertigt und mit zahlreichen Handzeichnungen versehen wurde. Von Retberg lebte zu dieser Zeit als Offizier auf seinem Gut in Wettbergen bei Hannover und besuchte die Vorlesungen Karmarschs offenbar aus privatem Interesse.



NACHSCHRIFT EINER VORLESUNG VON KARL KARMARSCH (1803–1879) ÜBER „MECHANISCHE TECHNOLOGIE“ AN DER HÖHEREN GEWERBESCHULE HANNOVER VON RALF VON RETBERG (1812–1885) IM STUDIENJAHR 1834/35.

# ORGANIGRAMM



# TIB-AUFSICHTSRAT

Stand: 31. Dezember 2015

## DR. BARBARA HARTUNG (VORSITZENDE)

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK),  
Abteilung 1: Forschung und Innovation, Referat 12: Naturwissenschaften, Forschungsethik, Gleichstellung,  
Hannover

## DR. GABRIELE HAUSDORF

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),  
Referat 327: Förderung von digitalem Lernen und Medienbildung,  
Berlin

## ADRIAN LIEBIG

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF),  
Referat 327: Förderung von digitalem Lernen und Medienbildung,  
Berlin

## PROF. DR. WOLFRAM KOCH

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh),  
Frankfurt am Main

## TOBIAS MÖLLER-WALSDORF

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK),  
Abteilung 1: Forschung und Innovation, Referat 14: Weiterbildung, Informationsmanagement,  
Wissenschaftliche Bibliotheken,  
Hannover

## TIB-FACHBEIRAT

Stand: 31. Dezember 2015

### SABINE BRÜNGER-WEILANDT

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur,  
Eggenstein-Leopoldshafen

### DR. GUIDO HERRMANN

Georg Thieme Verlag,  
Stuttgart

### PROF. DR. WOLFRAM KOCH (BEIRATSVORSITZ)

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh),  
Frankfurt am Main

### RALF KÜKER

Volkswagen AG,  
Wolfsburg

### DR. CHRISTOPH KÜMMEL

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),  
Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme,  
Bonn

### DR. GABRIELE KUPPRAT

BASF SE,  
Ludwigshafen

### PROF. DR. WOLFGANG NEJDL

Forschungszentrum L3S,  
Hannover

### DR. WOLFRAM NEUBAUER

Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH),  
Schweiz

### PROF. DR. BERNHARD NEUMAIR

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Steinbuch Centre for Computing (SCC),  
Eggenstein-Leopoldshafen

### PROF. DR. KLAUS TOCHTERMANN

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft,  
Kiel

### PROF. DR. KONRAD UMLAUF

Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät I,  
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft,  
Berlin

## DRITTMITTELFINANZIERTE PROJEKTE AN DER TIB

im Jahr 2015

NAME	KURZBESCHREIBUNG	FÖRDERUNG DURCH	ZEITRAUM
Allianz-Lizenz für RSC Journals	Nationales Konsortium für die laufenden Zeitschriften der Royal Society of Chemistry (RSC)	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2014 – 2016
Allianz-Lizenz für RSC Merck Index Online	Nationales Konsortium für die Datenbank Merck Index Online, herausgegeben von der Royal Society of Chemistry (RSC)	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2014 – 2017
Allianz-Lizenz für SPIE Digital Library	Nationales Konsortium für die SPIE Digital Library	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015 – 2017
DURAARK – Durable Architectural Knowledge	Entwicklung von Methoden für die nachhaltige und langfristige Erhaltung von 3D-Objekten in der Architektur	EU	2013 – 2016
Fachinformationsdienst (FID) Mathematik	Aufbau und Etablierung eines Fachinformationsdienstes Mathematik für die überregionale Bereitstellung wissenschaftlicher Ressourcen, Informationsservices und Dienstleistungen, die über bisher verfügbare Angebote für die mathematische Forschung hinausgehen	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015 – 2017
Fachinformationsdienst (FID) Pharmazie	Aufbau des Fachinformationsdienstes (FID) Pharmazie als einer erweiterbaren und personalisierbaren Informationsinfrastruktur zur optimalen Befriedigung der spezifischen Bedürfnisse in den pharmazeutischen Teildisziplinen	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015 – 2017

NAME	KURZBESCHREIBUNG	FÖRDERUNG DURCH	ZEITRAUM
FOSTER – Facilitate Open Science Training for European Research	Einbindung von Open Science in die täglichen Arbeitsabläufe europäischer Forscherinnen und Forscher	EU	2014 – 2015
LaZAR – Webplattform für die Bearbeitung, Publikation und Langzeitarchivierung der regionalwissenschaftlichen Feldforschungsdaten	Infrastrukturentwicklung für die Bearbeitung, Publikation und Langzeitarchivierung regionalwissenschaftlicher Feldforschungsdaten	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2015 – 2018
RADAR – Research Data Repository	Aufbau und Etablierung einer Forschungsdateninfrastruktur zur Förderung des Forschungsdatenmanagements	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2013 – 2016
SCOAP <sup>3</sup> -DH – Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics	Bildung eines Konsortiums deutscher Hochschulen für wissenschaftliche Open-Access-Publikationen in der Hochenergiephysik	Deutsche Forschungsgemeinschaft	2009 – 2017
TIB-Transfer II	Professionalisierung und Weiterentwicklung des Verwertungskonzeptes der TIB an neue Strukturen innerhalb der TIB und Entwicklung und Integration neuer Themenfelder	Bundesministerium für Bildung und Forschung	2015 – 2018

## MITARBEIT IN GREMIEN

### LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Leibniz-Gemeinschaft Sektion D – **Uwe Rosemann**

Verwaltungsausschuss – **Elmar Ehbrecht**

Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen | *Sprecherrat* – **Dr. Irina Sens**

Arbeitskreis Europa – **Dr. Jan Brase**

Arbeitskreis Forschungsdaten – **Dr. Janna Neumann**

Arbeitskreis Open Access – **Marco Tullney**

Arbeitsgruppe LeibnizOpen – **Marco Tullney**

Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – **Dr. Sandra Niemeyer, Nicole Petri**

Arbeitskreis Recht – **Markus Brammer**

Arbeitskreis Wissenstransfer – **Dr. Simone Cartellieri**

Strategischer Forschungsverbund „Science 2.0“ – **Lambert Heller**

### GOPORTIS – LEIBNIZ-BIBLIOTHEKSVERBUND FORSCHUNGSINFORMATION

Steuerkreis – **Uwe Rosemann**

Team Interne Kommunikation – **Annegret Olfermann**

Arbeitsgruppe Langzeitarchivierung – **Thomas Bähr**

Arbeitsgruppe Marketing – **Nicole Petri, Katrin Hanebutt**

Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen – **Dr. Alexander Pöche**

### GEMEINSAMER BIBLIOTHEKSVERBUND (GBV)

Verbundleitung – **Uwe Rosemann**

Arbeitsgruppe Informationskompetenz – **Christine Burbliès**

Fachbeirat – **Dr. Christine Wilhelm**

Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung – **Berit Genat**

Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endnutzer – **Jens Olf**

Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge – **Helga Kreter**

Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur – **Wolfgang Nord**

Fachkoordination Elektrotechnik – **Hartwig Minnermann**

Fachkoordination Informatik – **Mila Runnwerth**

Fachkoordination Mathematik – **Mila Runnwerth**

Fachkoordination Physik – **Dr. Esther Tobschall**

Fachkoordination Technik (außer Elektrotechnik) – **Claudia Todt**

Unterarbeitsgruppe Monographienbearbeitung – **Gabriele Schomann**

Unterarbeitsgruppe Zeitschriftenbearbeitung – **Petra Bengtson**

### LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

Vertretung der Zentralen Einrichtungen im Senat – **Anne May**

Beirat für Informationstechnik (BIT) – **Uwe Rosemann**

Kommission für Gleichstellung – **Heike Gutsche**

Rat der Gleichstellungsbeauftragten – **Michaela Ohlhoff**

Senats-Arbeitsgruppe „Verleihung und Entzug von Titeln während der NS-Zeit“ an der damaligen Technischen Hochschule Hannover – **Lars Nebelung**

### BEIRÄTE

Akademie für Raumforschung und Landesplanung | *Nutzerbeirat* – **Michael Müller-Kammin**

arXiv Member Advisory Board – **Dr. Esther Tobschall**

Deutschsprachige Ex Libris Anwendergruppe (DACHELA) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Deutschsprachige Rosetta User Group (D-RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Hochschulen und Gewerkschaften der Region Hannover-Hildesheim | *Kooperationsbeirat* – **Winfried Kullmann**

International Group of Ex Libris Users (IGeLU) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung – **Uwe Rosemann**

Niedersächsischer Beirat für Bibliotheksangelegenheiten – **Uwe Rosemann**

Open Planets Foundation (OPF) | Directors Board – **Michelle Lindlar**

Projektlenkungsausschuss „DEAL – bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage“ – **Uwe Rosemann**

Research Data Alliance (RDA) | *Organization Advisory Board Task Force* – **Dr. Jan Brase**

RÖMPP | Expertengremium – **Dr. Irina Sens**

Rosetta User Group (RUG) – **Thomas Bähr, Michelle Lindlar**

Staatsbibliothek zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz – **Uwe Rosemann**

Support Infrastructure Models for Research Data Management (SIM4RDM) | *Advisory Board* – **Dr. Jan Brase**

Wiley-VCh/GDCh-Verlagsbeirat | *Vorsitz* – **Dr. Irina Sens**

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft – **Uwe Rosemann**

### GUTACHTERTÄTIGKEITEN

Deutsche Forschungsgemeinschaft – **Dr. Irina Sens**

Deutscher Bibliothekartag – **Lambert Heller**

European Networked Knowledge Organization Systems (NKOS) Workshop | *Programmkomitee* – **Dr. Ina Blümel**

International Conference on Knowledge Technologies und Data Driven Business (i-Know)   <i>Programmkomitee</i> – <b>Dr. Ina Blümel</b>
Metadata and Semantics Research Conference (MTSR)   <i>Programmkomitee</i> – <b>Dr. Ina Blümel</b>
Zeitschrift „Informationspraxis“   <i>Editorial Board</i> – <b>Lambert Heller</b>
Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) – <b>Lambert Heller</b>
Zeitschrift „Research Ideas and Outcomes RIO“   <i>Editorial Board</i> – <b>Dr. Ina Blümel, Lambert Heller</b>

#### BERUFSORGANISATIONEN

Architektenkammer Niedersachsen – <b>Dr. Ina Blümel, Anette Franzkowiak</b>
Berufsverband Information Bibliothek e. V. (BIB) <i>Kommission für Ausbildung und Berufsbilder</i> – <b>Claudia Hartmann</b> <i>Delegierte des BIB bei Bibliothek und Information International</i> – <b>Sabine Stummeyer</b>
Berufsverband German Usability Professional Association (German UPA) – <b>Margret Plank</b>
Buchbinder-Innung Hannover – <b>Ines Thiele</b>
Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (VdA)   Fachgruppe 8 ( <i>Archive der Hochschulen sowie wissenschaftlicher Institutionen</i> ) – <b>Lars Nebelung</b>
Verein Deutscher Bibliothekare e. V. (VDB) Kommission für berufliche Qualifikation – <b>Dr. Bernhard Tempel</b>

#### WEITERE GREMIEN

Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ <i>Ad-hoc-Arbeitsgruppe Open Access Gold</i> – <b>Marco Tullney</b> <i>Arbeitsgruppe Forschungsdaten</i> – <b>Dr. Janna Neumann</b> <i>Arbeitsgruppe Nationale Lizenzierung</i> – <b>Dr. Alexander Pöche</b>
Arbeitsgemeinschaft der Hochschularchive in Nordrhein-Westfalen – <b>Lars Nebelung</b> (als Gast)
Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Hochschularchive – <b>Lars Nebelung</b>
Arbeitsgruppe Notfallverbund Kulturgutschutz Region Hannover – <b>Thomas Großmann, Dr. Gundela Lemke</b>
Arbeitskreis Filmbibliotheken – <b>Margret Plank</b>
Arbeitskreis Japan-Bibliotheken – <b>Sarah Koch</b>
Auswahlkommission Gmelin-Beilstein-Denk Münze – <b>Dr. Irina Sens</b>
Chemical Structure Association Trust (CSA Trust)   <i>Board of Trustees</i> – <b>Dr. Irina Sens</b>
DataCite e. V. <i>Board</i> – <b>Dr. Irina Sens</b> <i>Executive Officer</i> – <b>Dr. Jan Brase</b> <i>Metadata Working Group</i> – <b>Frauke Ziedorn</b> <i>Business Practices Working Group</i> – <b>Britta Deyer</b>
Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) <i>Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren</i> – <b>Marco Tullney</b> <i>Arbeitsgruppe Forschungsinformationssysteme</i> – <b>Dr. Ina Blümel, Lambert Heller</b> <i>Arbeitsgruppe Lernräume</i> – <b>Anne May</b>

Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)   <i>Arbeitsgruppe Information</i> – <b>Dr. Esther Tobschall</b>
Deutscher Bibliotheksverband (dbv)   <i>Arbeitsgemeinschaft der Sondersammelgebietsbibliotheken und Fachinformationsdienste für die Wissenschaft</i> – <b>Mila Runnwerth</b>
Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN) <i>Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) / Transliteration und Transkription</i> – <b>Sarah Koch</b> <i>DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)</i> – <b>Dr. Irina Sens</b>
DigiZeitschriften – <b>Thomas Bähr</b>
DINI/nestor-Arbeitsgruppe Forschungsdaten (gemeinsame Arbeitsgruppe der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) und nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung) – <b>Dr. Janna Neumann</b>
DURAARK – Durable Architectural Knowledge   <i>General Assembly</i> – <b>Michelle Lindlar</b>
European Association of Sinological Librarians (EASL) – <b>Sarah Koch</b>
Föderation deutscher Architektursammlungen – <b>Dr. Ina Blümel</b>
Format Library Working Group – <b>Michelle Lindlar</b>
GASCO – Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien – <b>Dr. Alexander Pöche</b>
Gemeinsame Kommission Informationskompetenz des Deutschen Bibliotheksverbandes und des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare – <b>Christine Burbliès</b>
Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) – <b>Margret Plank</b>
HOBYS – Hannoversches Online-Bibliothekssystem <i>Direktorenrunde</i> – <b>Uwe Rosemann</b> <i>Arbeitsgruppe</i> – <b>Ulrike Erdmann, Helga Kreter, Anne May, Wolfgang Nord, Dr. Bernhard Tempel, Maria-Magdalena Willers</b>
Initiative „Nachhaltigkeit in der Digitalen Welt“ – <b>Thomas Bähr</b>
International Association of Audiovisual and Sound Archives (IASA) – <b>Margret Plank</b>
International Council for Science (ICSU) <i>Committee on Data for Science and Technology (CODATA)</i> – <b>Dr. Jan Brase</b> <i>CODATA Task Group on Data Citation Standards and Practices   Co-Chair</i> – <b>Dr. Jan Brase</b> <i>Working Group on Data Publication: World Data System (WDS)</i> – <b>Dr. Jan Brase</b>
International Council for Scientific and Technical Information (ICSTI) <i>President</i> – <b>Dr. Jan Brase</b> <i>Information Trends and Opportunities Committee (ITOC)   Chair</i> – <b>Margret Plank</b>
International DOI-Foundation (IDF)   <i>Chair of the Board</i> – <b>Dr. Jan Brase</b>
International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) <i>Nationalkomitee Deutschland</i> – <b>Sabine Stummeyer</b> <i>Section 20: Library Buildings and Equipment</i> – <b>Anette Franzkowiak</b> <i>Section 34: Audiovisuals and Multimedia</i> – Secretary   <b>Margret Plank</b> <i>Section 40: Management of Library Associations Section</i> – <b>Sabine Stummeyer</b> <i>Semantic Web Special Interest Group</i> – <b>Dr. Ina Blümel</b>
Nationales Hosting elektronischer Ressourcen   <i>Beirat</i> – <b>Dr. Irina Sens</b>
Network on Libraries in Urban Space – <b>Dr. Ina Blümel</b>
Netzwerk Mediatheken in Deutschland   <i>Lenkungsgruppe</i> – <b>Margret Plank</b>

---

nestor – deutsches Kompetenznetzwerk zur digitalen Langzeitarchivierung

*Arbeitsgruppe Formaterkennung* – **Michelle Lindlar**

*Arbeitsgruppe Kooperation und Vernetzung* – **Thomas Bähr**

*Arbeitsgruppe Media* – **Franziska Schwab**

*Arbeitsgruppe Recht* – **Markus Brammer**

*Arbeitsgruppe Referenzrahmen* – **Franziska Schwab**

*Arbeitsgruppe Zertifizierung* – **Franziska Schwab**

*Operative Gruppe* – **Thomas Bähr**

---

Netzwerk für Mediatheken | *Lenkungsgruppe* – **Margret Plank**

---

Niedersachsen-Konsortium | *Leitungsgremium* – **Dr. Irina Sens**

---

ORCID and DataCite Interoperability Network (ODIN) – **Dr. Jan Brase**

---

Preserving Linked Data (PRELIDA) – **Dr. Jan Brase**

---

Research Data Alliance

*Libraries for Research Data Interest Group* – **Dr. Angelina Kraft**

*Long tail of Research Data Interest Group* – **Dr. Angelina Kraft**

*RDA/WDS Publishing Data Cost Recovery for Data Centres Interest Group* – **Dr. Angelina Kraft**

---

SCOAP<sup>3</sup> Governing Council – **Dr. Irina Sens**

---

Verband Niedersächsischer Archivarinnen und Archivare e. V. (VNA) – **Lars Nebelung**

---

WorldWideScience Alliance – **Margret Plank**

---

## ORGANISATION

# PUBLIKATIONEN

(Zeitschriftenartikel, Konferenzbeiträge, Monographien und mehr)

Böhner, Dörte; Fahrenkrog, Gabriele; Hauschke, Christian; **HELLER, LAMBERT**; Mumenthaler, Rudolf (2015)

„Editorial – Willkommen zur ersten Ausgabe der Informationspraxis!“. In: Informationspraxis. 1 (1),

DOI: <http://dx.doi.org/10.11588/ip.2015.1.18489>

**FRANZKOWIAK, ANETTE** (2015)

„Working with focus groups as a part of a post-occupancy evaluation (POE) at the German National Library of Science and Technology/University Library Hannover (TIB/UB)“. In: Post-occupancy evaluation of library buildings. Berlin/

Boston: Latimer, Karen; Sommer, Dorothea, S. 28–50.

**HELLER, LAMBERT; BLÜMEL, INA** (2015)

„Überblick über den aktuellen Stand der Forschungsberichterstattung: Integration, Standardisierung, verteilte Informationssysteme“. In: Tagungsband des 8. DFN-Forums Kommunikationstechnologien: Beiträge der Fachtagung, Gesellschaft für Informatik. Lübeck, S. 23–35.

URL: [http://www.wissenschaftsmanagement-online.de/system/files/downloads-wimoarticle/dfn-paper\\_final.pdf](http://www.wissenschaftsmanagement-online.de/system/files/downloads-wimoarticle/dfn-paper_final.pdf)

**HELLER, LAMBERT** (2015)

„Neue Aufgaben für wissenschaftliche Bibliotheken: Das Beispiel Open Science Lab“. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal herausgegeben vom VDB. 2 (3), S. 29–36, DOI: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H3S29-36>

**KOCH, SARAH** (2015)

„Overview of Chinese specialist literature in the field of Science and Technology in Germany“. In: Proceedings of the International Seminar on Chinese Digital Publishing and Digital Library 2015. Xi'an, China.

URL: <http://oversea.cnki.net/Seminar/2015Seminar/en/images/2015HYLW/2Sarah%20Koch.pdf>

**KRAFT, ANGELINA; LÖWE, PETER; PLANK, MARGRET; HELLER, LAMBERT; DREYER, BRITTA** (2015)

„Preserving the long tail in a Big Data World: Frameworks for e-infrastructures in research libraries“. In: PV 2015 Conference. Darmstadt. URL: [http://www.eumetsat.int/website/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET\\_FILE&dDocName=ZIP\\_CONF\\_PV2015\\_PROC\\_VERBAL&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&Rendition=Web](http://www.eumetsat.int/website/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_FILE&dDocName=ZIP_CONF_PV2015_PROC_VERBAL&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&Rendition=Web)

**KRAFT, ANGELINA; NEUMANN, JANNA** (2015)

„RADAR – A repository for long tail data“. In: Proceedings of the IATUL Conference. Hannover.

URL: <http://docs.lib.purdue.edu/iatul/2015/mrd/1>

**LÖWE, PETER; PLANK, MARGRET; MARÍN ARRAIZA, PALOMA** (2015)

„Acquisition of audiovisual Scientific Technical Information from OSGeo by TIB Hannover: A work in progress report“.

In: FOSS4G Europe Como 2015. Como, Italien.

URL: [http://geomatica.como.polimi.it/workbooks/n12/FOSS4G-eu15\\_submission\\_148.pdf](http://geomatica.como.polimi.it/workbooks/n12/FOSS4G-eu15_submission_148.pdf)

**MARÍN ARRAIZA, PALOMA; STROBEL, SVEN** (2015)

„The TIB|AV Portal as a Future Linked Media Ecosystem“. In: Proceedings of the 24th International Conference on

World Wide Web. S. 733–734. URL: <http://dl.acm.org/citation.cfm?id=2742912>

**MARÍN ARRAIZA, PALOMA** (2015)

„Scientific Audiovisual Materials and Linked Open Data“. In: 17<sup>th</sup> International Conference on Grey Literature.

Amsterdam.

**MEHLBERG, MARTIN; SCHRENK, PHILIP** (2015)

„Die Bibliothek als Plattform für eine partizipative Informationskultur“. In: b.i.t.online. 18 (2), S. 105–115.

URL: <http://www.b-i-t-online.de/heft/2015-02-fachbeitrag-mehlberg.pdf>

**PLANK, MARGRET** (2015)

„Move beyond text – how TIB manages the digital assets researchers produce“. In: 17<sup>th</sup> International Conference on

Grey Literature. Amsterdam.

Potthoff, Jan; Razum, Matthias; **KRAFT, ANGELINA** (2015)

„RADAR-Team stellt Testsystem auf zweitem Projekt-Workshop in Frankfurt vor“. In: SCCnews. (2015), S. 25–26.

URL: [https://www.scc.kit.edu/downloads/oko/SCC-news01\\_2015.pdf](https://www.scc.kit.edu/downloads/oko/SCC-news01_2015.pdf)

**ROSEMANN, UWE** (2015)

„Die Stiftung Technische Informationsbibliothek und ihre Strategie 2015–2017“. In: Vernetztes Wissen. Online. Die Bibliothek als Managementaufgabe: Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag. Berlin/Boston: Ball, Rafael; Wiederkehr, Stefan, S. 173–180.

**STROBEL, SVEN; MARÍN-ARRAIZA, PALOMA** (2015)

„Metadata for Scientific Audiovisual Media: Current Practices and Perspectives of the TIB|AV-Portal“. In: Communications in Computer and Information Science. S. 159–170, DOI: [http://dx.doi.org/10.1007/978-3-319-24129-6\\_14](http://dx.doi.org/10.1007/978-3-319-24129-6_14)

**STROBEL, SVEN** (2015)

„Einsatz von ‚Sprints‘ in der Produktentwicklung der Technischen Informationsbibliothek“. In: BuB. 67, S. 713–715.

**VOSBERG, DANA; Hickmann, Johanna; Mersmann, Jana** (2015)

„Strategic Partnerships for Access and Discovery“ 36. IATUL-Konferenz in Hannover. In: o-bib. Das offene Bibliotheksjournal herausgegeben vom VDB. 2 (3), S. 89–95, DOI: <http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H3S89-95>

**VOSBERG, DANA** (2015)

„Ökonomische Analyse elektronischer Ressourcen an wissenschaftlichen Bibliotheken – Grundlage für Lizenzierungsentscheidungen und Bestandscontrolling“. In: Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft. URL: <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2015-401/PDF/401.pdf>

## AUSGEWÄHLTE BEITRÄGE AUS DEM TIB-BLOG

**BREHM, ELKE**

„Über 1000 IWF-Filme online im AV-Portal der TIB!“ am 9. Februar 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/02/09/ueber-1000-iwf-filme-online-im-av-portal-der-tib/>. Stand: 26. August 2016

**BREHM, ELKE**

„Das neue Zweitveröffentlichungsrecht im Urheberrecht – ein Schritt in Richtung Open Access! Oder doch nicht?!“ am 16. März 2015 im TIB-Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/03/16/das-neue-zweitveroeffentlichungsrecht-im-urheberrecht-ein-schritt-in-richtung-open-access-oder-doch-nicht>. Stand: 26. August 2016

**BREHM, ELKE**

„Die „Hague Declaration“ von LIBER – eine Vision“ am 12. Mai 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/05/12/die-hague-declaration-von-liber-eine-vision>. Stand: 26. August 2016

**BREHM, ELKE**

„IWF-Filme bei den Open-Access-Tagen in der Schweiz – was ist passiert?!“ am 5. Oktober 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/05/iwf-filme-bei-den-open-access-tag-en-in-der-schweiz-was-ist-passiert>.

Stand: 26. August 2016

**BREHM, ELKE**

„World Day for Audiovisual Heritage on 27 October“ am 27. Oktober 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/27/world-day-for-audiovisual-heritage-on-27-october>. Stand: 26. August 2016

**DREES, BASTIAN**

„How open is it? Content Mining – auch eine Frage des Formats“ am 31. August 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/08/31/how-open-is-it-content-mining-auch-eine-frage-des-formats>.

Stand: 26. August 2016

**HELLER, LAMBERT**

„Ein offener Web-Index für Open Science?“ am 12. März 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/03/12/ein-offener-web-index-fuer-open-science/>. Stand: 26. August 2016

**HELLER, LAMBERT**

„Mehr Sichtbarkeit und mehr Profil für meine Forschung! Wie und warum sich Open Access und facebook-ähnliche Dienste ergänzen“ am 22. Oktober 2015 im TIB-Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/22/mehr-sichtbarkeit-und-mehr-profil-fuer-meine-forschung-wie-und-warum-sich-open-access-und-facebook-aehnliche-dienste-ergaenzen/>.

Stand: 26. August 2016

**HOHLFELD, MICHAEL**

„Coming soon: Das neue TIB-Portal“ am 16. Dezember 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/12/16/coming-soon-das-neue-tib-portal/>. Stand: 26. August 2016

**KATZENSKI, CARMEN**

„Ob Einzelarbeit oder Teamwork – die Bibliothek als Lern- und Arbeitsort“ am 20. Juli 2015 im TIB-Blog.

URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/07/20/ob-einzelarbeit-oder-teamwork-die-bibliothek-als-lern-und-arbeitsort/>.

Stand: 26. August 2016

**KOCH, MELANIE**

„Das Institutionelle Repositorium der Leibniz Universität Hannover startet“ am 19. Oktober 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/19/das-institutionelle-repositorium-der-leibniz-universitaet-hannover-startet>.  
Stand: 26. August 2016

**KORPACK, SINJA; BRANSCHIED, JANA**

„Erstes Schnupperpraktikum an der TIB/UB“ am 7. Oktober 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/07/erstes-schnupperpraktikum-an-der-tibub>. Stand: 26. August 2016

**KRAFT, ANGELINA**

„Datenpublikationen als wissenschaftliche Leistung? Die DFG verabschiedet Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten“ am 14. Oktober 2015 im TIB-Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/14/datenpublikationen-als-wissenschaftliche-leistung-die-dfg-verabschiedet-leitlinien-zum-umgang-mit-forschungsdaten>. Stand: 26. August 2016

**NEUMANN, JANNA**

„Forschungsdatenmanagement – nur „en vogue“ oder unabdingbar?“ am 16. Juni 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/06/16/forschungsdatenmanagement-nur-en-vogue-oder-unabdingbar>. Stand: 26. August 2016

**NIEMEYER, SANDRA**

„Drei Fragen an Christine Burblies“ am 27. August 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/08/27/drei-fragen-an-christine-burblies>. Stand: 26. August 2016

**PLANK, MARGRET; SCHNEIDER, IRKA**

„Prototyping (Wireframes, Mockups & Co)“ am 23. Februar 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/02/23/prototyping-wireframes-mockups-co>. Stand: 26. August 2016

**SCHMEJA, STEFAN**

„Wie finde ich eine passende Open-Access-Zeitschrift?“ am 9. September 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/09/09/wie-finde-ich-eine-passende-open-access-zeitschrift>. Stand: 26. August 2016

**SCHMEJA, STEFAN**

„Wikipedia und Open Access: gut füreinander, gut für die Gesellschaft“ am 20. Oktober 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/20/wikipedia-und-open-access-gut-fueireinander-gut-fuer-die-gesellschaft>.  
Stand: 26. August 2016

**SCHMEJA, STEFAN**

„Posterausstellung zur Open Access Week 2015“ am 17. November 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/11/17/posterausstellung-zur-open-access-week-2015>. Stand: 26. August 2016

**SCHMEJA, STEFAN**

„NL + EU = OA? – Niederländische EU-Ratspräsidentschaft Durchbruch für Open Access?“ am 17. Dezember 2015 im TIB-Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/12/17/nl-eu-oa-niederlaendische-eu-ratspraesidentschaft-durchbruch-fuer-open-access>. Stand: 26. August 2016

**SCHNEIDER, IRKA; PLANK, MARGRET**

„Card-Sorting – Kartenspielen für die Informationsarchitektur“ am 10. Februar 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/02/10/card-sorting-kartenspielen-fuer-die-informationsarchitektur>.  
Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„(Mehr als) 1.000.000 Paper auf arXiv – und keiner hat’s gesehen?“ am 15. Januar 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/01/15/mehr-als-1-000-000-paper-auf-arxiv-und-keiner-hats-gesehen>.  
Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„arXiv Update Januar 2015 am 19. Januar 2015“ im arXiv-DH-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2015/01/19/arxiv-update-januar-2015>. Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„arXiv Update August 2015 am 6. August 2015“ im arXiv-DH-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2015/08/06/arxiv-update-august-2015>. Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Wer – Wieviel – Wovon? Ein kleiner Überblick zu arXiv-Statistiken“ am 7. September 2016 im arXiv-DH-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/arxiv/2015/09/07/wer-wieviel-wovon-ein-kleiner-ueberblick-zu-arxiv-statistiken>.  
Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Wie beschreibt man die Bedeutung einer Selbstverständlichkeit? arXiv, Open Access und die Demokratisierung der Wissenschaft“ am 23. Oktober 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/23/wie-beschreibt-man-die-bedeutung-einer-selbstverstaendlichkeit>.  
Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„100 Jahre Allgemeine Relativitätstheorie“ am 25. November 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/11/25/100-jahre-allgemeine-relativitaetstheorie>. Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER**

„Allgemeine Relativitätstheorie in der Praxis: LISA Pathfinder hebt ab“ am 4. Dezember 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/12/04/allgemeine-relativitaetstheorie-in-der-praxis-lisa-pathfinder-hebt-ab>.  
Stand: 26. August 2016

**TOBSCHALL, ESTHER; NEUMANN, JANNA**

„Zur Nobel Week 2015: Oszillierende Neutrinos und DNS-Reparatur“ am 8. Dezember 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/12/08/zur-nobel-week-2015-oszillierende-neutrinos-und-dns-reparatur>.  
Stand: 26. August 2016

**TULLNEY, MARCO**

„Open Access mit Verlagen verhandeln: Worauf ist zu achten?“ am 21. Oktober 2015 im TIB-Blog.  
URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/10/21/open-access-mit-verlagen-verhandeln-worauf-ist-zu-achten>.  
Stand: 26. August 2016

**WILHELM, CHRISTINE**

„You can’t always get what you want: Elektronische Publikationen an der TIB/UB richtig nutzen“ am 2. September 2015 im TIB-Blog. URL: <http://blogs.tib.eu/wp/tib/2015/09/02/you-cant-always-get-what-you-want-elektronische-publikationen-an-der-tibub-richtig-nutzen>. Stand: 26. August 2016

## VORTRÄGE

(einschließlich Webinare, Open Video Lectures und Coffee Lectures)

### BÄHR, THOMAS

„Best Practice der kooperativen Langzeit(archivierung) – Verfügbarkeit im Goportis-Verbund.“ Digitale Bibliothek 2015 – Unser digitales Gedächtnis, Graz, 24.02.2015.

### BÄHR, THOMAS

„Langzeitverfügbarkeit von Forschungsdaten.“ hbz-Workshop, Köln, 03.03.2015.

### BÄHR, THOMAS

„Digitale Langzeitarchivierung an der TIB.“ Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, Bremen, 18.09.2015.

### BÄHR, THOMAS

„Digitize & Store.“ Workshop der Medienbildungsanstalt, Babelsberg, 23.09.2015.

### BÄHR, THOMAS

„Digitale Langzeitarchivierung an der TIB.“ 3. intranda viewer Tag, Göttingen, 07.10.2015.

Bernauer, Elena<sup>1</sup>; MEHLBERG, MARTIN; RUNNWERTH, MILA; Schmidt, Gudrun

„Towards a Comprehensive Knowledge Organisation System for the Engineering Domain.“ European Conference on Data Analysis (ECDA2015), Colchester, 02.09.2015. URL: <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:swb:90-499293>

### BLÜMEL, INA

„Complementing a Research Library's Knowledge Management using VIVO.“ IATUL-Konferenz, Hannover, 07.07.2015. URL: [http://de.slideshare.net/TIB\\_Slides/complementing-a-research-librarys-knowledge-management-using-vivo](http://de.slideshare.net/TIB_Slides/complementing-a-research-librarys-knowledge-management-using-vivo)

### BLÜMEL, INA

„Growing the Future Linked Data Librarians – VIVO as a Means to Explain Open Science Issues in University Education.“ VIVO Conference, Boston, 14.08.2015. URL: [http://de.slideshare.net/TIB\\_Slides/growing-the-future-linked-data-librarians-vivo-as-a-means-to-explain-open-science-issues-in-university-education](http://de.slideshare.net/TIB_Slides/growing-the-future-linked-data-librarians-vivo-as-a-means-to-explain-open-science-issues-in-university-education)

### BLÜMEL, INA

„VIVO an der TIB Hannover – Erfahrungen und Entwicklungen.“ Workshop „VIVO als Forschungsinformationssystem in der Praxis“, Hannover, 09.09.2015.

URL: [http://de.slideshare.net/TIB\\_Slides/vivo-an-der-tib-hannover-erfahrungen-und-entwicklungen](http://de.slideshare.net/TIB_Slides/vivo-an-der-tib-hannover-erfahrungen-und-entwicklungen)

### BREHM, ELKE

„Nachverhandlung von Open-Access-Lizenzen für wissenschaftliche Filme.“ (Posterpräsentation). Open-Access-Tage 2015, Zürich, 07.09.2015.

### BREHM, ELKE

„Nutzung von Dokumenten im Internet – Gos und NoGos.“ Coffee Lecture, Hannover, 17.09.2015.

### BREHM, ELKE

„TDM und Herausforderungen für Bibliotheken.“ vdb-Fortbildung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Naturwissenschaften, Berlin, 28.09.2015.

### FRIEDRICHSEN, MERLE

„Vorbereitung der LZA von AV-Materialien – Was tun, wenn es losgehen soll?“ Langzeitzugriff auf Sammlungs- und Multimediadaten 2015, Berlin, 25.06.2015.

HELLER, LAMBERT; MEHLBERG, MARTIN; SCHRENK, PHILIP; Arning, Ursula; Puschman, Cornelius; Schmitz, Jasmin  
„Möglichkeiten des wissenschaftlichen Publizierens und Qualitätssicherungsverfahren.“ Open Video Lecture „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz“, 21.01.2015. DOI: <http://dx.doi.org/10.5446/15204>

HELLER, LAMBERT; MEHLBERG, MARTIN; SCHRENK, PHILIP; Hohmann; Tina; Leiß, Caroline; Peters, Isabella  
„Soziale Netzwerke für Forschende und akademisches Identitätsmanagement.“ Open Video Lecture „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz“, 04.02.2015. DOI: <http://dx.doi.org/10.5446/15234>

HELLER, LAMBERT; MEHLBERG, MARTIN; SCHRENK, PHILIP; Margo Bargheer; Schmidt, Birgit  
„Gute wissenschaftliche Praxis.“ Open Video Lecture „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz“, 10.02.2015. DOI: <http://dx.doi.org/10.5446/15235>

### KRAFT, ANGELINA

„DOI und DataCite – Etablierung von Informationsinfrastrukturen.“ Workshop „DOI für Forschungsergebnisse“, Wien, 08.06.2015. URL: [https://www.e-infrastructures.at/startseite/aktuelles-detail/article/workshop-doi-fuer-forschungsergebnisse-1/?tx\\_ttnews\[backPid\]=187591&cHash=37207da1aab352fa3e53e42c55bb9934](https://www.e-infrastructures.at/startseite/aktuelles-detail/article/workshop-doi-fuer-forschungsergebnisse-1/?tx_ttnews[backPid]=187591&cHash=37207da1aab352fa3e53e42c55bb9934)

### KRAFT, ANGELINA

„2. RADAR Workshop – Übersicht zum aktuellen Projektstand & Dienstleistungen.“ 2. RADAR-Workshop, Frankfurt am Main, 23.06.2015. URL: <http://www.radar-projekt.org/pages/viewpage.action?pageId=3637411>

### KRAFT, ANGELINA

„RADAR – A repository for long tail data.“ IATUL-Konferenz, Hannover, 07.07.2015. URL: <http://docs.lib.purdue.edu/cgi/viewcontent.cgi?filename=0&article=2099&context=iatul&type=additional>

### KRAFT, ANGELINA

„RADAR – Ein Datenrepositorium für den ‚Long Tail of Research Data‘.“ Open-Access-Tage 2015, Zürich, 08.09.2015. URL: [http://open-access.net/fileadmin/oat/oat15/slides/RADAR\\_Repository\\_OAT\\_Zuerich\\_AKraft.pdf](http://open-access.net/fileadmin/oat/oat15/slides/RADAR_Repository_OAT_Zuerich_AKraft.pdf)

### KRAFT, ANGELINA

„RADAR – Research Data Repositorium: FDM-Dienstleistungen, Organisation & technische Infrastruktur.“ „Innovationskonferenz eResearch und Forschungsdaten“ der Kommission Virtuelle Bibliothek (KVB) im Bibliotheksverbund Bayern (BVB), München, 16.10.2015.

URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR\\_Wiley\\_20151028.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR_Wiley_20151028.pdf)

**KRAFT, ANGELINA**

„RADAR – Digital Data Repository for the ‚long tail‘.“ Informationstreffen Wiley-VCH – RADAR Projekt, Weinheim, 28.10.2015.

**KRAFT, ANGELINA**

„RADAR – Research Data Repository.“ Treffen der niedersächsischen Forschungsreferent/-innen, Hannover, 11.11.2015.

**KRAFT, ANGELINA; LÖWE, PETER; PLANK, MARGRET; HELLER, LAMBERT; DREYER, BRITTA**

„Preserving the long tail in a Big Data World: Frameworks for E-Infrastructures in research libraries.“ PV 2015 Conference, Darmstadt, 05.11.2015.

**LINDLAR, MICHELLE**

„DURAARK WorkbenchUI – a Pre-Ingest Toolset Bridging Producer, Archival and Consumer Needs.“ iPres 2015 conference, Chapel Hill, 02.–06.11.2015.

URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR\\_Dezernat4\\_AKraft.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR_Dezernat4_AKraft.pdf)

**LÖWE, PETER**

„Publishing Platform for Scientific Software – Lessons Learned.“ (Posterpräsentation). European Geoscience Union (EGU) General Assembly, Wien, 11.–17.04.2015.

**LÖWE, PETER**

„Mining the Geophysical Research Abstracts Corpus: Mapping the impact of Free and Open Source Software on the EGU Divisions.“ (Posterpräsentation). European Geoscience Union (EGU) General Assembly, Wien, 11.–17.04.2015.

**LÖWE, PETER**

„GRASS GIS: a peer-reviewed scientific platform and future research repository.“ (Posterpräsentation). European Geoscience Union (EGU) General Assembly, Wien, 11.–17.04.2015.

**LÖWE, PETER**

„Analyzing rasters, vectors and time series using new Python interfaces in GRASS GIS 7.“ (Posterpräsentation). European Geoscience Union (EGU) General Assembly, Wien, 11.–17.04.2015.

**LÖWE, PETER**

„Globes from global data: Charting international research networks with the GRASS GIS r.out.polycones add-on module.“ (Posterpräsentation). European Geoscience Union (EGU) General Assembly, Wien, 11.–17.04.2015.

**LÖWE, PETER; PLANK, MARGRET; ZIEDORN, FRAUKE**

„Future-saving audiovisual content for Data Science: Preservation of geoinformatics video heritage with the TIB|AV-Portal.“ (Posterpräsentation). European Geoscience Union (EGU) General Assembly, Wien, 11.–17.04.2015.

**MARÍN ARRAIZA, PALOMA**

„The TIB|AV-Portal as a Future Linked Media Ecosystem.“ 24<sup>th</sup> International World Wide Web Conference, Florenz, 18.05.2015.

**MARÍN ARRAIZA, PALOMA**

„Metadata of the Video Analysis of the TIB|AV Portal. Automatic Generation, Retrieval and Linked Open Data.“ (Posterpräsentation). IATUL-Konferenz, Hannover, 07.07.2015.

**MARÍN ARRAIZA, PALOMA**

„Video Abstracts: A new way of Scientific Communication.“ IATUL-Konferenz, Hannover, 09.07.2015.

**MARÍN ARRAIZA, PALOMA**

„Audiovisual Media in the Academic Context: The TIB|AV-Portal.“ (Posterpräsentation). CERN Workshop on Innovations in Scholarly Communication (OAI9), Genf, 17.–19.06.2015.

**MEHLBERG, MARTIN; SCHRENK, PHILIP**

„CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz.“ 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg, 27.05.2015.

**NEUMANN, JANNA**

„DataCite und DOI für Forschungsdaten.“ 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg, 27.05.2015.

**NEUMANN, JANNA**

„How to develop a RDM library service.“ EBSLG-Tagung, Vallendar, 28.10.2015.

**NEUMANN, JANNA**

„Aktivitäten der DINI/nestor AG Forschungsdaten.“ DINI-Brainstorming, Göttingen, 09.11.2015.

**NEUMANN, JANNA**

„Forschungsdatenmanagement und Bibliotheken – Verantwortlichkeiten, Herausforderungen, Services.“ Schweitzer E-Book-Forum, Hamburg, 26.11.2015.

**NEUMANN, JANNA; Soßna, Volker**

„Forschungsdatenmanagement – ein Überblick.“ Tag der Promovierenden, Hannover, 08.10.2015.

URL: [http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR\\_KVB.pdf](http://www.radar-projekt.org/download/attachments/753675/RADAR_KVB.pdf)

**NEUMANN, JANNA; Soßna, Volker**

„Forschungsdatenmanagement – eine Einführung.“ Weiterbildungsprogramm der Leibniz Universität Hannover, Hannover, 02.11.2015. URL: [http://www.eumetsat.int/website/home/News/ConferencesandEvents/DAT\\_2447480.html](http://www.eumetsat.int/website/home/News/ConferencesandEvents/DAT_2447480.html)

**NEUMANN, JANNA; TULLNEY, MARCO**

„Open Access und offene Datenpublikation,“ Open Video Lecture „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz“, 18.02.2015. DOI: <http://dx.doi.org/10.5446/15243>

**PETERS, SEBASTIAN**

„What you always wanted to know about DOIs – but were afraid to ask.“ Helmholtz Large-Scale Data Management and Analysis Topical Meeting 2015, Dresden, 30.01.2015.

**PLANK, MARGRET**

„TIB|AV-Portal.“ ICSTI annual meetings, Berlin, 19.01.2015.

**PLANK, MARGRET**

„TIB|AV-Portal – Improved access and use of scientific videos.“ The sixth annual meeting of the EMEA Regional Council 2015, Releasing Knowledge from hidden Corners of the Web, Florenz, 10.02.2015.

**PLANK, MARGRET**

„Move beyond text – how TIB manages the digital assets researchers generate.“ GL17 – Seventeenth International Conference on Grey Literature, Amsterdam, 01.–02.12.2015.

**PLANK, MARGRET**

„TIB AV-Portal für die Wissenschaft.“ IASA Jahrestagung Ländergruppe Deutschland/Schweiz e. V., Innsbruck, 13.–14.11.2015. URL: <http://www.forschungsdaten.org/index.php/DINI-nestor-WS4>

**PÖCHE, ALEXANDER**

„Bericht Konsortien der Leibniz-Gemeinschaft, Goportis-Kompetenzzentrum Lizenzen, Aktuelle Lizenzthemen, Überblick Lizenztypen.“ Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, Bremen, 17.09.2015.

**SCHNEIDER, IRKA**

„User-centered Design: Anwendung von Usability-Methoden bei der Entwicklung von Bibliotheksportalen.“ 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg, 27.05.2015.

**SCHWAB, FRANZISKA**

„Zertifizierung eines digitalen Langzeitarchivs.“ Treffen der Deutschen Rosetta-Anwendergruppe (DRAG), Hannover, 06.05.2015.

**SCHWAB, FRANZISKA**

„Vertrauenswürdige digitales Langzeitarchiv – Zertifizierung an der TIB.“ 3. DINI/nestor-Workshop, Berlin, 19.06.2015.

**SENS, IRINA**

„DOI and DataCite – Establishing information infrastructures.“ 14. Conference „Consortia Library Systems: Technologies and Innovation“, St. Petersburg, 23.06.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Das TIB|AV-Portal.“ Webinar, 04.02.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Content Mining des TIB|AV-Portals – Automatische Analyse und Verschlagwortung von AV-Medien.“ Deutsche Physikalische Gesellschaft – Arbeitsgruppe Information, Berlin, 18.03.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Das cross-linguale Retrieval des TIB|AV-Portals.“ 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg, 27.05.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Metadata of the Video Analysis of the TIB|AV Portal. Automatic Generation, Retrieval and Linked Open Data.“ (Posterpräsentation). IATUL-Konferenz, Hannover, 07.07.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Semantic Retrieval of the TIB|AV-Portal.“ IATUL-Konferenz, Hannover, 09.07.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Metadata for Scientific Audiovisual Media. Current Practices and Perspectives of the TIB|AV-Portal.“ „Metadata and Semantics Research“, Manchester, 11.09.2015.

**STROBEL, SVEN**

„Das TIB|AV-Portal: Ein Science Tube für wissenschaftliche Filme aus Technik und Naturwissenschaften.“ Coffee Lecture, Hannover, 05.11.2015.

**STROBEL, SVEN; RUNNWERTH, MILA**

„Mathematische Filme im TIB|AV-Portal.“ vdb-Fortbildung für Mathematik, Göttingen, 06.10.2015.

**TEMPEL, BERNHARD**

„Viele Funktionen – wie viele Karten? Ausweise mit RFID-Chip in der TIB/UB Hannover und im Hannoverschen Online-Bibliothekssystem (HOBSY).“ Fortbildung des VDB-Landesverbands Bayern, München, 17.09.2015.

**TULLNEY, MARCO**

„OpenAPC. Open-Access-Publikationskosten als Open Data.“ Open-Access-Tage 2015, Zürich, 08.09.2015. DOI: <http://dx.doi.org/10.5281/zenodo.30657>

**VOSBERG, DANA**

„Lizenzangebote richtig bewerten – ein neuer Ansatz für Einkaufsentscheidungen.“ 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg, 25.05.2015.

**VOSBERG, DANA**

„Lizenzierungsentscheidungen und Bestandscontrolling für E-Books.“ Schweitzer E-Book-Forum, Hamburg, 26.11.2015.

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Technische Informationsbibliothek (TIB)  
Direktion  
Welfengarten 1 B  
30167 Hannover

**Telefon** 0511 762-2531  
**Telefax** 0511 762-2686  
**E-Mail** [marketing@tib.eu](mailto:marketing@tib.eu)  
**Internet** [www.tib.eu](http://www.tib.eu)  
[blogs.tib.eu/wp/tib](http://blogs.tib.eu/wp/tib)

**Gestaltung** TIB  
**Druck** Bruns Druckerei

Der vorliegende Jahresbericht sowie weiteres Informationsmaterial stehen auf der Internetseite der Bibliothek zur Verfügung.

**Fotos, Grafiken, Texte:** TIB

**Weitere Bildnachweise:**

Titel: TIB/EUROMEDIAHOUSE; S. 5 TIB/EUROMEDIAHOUSE; S. 8 Peer Runge, [www.blokstudio.de](http://www.blokstudio.de); S. 11 TIB/C. Bierwagen (Hobsy); S. 12 TIB/C. Bierwagen (Außenaufnahme); S. 13 TIB/EUROMEDIAHOUSE (AV-Portal); S. 13 ItYt (Grafik); S. 16 TIB/EUROMEDIAHOUSE (IATUL); S. 16 Alexey Pelipenko (Arbicon); S. 23 Leibniz-Gemeinschaft/Peter Himsel (Jahrestagung); S. 23 TIB/EUROMEDIAHOUSE (Portraitaufnahme); S. 28 TIB/Andre Germar; S. 50 LUH/Lukas Thorssen; S. 51/52 ItYt; S. 58 TIB/C. Bierwagen; S. 69/70 TIB/EUROMEDIAHOUSE; S. 72 TIB/C. Bierwagen; S. 80 Archiv der TIB/Universitätsarchiv Hannover, Akz. 2015/04

© TIB 2016

Die Technische Informationsbibliothek (TIB)  
ist Mitglied der



